# Konzern-Anhang 2012


**1. Unternehmensinformationen 120**

**2. Aufstellungsgrundsätze 120**

**3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 123**
- 3.1 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 123
- 3.2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 123
- 3.3 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen 130

**4. Konsolidierung 131**
- 4.1 Konsolidierungsgrundsätze 131
- 4.2 Konsolidierungskreis und vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes 132
- 4.3 Wesentliche Unternehmenserwerbe und Neugründungen 139
- 4.4 Wesentliche Unternehmensveräußerungen und Abgänge 140
- 4.5 Weitere gesellschaftsrechtliche Veränderungen 140

**5. Segmentberichterstattung 141**

**6. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz 146**
- 6.1 Selbstverwaltete Kapitalanlagen 146
- 6.2 Depotforderungen 160
- 6.3 Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften 160
- 6.4 Versicherungstechnische Aktiva 160
- 6.5 Geschäfts- oder Firmenwert 162
- 6.6 Sonstige Vermögenswerte 163
- 6.7 Versicherungstechnische Rückstellungen 165
- 6.8 Depotverbindlichkeiten 170
- 6.9 Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften 170
- 6.10 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen 170
- 6.11 Andere Verbindlichkeiten 174
- 6.12 Darlehen und nachrangiges Kapital 174
- 6.13 Eigenkapitalentwicklung, Anteile nicht beherrschender Gesellschafter und eigene Anteile 178

**7. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung 179**
- 7.1 Gebuchte Bruttoprämie 179
- 7.2 Ergebnis der Kapitalanlagen 180
- 7.3 Rückversicherungstechnisches Ergebnis 182
- 7.4 Übriges Ergebnis 183
- 7.5 Ertragsteuern 184

**8. Sonstige Angaben 187**
- 8.1 Derivative Finanzinstrumente und finanzielle Garantien 187
- 8.2 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen 189
- 8.3 Aktienorientierte Vergütung 191
- 8.4 Mitarbeiter und Personalaufwendungen 197
- 8.5 Ergebnis je Aktie und Dividendenvorschlag 198
- 8.6 Rechtsstreitigkeiten 198
- 8.7 Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten 199
- 8.8 Langfristige Verpflichtungen 200
- 8.9 Mieten und Leasing 200
- 8.10 Honorar des Abschlussprüfers 201
- 8.11 Ereignisse nach Ablauf des Berichtsjahres 201

# 1. Unternehmensinformationen

Die Hannover Rückversicherung AG („Hannover Rück AG“) und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Hannover Rück-Konzern“ oder „Hannover Rück“) betreiben alle Sparten der Schaden- und Personen-Rückversicherung und unterhalten Rückversicherungsbeziehungen mit über 5.000 Versicherungsgesellschaften auf allen Kontinenten. Mit einem Bruttoprämienvolumen von rund 13,8 Mrd. EUR ist die Hannover Rück eine der größten Rückversicherungsgruppen der Welt. Die Infrastruktur der Hannover Rück besteht aus über 100 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, Niederlassungen und Repräsentanzen weltweit mit insgesamt rund 2.300 Mitarbeitern. Das Deutschland-Geschäft der Gruppe wird von der Tochtergesellschaft E+S Rückversicherung AG („E+S Rück AG“) betrieben. Die Hannover Rück AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in der Karl-Wiechert-Allee 50, 30625 Hannover, Deutschland.

50,22 % der Aktien der Hannover Rück AG werden von der Talanx AG gehalten, die wiederum mit 82,3 % mehrheitlich dem HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (HDI) gehört.

# 2. Aufstellungsgrundsätze

Für die Hannover Rück AG und ihre Tochtergesellschaften ergibt sich die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und -lageberichts aus § 290 HGB.

Der vorliegende Konzernabschluss und -lagebericht der Hannover Rück wurde gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Wir haben ferner die nach § 315a Absatz 1 HGB ebenfalls anzuwendenden Vorschriften und die ergänzenden Bestimmungen der Satzung der Hannover Rück AG in der Fassung vom 3. Mai 2011 berücksichtigt.

Alle zum 31. Dezember 2012 geltenden IFRS-Vorschriften sowie alle vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) verabschiedeten Interpretationen, deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2012 bindend war, haben wir bei der Erstellung des Konzernabschlusses berücksichtigt. Nach IFRS 4 „Insurance Contracts“ sind Angaben zu Art und Ausmaß von Risiken aus Rückversicherungsverträgen und nach IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“ analoge Ausführungen zu Risiken aus Finanzinstrumenten erforderlich. Zusätzlich fordert § 315 Absatz 2 Nummer 2 HGB bei Versicherungsunternehmen für den Lagebericht ebenfalls Angaben zum Management versicherungstechnischer und finanzieller Risiken. Die aus diesen Vorschriften resultierenden Angaben sind im Risikobericht enthalten. Auf eine zusätzliche inhaltsgleiche Darstellung im Anhang haben wir verzichtet. Um einen Gesamtüberblick über die Risiken zu erhalten, denen die Hannover Rück ausgesetzt ist, sind daher sowohl der Risikobericht als auch die entsprechenden Angaben im Anhang zu berücksichtigen. Wir verweisen entsprechend im Risikobericht bzw. im Anhang auf die jeweils korrespondierenden Erläuterungen.

Seit dem Jahr 2002 werden die vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Standards als „International Financial Reporting Standards (IFRS)“ bezeichnet; die Vorschriften aus früheren Jahren tragen weiterhin den Namen „International Accounting Standards (IAS)“. In unseren Erläuterungen zitieren wir entsprechend; soweit sich die Erläuterungen nicht explizit auf einen bestimmten Standard beziehen, wird der Begriff IFRS gebraucht.

Darüber hinaus wurden die vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) verabschiedeten deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) beachtet, soweit sie den derzeit geltenden IFRS nicht entgegenstehen.

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist abgegeben und den Aktionären, wie in der Erklärung des Vorstands zur Unternehmensführung beschrieben, dauerhaft auf der Internetseite der Hannover Rück zugänglich gemacht worden.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse wurden überwiegend auf den Stichtag 31. Dezember aufgestellt. Eine Erstellung von Zwischenabschlüssen für die Konzerngesellschaften mit abweichenden Stichtagen war gemäß IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ nicht zwingend erforderlich, da deren Abschlussstichtage nicht mehr als drei Monate vor dem Konzernabschlussstichtag liegen. Sofern keine Zwischenabschlüsse erstellt worden sind, wurden die Auswirkungen bedeutender Geschäftsvorfälle zwischen den abweichenden Abschlussstichtagen und dem Konzernabschlussstichtag berücksichtigt.

Die Abschlüsse aller Gesellschaften wurden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln gemäß IFRS erstellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (EUR) aufgestellt, die Darstellung der Betragsangaben erfolgt gerundet auf TEUR und, soweit die Transparenz dadurch nicht beeinträchtigt wird, gerundet auf Mio. EUR. Betragsangaben in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr.

Der vorliegende Konzernjahresabschluss wurde mit Beschluss des Vorstands vom 18. Februar 2013 zur Veröffentlichung freigegeben.

## Neue bzw. erstmalig angewandte Rechnungslegungsstandards

Im Oktober 2010 hat das IASB die Änderungen an „Disclosures – Transfers of Financial Assets (Amendments to IFRS 7)“ zur Verbesserung der Angaben bei Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten veröffentlicht. Die Änderungen sehen erweiterte Offenlegungsvorschriften vor, um bei übertragenen, aber nicht oder nicht vollständig ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten die Beziehung zwischen diesen Vermögenswerten und den zugehörigen Verbindlichkeiten, z. B. die Art der verbleibenden Chancen und Risiken, zu zeigen.

Darüber hinaus sind bei bereits ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten Art und Risiko aus einem gegebenenfalls fortbestehenden Engagement offenzulegen. Das betrifft u. a. die Angabe des maximalen Verlustpotenzials aus dem anhaltenden Engagement sowie eine Restlaufzeitenanalyse zukünftiger Zahlungsabflüsse. Die Änderungen, die im Geschäftsjahr 2012 erstmalig anzuwenden sind, hatten für die Hannover Rück in der Berichtsperiode keine Auswirkungen.

Die im Dezember 2010 veröffentlichten Änderungen „Deferred Tax: Recovery of Underlying Assets (Amendment to IAS 12)“ führen die widerlegbare Vermutung ein, dass die Realisierung des Buchwerts im Normalfall durch Veräußerung erfolgt. Damit soll die Abgrenzung erleichtert werden, ob der Buchwert eines Vermögenswertes durch Nutzung oder Veräußerung realisiert wird. Nach den Übergangsbestimmungen des Standards sind die Änderungen des IAS 12 ab dem 1. Januar 2012 anzuwenden. Die neuen Regelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

## Noch nicht in Kraft getretene oder angewandte Standards und Änderungen von Standards

Das IASB hat die folgenden Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards mit möglichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Hannover Rück herausgegeben, deren Anwendung für das Berichtsjahr noch nicht verpflichtend ist und die von der Hannover Rück auch nicht vorzeitig angewandt werden:

Im Mai 2011 hat das IASB fünf neue bzw. überarbeitete Standards herausgegeben, die die Konsolidierung, die Bilanzierung von Beteiligungen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie damit in Beziehung stehende Anhangangaben neu regeln.

In diesem Zusammenhang ersetzen IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“ und IFRS 11 „Joint Arrangements“ die bisherigen Regelungen zu Konzernabschlüssen und Zweckgesellschaften (IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ und SIC-12 „Consolidation – Special Purpose Entities“) sowie die Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen (IAS 31 „Interests in Joint Ventures“ und SIC-13 „Jointly Controlled Entities – Non-monetary Contributions by Venturers“).

Die wesentliche Neuerung des IFRS 10 besteht darin, dass nunmehr der Beherrschungsansatz als einheitliches Prinzip zur Prüfung der Konsolidierungspflicht definiert wird, unabhängig davon, ob die Beherrschung gesellschaftsrechtlich, vertraglich oder wirtschaftlich begründet wird.

Gemäß IFRS 11 wird eine quotale Einbeziehung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen zukünftig nicht mehr zulässig sein. Vielmehr sind Anteile an Gemeinschaftsunternehmen zwingend nach der At-Equity-Methode einzubeziehen.

Darüber hinaus wurden die bisher in den Standards IAS 27 und IAS 31 enthaltenen Anhangerfordernisse im IFRS 12 „Disclosure of Interests in Other Entities“ zusammengefasst und neu gestaltet. Mit dem Ziel, dem Abschlussadressaten das Wesen der Beteiligung an anderen Unternehmen sowie die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu verdeutlichen, sind im Vergleich zu den bisherigen Regelungen zum Teil deutlich erweiterte Angabepflichten vorgesehen.

Die überarbeitete Fassung des IAS 27 beinhaltet zukünftig ausschließlich Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen im separaten Abschluss des Mutterunternehmens. Dabei wurden im Vergleich zum bisherigen Wortlaut des Standards nur geringfügige Änderungen vorgenommen.

In der Neufassung des IAS 28 „Investments in Associates and Joint Ventures“ wird der Inhalt der Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen um Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen erweitert. In beiden Fällen wird die Anwendung der At-Equity-Methode einheitlich vorgeschrieben.

Im Juni 2012 hat das IASB ergänzend die Änderungen „Consolidated Financial Statements, Joint Arrangements and Disclosure of Interests in Other Entities: Transition Guidance – Amendments to IFRS 10, IFRS 11 and IFRS 12” veröffentlicht. Dadurch wird klargestellt, dass IFRS 10 ab dem 1. Januar 2013 anzuwenden ist, falls das Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr zusammenfällt. Die Angabe angepasster Vergleichszahlen wird auf die bei Erstanwendung unmittelbar vorangegangene Vergleichsperiode beschränkt und rückwirkende Anpassungen für Tochterunternehmen, die im Vergleichszeitraum veräußert wurden, sind nicht vorzunehmen. Zudem sind bei der Erstanwendung des IFRS 12 keine vergleichenden Informationen zu unkonsolidierten Zweckgesellschaften darzustellen.

Im Oktober 2012 hat das IASB die Ergänzung „Investment Entities – Changes to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 27“ herausgegeben. Sofern das Mutterunternehmen die Definition einer Investmentgesellschaft erfüllt, wird eine Ausnahme in Bezug auf die Konsolidierung von Tochterunternehmen unter IFRS 10 gewährt. Solche Mutterunternehmen bewerten ihre Investitionen in bestimmte Tochtergesellschaften erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 9 „Financial Instruments“ oder IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“.

Die Vorschriften der IFRS 10, 11 und 12 sowie die geänderten IAS 27 und 28 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Der Regelungsausschuss für Rechnungslegung (RAR; bzw. Accounting Regulatory Committee, ARC) hat im Juni 2012 entschieden, dass innerhalb der EU die genannten Standards erst ein Jahr später, zum 1. Januar 2014, verpflichtend anzuwenden sein sollen. Während die neuen Standards IFRS 10, 11, 12 sowie die geänderten IAS 27 und 28 im Dezember 2012 von der EU ratifiziert wurden, steht eine Ratifizierung der im abgelaufenen Jahr veröffentlichten Ergänzungen noch aus.

Der im Mai 2011 neu veröffentlichte IFRS 13 „Fair Value Measurement“ soll einheitliche und konsistente Vorschriften zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value) schaffen, die bislang in unterschiedlichen Standards enthalten waren. Dabei wird der beizulegende Zeitwert durchgehend als Veräußerungspreis (Exit Price) definiert, dessen Ermittlung soweit wie möglich auf beobachtbaren Marktparametern basieren soll. Zusätzlich werden umfangreiche erläuternde und quantitative Angabepflichten aufgenommen, die insbesondere die Qualität der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts beschreiben sollen. IFRS 13 ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden.

Im Juni 2011 wurden Änderungen an IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ sowie IAS 19 „Employee Benefits“ veröffentlicht. Gemäß IAS 1 sind Positionen des sonstigen Gesamtergebnisses zukünftig danach zu gruppieren, ob sie erfolgswirksam durch die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst werden können oder dauerhaft im sonstigen Gesamtergebnis verbleiben. Für beide Gruppen sind entsprechende Zwischensummen zu bilden. Sofern Posten des sonstigen Gesamtergebnisses vor Steuern dargestellt werden, sind entsprechende Steuerposten für jede Gruppe des sonstigen Gesamtergebnisses getrennt auszuweisen. Gemäß den Neuregelungen des IAS 19 ist die Abgrenzung von Bewertungsergebnissen von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen mittels der sogenannten Korridor-Methode zukünftig nicht mehr zulässig. Anfallende versicherungsmathematische Verluste und Gewinne sind demnach vollständig im sonstigen Gesamtergebnis zu erfassen und werden nicht durch die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst. Neben erweiterten Angabepflichten werden die Bilanzierungsregelungen zu Abfindungsleistungen geändert.

Die Änderungen des IAS 1 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, anzuwenden. Die Erstanwendung des geänderten IAS 19 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, vorgesehen. Die Änderungen an IAS 1 und IAS 19 sind in der Berichtsperiode durch die EU ratifiziert worden.

Im November 2009 hat das IASB den IFRS 9 „Financial Instruments“ zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten herausgegeben. IFRS 9 ist der erste Teil eines dreiphasigen Projekts, welches den IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ durch einen neuen Standard ersetzen wird. Mit IFRS 9 werden neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten eingeführt. Die Vorschriften des IFRS 9 wurden im Oktober 2010 im Hinblick auf finanzielle Verbindlichkeiten, für die die Fair-Value-Option gewählt wird, ergänzt. Der Standard ist bisher nicht durch die EU ratifiziert worden.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zu allen weiteren noch nicht in Kraft getretenen bzw. noch nicht anzuwendenden Standards und Interpretationen. Die Hannover Rück prüft derzeit die möglichen Auswirkungen aus der Anwendung in zukünftigen Berichtsperioden.

| Standards | Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend ab | Übernahme durch EU-Kommission |
|---|---|---|
| Amendments to IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities | 1. Januar 2013 | 13. Dezember 2012 |
| Amendments to IAS 32 – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities | 1. Januar 2014 | 13. Dezember 2012 |

# 3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

## 3.1 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Behandlung von Steueraufwendungen im Zusammenhang mit nach lokalem Steuerrecht bereits zu versteuernden unrealisierten Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen ist für vergangene Geschäftsjahre korrigiert worden. Dies führte im Geschäftsjahr 2012 zu einer erfolgsneutralen Erhöhung der Gewinnrücklagen sowie einer Reduzierung der nicht realisierten Kursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen um jeweils 5,7 Mio. EUR. Die rückwirkende Anpassung des Ausweises des Vorjahres hätte zu einer Reduzierung der Steueraufwendungen um 0,3 Mio. EUR geführt. Auf eine Anpassung des Vorjahres wurde aufgrund der Geringfügigkeit der Beträge verzichtet.

## 3.2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

**Rückversicherungsverträge:** Im März 2004 hat das IASB mit dem Standard IFRS 4 „Insurance Contracts“ erstmals einen Standard für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen veröffentlicht und dabei das Projekt „Versicherungsverträge“ in zwei Phasen aufgeteilt. IFRS 4 „Insurance Contracts“ repräsentiert das Ergebnis der Phase I und ist eine Übergangsregelung, bis das IASB die Bewertung von Versicherungsverträgen mit Abschluss der Phase II festgelegt hat. Danach ist das versicherungstechnische Geschäft in Versicherungs- und Investmentverträge aufzuteilen. Verträge mit signifikantem Versicherungsrisiko sind als Versicherungsverträge zu betrachten. Verträge ohne signifikantes Versicherungsrisiko sind als Investmentverträge zu klassifizieren. Der Standard ist für Rückversicherungsverträge ebenfalls anzuwenden. IFRS 4 regelt bestimmte Sachverhalte grundlegend, z. B. die Trennung eingebetteter Derivate und die Entflechtung von Einlagekomponenten. Unter Beachtung dieser grundsätzlichen Vorschriften des IFRS 4 und des IFRS-Rahmenkonzepts macht die Hannover Rück von der Möglichkeit Gebrauch, die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für versicherungstechnische Posten (US GAAP) beizubehalten.

**Kapitalanlagen:** Grundsätzlich erfassen wir den Erwerb und die Veräußerung finanzieller Vermögenswerte einschließlich derivativer Finanzinstrumente im Direktbestand bilanziell zum Erfüllungstag. Festverzinsliche Wertpapiere weisen wir einschließlich der auf sie entfallenden abgegrenzten Zinsen aus.

**Finanzinstrumente des Dauerbestands** bestehen aus nichtderivativen Anlagen, die feste oder bestimmbare Zahlungen bei einer festen Fälligkeit beinhalten, die mit der Absicht und Fähigkeit erworben werden, sie bis zur Endfälligkeit zu halten. Sie werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die jeweiligen Agios oder Disagios werden nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Papiere ergebniswirksam erfasst. Abschreibungen nehmen wir bei dauerhafter Wertminderung vor. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu den Wertberichtigungen in diesem Kapitel.

**Darlehen und Forderungen** sind nicht-derivative Finanzinstrumente, die feste oder bestimmbare Zahlungen bei einer festen Fälligkeit beinhalten und nicht an einem aktiven Markt notieren und die nicht kurzfristig veräußert werden. Sie werden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Agios und Disagios werden nach der Effektivzinsmethode bis zur Fälligkeit des Rückzahlungsbetrags ergebniswirksam ab- oder hinzugerechnet. Abschreibungen nehmen wir insoweit vor, als mit der Rückzahlung eines Darlehens nicht bzw. nicht mehr in voller Höhe zu rechnen ist. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu den Wertberichtigungen in diesem Kapitel.

**Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente** beinhalten den Handelsbestand sowie solche Wertpapiere, die seit Anschaffung als ergebniswirksam zum Marktwert klassifiziert worden sind. Dies betrifft im Wesentlichen nicht besicherte von Unternehmen begebene Schuldtitel sowie derivative Finanzinstrumente. Im Rahmen der nach IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement" eingeräumten Fair-Value-Option, nach der Finanzinstrumente bei erstmaligem Ansatz unter bestimmten Bedingungen zum Zeitwert bilanziert werden dürfen, werden in dieser Position alle strukturierten Wertpapiere erfasst, die bei Ausweis im dispositiven Bestand bzw. unter den Darlehen und Forderungen einer Zerlegung bedurft hätten. Die Hannover Rück nutzt die Fair-Value-Option ausschließlich für ausgewählte Teilbestände der Kapitalanlagen. Ferner werden hier derivative Finanzinstrumente ausgewiesen, die die Hannover Rück nicht in Form von Bewertungseinheiten mit den unterliegenden Risiken ausweist. Wertpapiere des Handelsbestandes sowie Wertpapiere, die seit Anschaffung als ergebniswirksam zum Marktwert bewertet klassifiziert worden sind, werden mit dem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt. Liegen als Marktwerte keine Börsenkurse vor, bestimmen sich die Wertansätze nach anerkannten Bewertungsmethoden. Alle unrealisierten Gewinne oder Verluste aus dieser Bewertung erfassen wir im Ergebnis aus Kapitalanlagen. Die Einordnung von Instrumenten als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" ist mit der weitgehend an ökonomischen Marktwertvariablen ausgerichteten Risikomanagement- und Anlagestrategie der Hannover Rück vereinbar.

**Finanzielle Vermögenswerte des dispositiven Bestands,** die jederzeit veräußerbar sind, bilanzieren wir mit dem beizulegenden Zeitwert; dabei nehmen wir Zinsabgrenzungen vor. Dieser Kategorie ordnen wir die Finanzinstrumente zu, die nicht die Kriterien der Kategorien des Dauerbestands, der Darlehen und Forderungen, der ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente oder des Handelsbestands erfüllen. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Änderungen des Marktwerts von Papieren des dispositiven Bestands werden bis auf die Währungsbewertungsdifferenzen der monetären Posten nach Abzug latenter Steuern direkt im Eigenkapital bilanziert.

**Bestimmung des Zeitwerts bzw. Marktwerts aktivischer und passivischer Finanzinstrumente:** Für Finanzinstrumente entspricht der Zeitwert grundsätzlich dem Betrag, den die Hannover Rück erhalten bzw. zahlen würde, wenn sie die Finanzinstrumente am Bilanzstichtag veräußern bzw. begleichen würde. Sofern Marktpreise an Märkten für Finanzinstrumente quotiert werden, wird deren Geldkurs verwendet. Ansonsten werden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen von Finanzinstrumenten gleicher Bonitäts-, Laufzeit- und Renditecharakteristik ermittelt oder mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet. Die Hannover Rück verwendet hierzu mehrere Bewertungsmodelle. Einzelheiten sind in der Tabelle auf Seite 125 aufgeführt. Für weiterführende Erläuterungen verweisen wir auf unsere Ausführungen zur Zeitwerthierarchie in Kapitel 6.1 „Selbstverwaltete Kapitalanlagen".

**Wertberichtigungen:** Zu jedem Bilanzstichtag prüfen wir unsere finanziellen Vermögenswerte hinsichtlich vorzunehmender Wertminderungen. Bei allen Wertpapieren werden dauerhafte Wertminderungen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Grundsätzlich legen wir die gleichen nachfolgend dargestellten Indikatoren für festverzinsliche Wertpapiere und diejenigen mit Eigenkapitalcharakter zugrunde. Zusätzlich wird eine qualitative Einzelbetrachtung vorgenommen. IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement" enthält eine Liste objektiver, substanzieller Hinweise auf Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte. Bei festverzinslichen Wertpapieren sowie bei Darlehen werden zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, insbesondere das Rating des Papiers, das Rating des Emittenten bzw. des Kreditnehmers sowie die individuelle Markteinschätzung herangezogen. Bei den Titeln des Dauerbestands bzw. Darlehen und Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, ergibt sich die Höhe der Wertminderungen aus der Differenz des Buchwerts des Vermögenswerts und des Barwerts der erwarteten künftigen Zahlungsströme. Der Buchwert wird direkt um diesen Betrag aufwandswirksam reduziert. Mit Ausnahme von Wertberichtigungen bei Abrechnungsforderungen setzen wir Wertminderungen grundsätzlich direkt aktivisch – ohne Nutzung eines Wertberichtigungskontos – von den betroffenen Positionen ab. Sind die Gründe für die Abschreibung entfallen, wird bei festverzinslichen Wertpapieren eine erfolgswirksame Zuschreibung maximal auf die ursprünglichen fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

**Bewertungsmodelle**

| Finanzinstrument | Preismethode | Parameter | Preismodell |
|---|---|---|---|
| **Festverzinsliche Wertpapiere** | | | |
| Nicht notierte Rentenpapiere (Plain Vanilla), Zinsswaps | Theoretischer Kurs | Zinsstrukturkurve | Barwertmethode |
| Nicht notierte strukturierte Rentenpapiere | Theoretischer Kurs | Zinsstrukturkurve, Volatilitätsflächen | Hull-White, Black-Karasinski, Libor-Market-Modell u.a. |
| Nicht notierte Rentenfonds | Theoretischer Kurs | Geprüfte Nettovermögenswerte (NAV) | Nettovermögenswert-Methode |
| ABS/MBS ohne Marktquotierungen | Theoretischer Kurs | Vorauszahlungsgeschwindigkeit, eingetretene Verluste, Ausfallwahrscheinlichkeiten, Verwertungsraten | Future-Cashflow-Verfahren, Liquidierungsverfahren |
| CDOs/CLOs Genussscheine | Theoretischer Kurs | Risikoprämien, Ausfallraten, Verwertungsraten, Tilgungen | Barwertmethode |
| **Aktien** | | | |
| Nicht notierte Aktien | Theoretischer Kurs | Anschaffungskosten, Zahlungsströme, EBIT-Multiples, ggf. Buchwert | Nettovermögenswert-Methode |
| **Übrige Kapitalanlagen** | | | |
| Private Equity | Theoretischer Kurs | Anschaffungskosten, Zahlungsströme, EBIT-Multiples, Börsenwerte | Nettovermögenswert-Methode |
| **Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet** | | | |
| Devisentermingeschäfte | Theoretischer Kurs | Zinsstrukturkurven, Spot- und Forwardrates | Zinsparitätsmodell |
| OTC-Aktienoptionen, OTC-Aktienindexoptionen | Theoretischer Kurs | Notierung des zugrunde liegenden Aktientitels, implizite Volatilitäten, Geldmarktzinssatz, Dividendenrendite | Black-Scholes |
| Derivate im Zusammenhang mit der Versicherungstechnik | Theoretischer Kurs | Marktwerte, aktuarielle Parameter, Zinsstrukturkurve | Barwertmethode |

Zu den Wertberichtigungen bei Wertpapieren mit Eigenkapitalcharakter bestimmt IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ zusätzlich zu den o. g. Grundsätzen, dass das wesentliche oder nachhaltige Absinken des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung gilt. Die Hannover Rück betrachtet Aktien nach IAS 39 als wertgemindert, wenn deren Zeitwert signifikant, d. h. um mindestens 20 % oder dauerhaft, d. h. für mindestens neun Monate, unter die Anschaffungskosten sinkt. Nach IAS 39 sind erfolgswirksame Wertaufholungen für Aktien nach bereits vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen ebenso wie die Anpassung der Anschaffungskostenbasis untersagt. Der Wertberichtigungsbedarf wird zu jeder Berichtsperiode anhand der Kriterien der Hannover Rück überprüft. Wenn eine Aktie aufgrund dieser Kriterien als wertgemindert zu betrachten ist, so ist nach IAS 39 eine Wertberichtigung in Höhe des Zeitwerts abzüglich der historischen Anschaffungskosten und abzüglich vorheriger Wertberichtigungen zu erfassen, sodass die Abschreibung zum Abschlussstichtag auf den beizulegenden Zeitwert erfolgt; wenn vorhanden, auf den öffentlich notierten Börsenkurs. Auch bei Beteiligungen an Fonds, die in privates Beteiligungskapital (Private Equity) investieren, wenden wir dieses Verfahren an. Um dem spezifischen Charakter dieser Fonds Rechnung zu tragen (hier anfänglich negativer Rendite- und Liquiditätsverlauf aus dem sogenannten J-Curve-Effekt während der Investitionsperiode der Fonds), schreiben wir erstmalig nach einer zweijährigen Karenzphase bei Vorliegen einer signifikanten oder dauerhaften Wertminderung auf den Nettovermögenswert (Net Asset Value) als Approximation des Marktwerts ab.

**Verrechnung von Finanzinstrumenten:** Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann verrechnet und mit dem jeweiligen Nettobetrag bilanziert, wenn ein entsprechender Rechtsanspruch (Gegenseitigkeit, Gleichartigkeit und Fälligkeit) besteht oder vertraglich ausdrücklich vereinbart ist, also die Absicht besteht, solche Positionen auf einer Nettobasis auszugleichen oder diesen Ausgleich simultan herbeizuführen.

**Sonstige Kapitalanlagen** werden überwiegend mit dem Nennwert angesetzt. Sofern diese Finanzinstrumente nicht an öffentlichen Märkten gelistet sind (z. B. Beteiligungen an Private-Equity-Gesellschaften), werden sie mit dem letzten verfügbaren Wert des Nettovermögens (Net Asset Value) als Approximation des Marktwerts angesetzt. In diesem Posten enthaltene Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

**Anteile an assoziierten Unternehmen** bewerten wir nach der At-Equity-Methode mit dem anteiligen Eigenkapital, das auf den Konzern entfällt. Nach der in IAS 28 „Investments in Associates“ vorgeschriebenen Kapitalanteilsmethode muss der auf die assoziierten Unternehmen entfallende Geschäfts-

oder Firmenwert gemeinsam mit den Anteilen an assoziierten Unternehmen ausgewiesen werden. Der den Konzern betreffende Anteil am Jahresergebnis eines assoziierten Unternehmens ist im Ergebnis aus Kapitalanlagen enthalten und wird gesondert ausgewiesen. Eigenkapital und Ergebnis werden dem letzten verfügbaren Abschluss des assoziierten Unternehmens entnommen.

**Fremdgenutzten Grund- und Gebäudebesitz** setzen wir mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten an, vermindert um planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen. Er wird linear über die erwartete Nutzungsdauer, maximal über 50 Jahre, abgeschrieben. Bei der Prüfung auf Werthaltigkeit wird der Verkehrswert des fremdgenutzten Grundbesitzes (erzielbarer Betrag) nach anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt, mit dem Buchwert verglichen und, sofern erforderlich, außerplanmäßig abgeschrieben. Unterhaltskosten und Reparaturen werden als Aufwand erfasst. Werterhöhende Aufwendungen aktivieren wir, sofern sie die Nutzungsdauer verlängern.

**Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand** werden zum Nennbetrag angesetzt.

**Depotforderungen und -verbindlichkeiten:** Die Depotforderungen repräsentieren Forderungen der Rückversicherer an ihre Kunden in Höhe der von diesen vertragsgemäß einbehaltenen Bardepots; wir bilanzieren sie zu Anschaffungskosten (Nominalbetrag). Bonitätsrisiken werden entsprechend berücksichtigt.

**Depotforderungen und -verbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften:** Unter dieser Position weisen wir Forderungen und Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen aus, die zwar dem nach IFRS 4 „Insurance Contracts“ geforderten signifikanten Risikotransfer auf den Rückversicherer genügen, jedoch den nach US GAAP geforderten Risikotransfer nicht erfüllen. Gemäß IFRS 4 i. V. m. FASB ASC 944-20-15 sind Versicherungsverträge, die ein signifikantes versicherungstechnisches Risiko vom Zedenten auf den Rückversicherer übertragen, von Verträgen abzugrenzen, bei denen der Risikotransfer eine untergeordnete Rolle spielt. Da bei den betreffenden Transaktionen der Risikotransfer von untergeordneter Bedeutung ist, werden die Verträge unter Anwendung der Deposit-Accounting-Methode bilanziert und damit aus der versicherungstechnischen Rechnung eliminiert. Das aus diesen Verträgen erfolgswirksam vereinnahmte Entgelt für die Risikotragung wird im übrigen Ergebnis saldiert ausgewiesen. Die resultierenden Zahlungsströme werden in der Kapitalflussrechnung unter der operativen Tätigkeit gezeigt.

**Forderungen:** Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und die sonstigen Forderungen werden mit dem Nennwert angesetzt; soweit erforderlich, nehmen wir auf Basis einer Einzelbetrachtung Wertberichtigungen vor. Für die Wertberichtigungen auf Abrechnungsforderungen verwenden wir Wertberichtigungskonten, alle anderen Abschreibungen werden direkt gegen den zugrunde liegenden Bestand gebucht.

**Abgegrenzte Abschlusskosten** enthalten im Wesentlichen gezahlte Provisionen und andere variable Kosten, die in direktem Zusammenhang mit dem Abschluss oder der Verlängerung von bestehenden Rückversicherungsverträgen anfallen. Diese Abschlusskosten werden aktiviert und über die erwartete Laufzeit der zugrunde liegenden Rückversicherungsverträge amortisiert. Abgegrenzte Abschlusskosten werden regelmäßig auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

**Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen:** Anteile unserer Retrozessionäre an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend den vertraglichen Bedingungen aus den versicherungstechnischen Bruttorückstellungen ermittelt. Bonitätsrisiken werden entsprechend berücksichtigt.

**Immaterielle Vermögenswerte:** Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) werden gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ nicht planmäßig, sondern nach einem jährlichen Werthaltigkeitstest oder wenn entsprechende Anzeichen vorliegen gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist für Zwecke des Werthaltigkeitstests gemäß IAS 36 „Impairment of Assets“ sogenannten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units, CGU) zuzuordnen. Jede CGU, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird, soll die niedrigste Stufe, auf der ein Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird, repräsentieren und darf nicht größer sein als ein Segment. Nach Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts ist für jede CGU der erzielbare Betrag zu ermitteln, der sich als höherer Betrag aus dem Vergleich von Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten ergibt. Der erzielbare Betrag ist mit dem Buchwert der CGU einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert zu vergleichen. Wenn dieser den erzielbaren Betrag übersteigt, ist ein Wertminderungsaufwand zu erfassen. Zu detaillierten Informationen hinsichtlich des angewandten Werthaltigkeitsverfahrens und der zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte verweisen wir auf Kapitel 6.5 „Geschäfts- oder Firmenwert“.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen erworbene und selbst erstellte Software. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Immaterielle Vermögenswerte werden regelmäßig auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft und – sofern erforderlich – außerplanmäßig abgeschrieben. Ferner sind in den sonstigen immateriellen Vermögenswerten erworbene Lebensrückversicherungsbestände enthalten. Diese setzen wir im Zugangszeitpunkt zum Bestandsbarwert (Present Value of Future Profits, PVFP) an, der als Barwert erwarteter Erträge aus den übernommenen Geschäftsblöcken ohne Berücksichtigung von Neugeschäft und Steuereffekten bestimmt wird. Die planmäßige Amortisation erfolgt entsprechend der Laufzeiten der zugrunde liegenden erworbenen Verträge. Die Werthaltigkeit des PVFP wird regelmäßig im Rahmen eines Angemessenheitstests (Liability Adequacy Test) überprüft; sofern erforderlich,

werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Wir verweisen dazu auf Kapitel 3.3 „Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen".

**Aktive Steuerabgrenzung:** Aktive latente Steuern sind nach IAS 12 „Income Taxes" dann zu bilden, wenn Aktiva in der Konzernbilanz niedriger oder Passivposten höher zu bewerten sind als in der Steuerbilanz und diese temporären Differenzen in der Zukunft zu Steuerminderbelastungen führen. Die temporären Differenzen resultieren grundsätzlich aus den Bewertungsunterschieden zwischen den nach nationalen Vorschriften erstellten Steuerbilanzen und den nach konzerneinheitlichen Regelungen erstellten IFRS-Bilanzen der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Aktive bzw. passive latente Steuern werden nicht gebildet, sofern diese aus Vermögenswerten oder Schulden entstehen, deren Buchwert beim erstmaligen Ansatz von ihrer anfänglichen Steuerbasis abweicht.

Auf steuerliche Verlustvorträge sowie bei Vorliegen von sogenannten Tax Credits sind ebenfalls aktive latente Steuern anzusetzen. Sofern sich die latenten Steuern auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden auch die daraus resultierenden latenten Steuern erfolgsneutral gebildet. Aktive latente Steuern werden wertberichtigt, sobald die Realisierung der Forderung nicht mehr wahrscheinlich ist. Für die Bewertung der latenten Steuern werden jeweils landesspezifisch die zum Abschlussstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften herangezogen.

Eine Saldierung aktiver latenter Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht. Voraussetzung hierfür ist, dass die latenten Steueransprüche und die latenten Steuerschulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde entweder für (i) dasselbe Steuersubjekt oder für (ii) unterschiedliche Steuersubjekte erhoben werden. Dabei muss die Absicht bestehen, in jeder künftigen Periode, in der die Ablösung oder Realisierung erheblicher Beträge an latenten Steuerschulden bzw. Steueransprüchen zu erwarten ist, entweder den Ausgleich der tatsächlichen Steuerschulden und Erstattungsansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung der Ansprüche die Verpflichtungen abzulösen. Beim Ausweis der aktiven und passiven latenten Steuern in der Konzernbilanz wird nicht zwischen kurz- und langfristig unterschieden.

**Eigengenutzter Grund- und Gebäudebesitz:** Die Bewertung des Bestands an eigengenutztem Grund- und Gebäudebesitz erfolgt mit den Anschaffungskosten vermindert um die planmäßigen linearen Abschreibungen über Nutzungsdauern von 10 bis 50 Jahren. Die Marktwerte werden für Vergleichszwecke auf Basis der Ertragswertmethode ermittelt.

**Übrige Aktiva** bilanzieren wir grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten.

**Versicherungstechnische Rückstellungen:** Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden in der Bilanz brutto ausgewiesen, das heißt vor Abzug des Anteils, der auf unsere Rückversicherer entfällt; vgl. hierzu die Erläuterungen zum entsprechenden Aktivposten. Der Rückversicherungsanteil wird anhand der einzelnen Rückversicherungsverträge ermittelt und bilanziert.

**Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** werden für Zahlungsverpflichtungen aus Rückversicherungsfällen gebildet, die eingetreten, aber noch nicht abgewickelt sind. Sie werden unterteilt in Rückstellungen für am Bilanzstichtag gemeldete Rückversicherungsfälle und in solche für am Bilanzstichtag eingetretene, aber noch nicht gemeldete Rückversicherungsfälle (IBNR). Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beruhen auf Schätzungen, die von den tatsächlichen Zahlungen abweichen können. In der Rückversicherung kann zwischen dem Eintritt eines versicherten Schadens, seiner Meldung durch den Erstversicherer und der anteiligen Bezahlung des Schadens durch den Rückversicherer erhebliche Zeit verstreichen. Angesetzt wird daher der bestmöglich geschätzte (Best Estimate) künftige Erfüllungsbetrag. Bei der Schätzung werden unter Verwendung versicherungsmathematischer Methoden Erfahrungen der Vergangenheit und Annahmen in Bezug auf die zukünftige Entwicklung berücksichtigt. Die künftigen Zahlungsverpflichtungen werden mit Ausnahme weniger Rückstellungen grundsätzlich nicht abgezinst.

**Deckungsrückstellungen** beinhalten die versicherungstechnischen Reserven für garantierte Ansprüche der Zedenten in der Personen-Rückversicherung. Deckungsrückstellungen werden grundsätzlich aus dem Barwert der künftigen Leistungen an die Zedenten abzüglich des Barwertes der von den Zedenten noch zu zahlenden Prämie nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelt. In die Berechnung gehen Annahmen in Bezug auf Mortalität, Invalidität, Stornowahrscheinlichkeit und Zinsentwicklung ein. Die dabei verwendeten Rechnungsgrundlagen umfassen eine adäquate Sicherheitsmarge, die das Änderungs-, Irrtums- und Zufallsrisiko berücksichtigt. Die Rechnungsgrundlagen entsprechen denen der Prämienkalkulation und werden angepasst, sofern die ursprünglichen Sicherheitsmargen als nicht mehr ausreichend anzusehen sind.

**Passive Steuerabgrenzung:** Passive latente Steuern werden nach IAS 12 „Income Taxes" bilanziert, wenn Aktiva in der Konzernbilanz höher oder Passiva niedriger anzusetzen sind als in der Steuerbilanz und diese temporären Differenzen in der Zukunft zu Steuermehrbelastungen führen; wir verweisen auf die Erläuterungen zur aktiven Steuerabgrenzung.

**Langfristige Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen nachrangige Verbindlichkeiten, die im Liquidations- oder Konkursfall erst nach den Forderungen anderer Gläubiger erfüllt werden dürfen. Sie werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Gesellschaftern von Personengesellschaften aus langfristiger Kapitalüberlassung werden zum beizulegenden Zeitwert des Abfindungsanspruchs am Bilanzstichtag bewertet.

**Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten:** Die Hannover Rück macht von dem in IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ eingeräumten Wahlrecht (Fair Value Option), finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz in diese Kategorie einzustufen, keinen Gebrauch.

**Eigenkapital:** Die Positionen gezeichnetes Kapital und die Kapitalrücklagen enthalten die von den Aktionären der Hannover Rückversicherung AG auf die Aktien eingezahlten Beträge. In den Gewinnrücklagen werden neben den gesetzlichen Rücklagen der Hannover Rück AG und den Zuführungen aus dem Jahresergebnis thesaurierte Gewinne ausgewiesen, die Konzernunternehmen der Hannover Rück in Vorperioden erzielt haben. Darüber hinaus wird bei einer retrospektiven Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Anpassungsbetrag für frühere Perioden im Eröffnungsbilanzwert der Gewinnrücklagen und vergleichbarer Posten der frühesten dargestellten Periode erfasst. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten des dispositiven Bestands werden in den kumulierten, nicht ergebniswirksamen Eigenkapitalanteilen unter den nicht realisierten Kursgewinnen/-verlusten aus Kapitalanlagen bilanziert. Aus der Währungsumrechnung der Einzelabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen resultierende Umrechnungsdifferenzen werden ebenfalls nicht ergebniswirksam unter den Gewinnen und Verlusten aus der Währungsumrechnung bilanziert.

**Anteile nicht beherrschender Gesellschafter** sind die Anteile am Eigenkapital verbundener Unternehmen, die nicht von Unternehmen des Konzerns gehalten werden. Nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ wird der Ausgleichsposten für die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter innerhalb des Konzern-Eigenkapitals gesondert dargestellt. Der Anteil des den nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehenden Ergebnisses wird im Anschluss an das Jahresergebnis gesondert als Gewinnverwendung („davon“-Vermerk) ausgewiesen. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Anteile nicht beherrschender Gesellschafter an der E+S Rück AG.

**Angaben zu Finanzinstrumenten:** IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“ erfordert weiterführende Angaben geordnet nach Klassen von Finanzinstrumenten. Dabei orientiert sich der Begriff „Klasse“ an der Einteilung der Finanzinstrumente anhand ihrer Risikocharakteristika. Hierbei ist mindestens eine Unterscheidung anhand der Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert gefordert. Eine erweiterte oder abweichende Unterscheidung sollte sich jedoch an der Zielsetzung der jeweiligen Anhangangaben orientieren. Im Gegensatz dazu wird der Begriff „Kategorie” im Sinne der in IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ definierten Bewertungskategorien (Dauerbestand, Darlehen und Forderungen, dispositiver Bestand und die ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente mit den Unterkategorien Handelsbestand und designierte Finanzinstrumente) verwendet. Grundsätzlich werden die folgenden Klassen von Finanzinstrumenten gebildet:

- Festverzinsliche Wertpapiere
- Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
- Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet
- Übrige Kapitalanlagen
- Kurzfristige Kapitalanlagen
- Depotforderungen
- Abrechnungsforderungen
- Sonstige Forderungen
- Depotverbindlichkeiten
- Andere Verbindlichkeiten
- Darlehen
- Nachrangige Anleihen
- Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die Klassenbildung ist jedoch nicht allein für die Art und Struktur der jeweiligen Anhangangabe ausschlaggebend. Vielmehr werden die Angaben unter Zugrundelegung des Geschäftsmodells der Rückversicherung auf Basis der im Geschäftsjahr vorliegenden Sachverhalte und unter Berücksichtigung des Wesentlichkeitsgrundsatzes vorgenommen.

**Währungsumrechnung:** Abschlüsse von Tochterunternehmen des Konzerns wurden in den jeweiligen Währungen entsprechend dem ökonomischen Umfeld, in dem das Tochterunternehmen hauptsächlich operiert, aufgestellt. Diese Währungen werden als funktionale Währungen bezeichnet. Der Euro ist die Berichtswährung, in der der konsolidierte Konzernabschluss aufgestellt wird.

Fremdwährungsgeschäfte in den Einzelabschlüssen von Konzerngesellschaften werden grundsätzlich zum Transaktionskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die Bilanzierung der aus der Umrechnung resultierenden Währungskursgewinne bzw. -verluste gemäß IAS 21 „The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates“ richtet sich nach dem Charakter der jeweils zugrunde liegenden Bilanzposition. Fremdwährungsgewinne oder -verluste aus der Umrechnung von monetären Aktiva und Passiva werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung angesetzt. Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung von nicht-monetären Aktiva, die zum Marktwert durch die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet sind, werden mit diesen als Gewinn oder Verlust aus Marktwertänderungen ausgewiesen. Fremdwährungsgewinne oder Verluste aus nicht-monetären Posten, wie Aktien, die als dispositiver Bestand ausgewiesen werden, werden zunächst erfolgsneutral in einem separaten Posten des Eigenkapitals ausgewiesen und erst mit ihrer Abwicklung ergebniswirksam realisiert.

Die in lokaler Währung aufgestellten Gewinn- und Verlustrechnungen dieser Einzelgesellschaften werden zu Durchschnittskursen in Euro umgerechnet und in den Konzernabschluss übernommen. Die Umrechnung der Fremdwährungspositionen in den Bilanzposten der Einzelgesellschaften sowie die Übernahme dieser Posten in den Konzernabschluss erfolgt zu den Devisenmittelkursen des Bilanzstichtags. Nach IAS 21 „The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates" müssen im Konzernabschluss Differenzen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Konzerngesellschaften als separater Posten im Eigenkapital ausgewiesen werden. Währungskursumrechnungsdifferenzen, die aus langfristig gewährten Darlehen oder unbefristeten Ausleihungen zwischen Konzerngesellschaften resultieren und deren Rückzahlung weder geplant noch wahrscheinlich ist, sind ebenfalls erfolgsneutral in einer separaten Komponente des Eigenkapitals zu erfassen.

**Wesentliche Umrechnungskurse**

| 1 EUR entspricht: | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 2012 | 2011 |
|---|---|---|---|---|
| | Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag | | Durchschnittskurs | |
| AUD | 1,2690 | 1,2723 | 1,2465 | 1,3419 |
| BHD | 0,4970 | 0,4881 | 0,4875 | 0,5253 |
| CAD | 1,3119 | 1,3198 | 1,2921 | 1,3765 |
| CNY | 8,2148 | 8,1489 | 8,1475 | 9,0027 |
| GBP | 0,8180 | 0,8362 | 0,8136 | 0,8704 |
| HKD | 10,2186 | 10,0565 | 10,0306 | 10,8451 |
| KRW | 1.407,2395 | 1.500,6009 | 1.451,8625 | 1.541,9185 |
| MYR | 4,0364 | 4,1038 | 3,9864 | 4,2592 |
| SEK | 8,5742 | 8,9063 | 8,6973 | 9,0121 |
| USD | 1,3182 | 1,2946 | 1,2932 | 1,3934 |
| ZAR | 11,2069 | 10,4800 | 10,5674 | 10,0559 |

**Verdiente Prämien und Prämienüberträge:** Übernommene Rückversicherungsprämien, Provisionen und Schadenregulierungen sowie übernommene Teile der versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend den Bedingungen der Rückversicherungsverträge unter Berücksichtigung der zugrunde liegenden Verträge, für die die Rückversicherung abgeschlossen wurde, bilanziert.

Abgegebene Rückversicherungsprämien werden von den gebuchten Bruttoprämien abgezogen. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit abgegebener Rückversicherung werden auf Bruttobasis ausgewiesen. Die rückversicherten Teile der Rückstellungen werden konsistent mit den auf das rückversicherte Risiko entfallenden Rückstellungen geschätzt. Entsprechend werden Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit Rückversicherungsverträgen konsistent mit dem zugrunde liegenden Risiko des rückversicherten Geschäfts ausgewiesen.

Prämien für Rückversicherungsverträge werden über die Laufzeit der Verträge im Verhältnis zum bereitgestellten Versicherungsschutz bzw. bei Fälligkeit als verdient und als Ertrag gebucht. Nicht verdiente Prämien werden einzeln für jeden Vertrag berechnet, um den nicht erfolgswirksamen Teil des Prämienaufkommens zu ermitteln. Das betrifft im Wesentlichen die Schaden-Rückversicherung und Teile der Unfall- und Krankenrückversicherung. Die bereits vereinnahmten, auf künftige Risikoperioden entfallenden Prämien werden zeitanteilig abgegrenzt und in Übereinstimmung mit den maßgeblichen Regelungen unter US GAAP als Prämienüberträge ausgewiesen. Dabei sind Annahmen zu treffen, soweit die Daten nicht vorliegen, die für eine zeitanteilige Berechnung erforderlich sind. Die Prämienüberträge entsprechen dem in künftigen Perioden gewährten Versicherungsschutz.

**Steueraufwand:** Der Steueraufwand enthält die tatsächliche Steuerbelastung auf Unternehmensergebnisse der Konzernunternehmen, auf die die jeweiligen lokalen Steuersätze angewendet werden sowie Veränderungen der aktiven und der passiven latenten Steuern. Aufwand und Ertrag aus Zinsen oder Strafen, die an die Steuerbehörden zu zahlen sind, werden im übrigen Ergebnis ausgewiesen. Die Berechnung der aktiven und der passiven Steuerabgrenzung beruht auf steuerlichen Verlustvorträgen, ungenutzten Steuergutschriften und temporären Unterschiedsbeträgen zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz der Hannover Rück-Gruppe und deren Steuerwerten. Nähere Informationen zu den latenten Steuern sind unseren Erläuterungen zur aktiven und passiven Steuerabgrenzung zu entnehmen.

**Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche:** Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden gemäß IFRS 5 „Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations" als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Als aufgegebene Geschäftsbereiche werden Unternehmensbestandteile ausgewiesen, die betrieblich und für die Zwecke der Rechnungslegung klar vom restlichen Unternehmen abgegrenzt

werden können und veräußert bzw. zur Veräußerung klassifiziert wurden. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten. Solange langfristige Vermögenswerte als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind, werden auf diese keine planmäßigen Abschreibungen vorgenommen. Wertminderungen auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten sind erfolgswirksam zu erfassen, wobei ein späterer Anstieg zu einer Gewinnrealisierung bis zur Höhe des kumulativen Wertminderungsaufwandes führt. Übersteigt der Wertminderungsbedarf für eine Veräußerungsgruppe den Buchwert der zugehörigen langfristigen Vermögenswerte, wird die Notwendigkeit einer Rückstellungsbildung im Sinne des IAS 37 „Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“ geprüft.

## 3.3 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Stichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Wesentliche Sachverhalte, die von solchen Annahmen und Schätzungen betroffen sind, sind zum Beispiel die Werthaltigkeit bedingter Rückversicherungsverpflichtungen, die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten sowie Vermögenswerte und Verpflichtungen, die sich auf Leistungen an Arbeitnehmer beziehen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Zur Bemessung der Ultimate Liability werden im Bereich der Schaden-Rückversicherung für alle Sparten die erwarteten Endschadenquoten ermittelt, ausgehend von aktuariellen Verfahren, wie der Chain-Ladder-Methode. Bilanziert wird der bestmöglich geschätzte künftige Erfüllungsbetrag. Basierend auf statistischen Dreiecken von Originalmeldungen der Zedenten wird die Entwicklung bis zum voraussichtlichen Ende der Abwicklung projiziert. Dabei wird in der Regel die Annahme unterstellt, dass sich die zukünftige Inflation der Schadenabwicklung analog dem Durchschnitt der in den Daten enthaltenen vergangenen Inflation entwickelt. Die jüngeren Zeichnungsjahre aktuarieller Projektionen unterliegen naturgemäß einer größeren Unsicherheit, die mit vielfältigen Zusatzinformationen über Raten- und Konditionsverbesserungen des gezeichneten Geschäftes sowie Schadentrends erheblich reduziert werden kann. Die sich als Differenz zwischen Endschäden und gemeldeten Schäden ergebenden Beträge werden als Spätschadenreserve für eingetretene, aber noch nicht bekannte oder gemeldete Schäden zurückgestellt.

Auf Basis der Auswertung einer Vielzahl beobachtbarer Informationen können Schäden als große Einzelschadenereignisse klassifiziert werden. Die Bemessung von in diesem Zusammenhang bestehenden Verpflichtungen erfolgt im Rahmen eines gesonderten Prozesses, der im Wesentlichen auf einzelvertraglichen Schätzungen beruht.

Für weitere Informationen, beispielsweise hinsichtlich der Modellierung von Naturkatastrophenszenarien und der Annahmen im Bereich der asbestbedingten Schäden und Umweltrisiken, verweisen wir auf unsere Ausführungen im Risikobericht auf Seite 60 ff. Ferner verweisen wir auf unsere Darstellungen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen in Kapitel 3.2 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und Kapitel 6.7 „Versicherungstechnische Rückstellungen“.

Auch im Bereich der Personen-Rückversicherung hängt die Ermittlung der Reserven und Vermögenswerte entscheidend von aktuariellen Projektionen des gedeckten Geschäfts ab. Je nach Art des gedeckten Geschäfts werden sogenannte Modellpunkte festgelegt. Die wesentlichen Unterscheidungsmerkmale beinhalten Alter, Geschlecht und Raucherstatus der versicherten Person, Tarif, Versicherungsdauer, Prämienzahldauer oder Versicherungshöhe. Für jeden Modellpunkt wird die Bestandsentwicklung simuliert; dabei sind die wesentlichen Eingabeparameter entweder vorbestimmt durch den Tarif (z. B. eingerechnete Kosten, Prämienhöhe, Rechnungszins) oder zu schätzen (z. B. Sterbe- oder Invaliditätswahrscheinlichkeiten, Stornowahrscheinlichkeiten). Diese Annahmen sind stark abhängig von länderspezifischen Parametern, Vertriebsweg, Qualität der Antragsprüfung und Schadenbearbeitung des Zedenten, Rückversicherungsform und anderen Rahmenbedingungen des Rückversicherungsvertrags. Aus der Überlagerung vieler Modellpunkte entsteht eine Projektion; dabei gehen u. a. Annahmen über die Bestandszusammensetzung und den unterjährigen Beginn der gedeckten Policen ein. Die Annahmen werden zu Beginn eines Rückversicherungsvertrags geschätzt und später an die tatsächliche Projektion angepasst.

Die Projektionen, auch mit unterschiedlichen Modellszenarien („konservative Annahmen“ versus „Best Estimate“), sind Ausgangspunkt einer Reihe von Anwendungsgebieten, die die Quotierung, die Ermittlung von Bilanzansätzen und Embedded Values sowie einzelvertragliche Analysen, z. B. zur Angemessenheit der bilanzierten Rückversicherungsverbindlichkeiten (Liability Adequacy Test), umfassen. Wir verweisen insoweit auf unsere Darstellungen zu den versicherungstechnischen Vermögenswerten und Rückstellungen in Kapitel 3.2 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und zu den Angemessenheitstests in Kapitel 6.7 „Versicherungstechnische Rückstellungen“.

Bei der Ermittlung der Bilanzansätze bestimmter Kapitalanlagen sind in einigen Fällen Annahmen zur Bestimmung von Marktwerten erforderlich. Wir verweisen insoweit auf unsere Ausführungen zu den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten sowie zu den Wertpapieren des dispositiven Bestands in Kapitel 3.2 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Bei der Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs nicht-monetärer Finanzinstrumente des dispositiven Bestands sind Annahmen über die anzuwendenden Aufgreifkriterien erforderlich. Auch hierzu verweisen wir auf unsere Darstellung in Kapitel 3.2 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

# 4. Konsolidierung

## 4.1 Konsolidierungsgrundsätze

### Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Vorschriften des IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“. Tochtergesellschaften werden konsolidiert, sobald die Hannover Rück über eine Stimmrechtsmehrheit oder eine faktische Kontrollmöglichkeit verfügt. Das gilt analog ebenfalls für Zweckgesellschaften, über deren Konsolidierung wir im Folgenden separat berichten.

Der Kapitalkonsolidierung liegt die Neubewertungsmethode zugrunde. Im Rahmen des Purchase Accounting werden die Anschaffungskosten der Muttergesellschaft mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet, das sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss nach der Neubewertung sämtlicher Vermögenswerte und Schulden ergibt. Nach Aktivierung aller erworbenen immateriellen Vermögenswerte, die gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ getrennt von einem Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren sind, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaft und dem Kaufpreis als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig, sondern im Rahmen jährlicher Werthaltigkeitsprüfungen (Impairment Tests) gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Negative sowie geringfügige Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Jahr der Entstehung erfolgswirksam berücksichtigt.

Gesellschaften, auf die die Hannover Rück einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden als assoziierte Unternehmen im Allgemeinen nach der At-Equity-Methode mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapitalanteil einbezogen. Ein maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn eine Gesellschaft des Hannover Rück-Konzerns direkt oder indirekt mindestens 20 %, aber nicht mehr als 50 % der Stimmrechte hält. Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen werden gesondert in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Von der Konsolidierung ausgenommen sind lediglich Tochtergesellschaften, die sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Hannover Rück-Konzerns sind. Ob eine Tochtergesellschaft von untergeordneter Bedeutung ist, beurteilt die Hannover Rück anhand der Bilanzsumme und des Jahresergebnisses der Gesellschaft im Verhältnis zu den entsprechenden Werten des Gesamtkonzerns im Durchschnitt der letzten drei Jahre. Im Berichtsjahr wurden aus diesem Grund 16 (15) Gesellschaften im In- und Ausland nicht voll konsolidiert. Weitere 16 (15) Gesellschaften wurden aus demselben Grund nicht nach der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der Geschäftszweck dieser insgesamt 32 (30) Gesellschaften ist überwiegend die Erbringung von Dienstleistungen für die Rückversicherungsgesellschaften der Gruppe.

Anteile am Eigenkapital, die nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehen, werden nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ gesondert innerhalb des Konzern-Eigenkapitals ausgewiesen. Das nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehende Ergebnis ist Bestandteil des Jahresergebnisses, im Anschluss an dieses gesondert als „davon“-Vermerk auszuweisen und beträgt im Berichtsjahr 75,4 Mio. EUR (70,8 Mio. EUR).

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter an Personengesellschaften werden nach IAS 32 „Financial Instruments: Presentation“ unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

### Konsolidierung konzerninterner Geschäftsvorfälle

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den im Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden ebenfalls eliminiert.

Transaktionen zwischen einer Veräußerungsgruppe und den fortgeführten Geschäftsbereichen des Konzerns werden in Übereinstimmung mit IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ gleichfalls eliminiert.

## 4.2 Konsolidierungskreis und vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes

Neben der Hannover Rück AG als Konzernobergesellschaft umfasst der Konsolidierungskreis des Hannover Rück-Konzerns die in unten stehender Tabelle aufgeführten Unternehmen.

**Konsolidierungskreis**

| Anzahl der Unternehmen | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| **Vollkonsolidierte Unternehmen** | | |
| Inland | 17 | 16 |
| Ausland [1] | 55 | 52 |
| **Gesamt** | **72** | **68** |
| | | |
| **Vollkonsolidierte Zweckgesellschaften und Spezialfonds** | | |
| Ausland [1] | 3 | 3 |
| **Gesamt** | **75** | **71** |
| | | |
| **At Equity einbezogene Unternehmen** | | |
| Inland | 3 | 3 |
| Ausland [2] | 6 | 6 |
| **Gesamt** | **9** | **9** |

[1] Setzt sich zusammen aus: 20 (19) Einzelunternehmen und 38 (36) Unternehmen, die in 3 (3) Teilkonzernen vollkonsolidiert werden.
[2] Setzt sich zusammen aus: 2 (1) assoziierten Unternehmen und 4 (5) Unternehmen, die in 1 (1) Teilkonzern At Equity einbezogen werden.

Die nachfolgende Aufstellung des Anteilsbesitzes wird gemäß § 313 HGB in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vollständig in dem vorliegenden Konzernjahresfinanzbericht angegeben.

In Übereinstimmung mit Ziffer 7.1.4 der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 werden auch für die wesentlichen Beteiligungen an nicht konsolidierten Drittunternehmen die Höhe des Anteils am Kapital, die Höhe des Eigenkapitals sowie das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres aufgeführt.

Die Angaben zur Höhe des Eigenkapitals und des Ergebnisses des letzten Geschäftsjahres entstammen den lokalen Jahresabschlüssen der Gesellschaften.

Zu den wesentlichen Zu- und Abgängen des Berichtsjahres verweisen wir auf unsere Ausführungen in den folgenden Abschnitten dieses Kapitels.

**Aufstellung des Anteilsbesitzes**

| Name und Sitz des Unternehmens<br>Angaben der Beträge in jeweils 1.000 Währungseinheiten | Höhe des Anteils am Kapital in % | Währung | Höhe des Eigenkapitals | Ergebnis des letzten Geschäftsjahres |
|---|---|---|---|---|
| **Verbundene Unternehmen mit Sitz in Deutschland** | | | | |
| Hannover Rück Beteiligung Verwaltungs-GmbH, Hannover/Deutschland [1, 2] | 100,00 | EUR | 2.071.855 | – |
| Hannover Life Re AG, Hannover/Deutschland [1, 2] | 100,00 | EUR | 1.582.596 | – |
| HILSP Komplementär GmbH, Hannover/Deutschland [3] | 100,00 | EUR | 25 | -1 |
| Hannover Insurance-Linked Securities GmbH & Co. KG, Hannover/Deutschland [3] | 100,00 | EUR | 55.855 | 5.036 |
| Funis GmbH & Co. KG, Hannover/Deutschland [3] | 100,00 | EUR | 24.353 | -10.687 |
| Hannover America Private Equity Partners II GmbH & Co. KG, Hannover/Deutschland [3] | 95,28 | EUR | 205.314 | 20.299 |
| HAPEP II Holding GmbH, Hannover/Deutschland [3] | 95,28 | EUR | 30.305 | 8.638 |
| HAPEP II Komplementär GmbH, Hannover/Deutschland [3] | 81,84 | EUR | 27 | – |
| Hannover Re Euro PE Holdings GmbH & Co. KG, Hannover/Deutschland [3] | 90,92 | EUR | 83.826 | 1.219 |
| Hannover Re Euro RE Holdings GmbH, Hannover/Deutschland [4] | 81,84 | EUR | 181.975 | 1.163 |
| HR GLL Central Europe GmbH & Co. KG, München/Deutschland [5] | 74,40 | EUR | 110 | – |
| Hannover Euro Private Equity Partners III GmbH & Co. KG, Köln/Deutschland [3] | 67,08 | EUR | 42.815 | 6.394 |
| HEPEP III Holding GmbH, Köln/Deutschland [3] | 67,08 | EUR | 9.546 | 393 |
| E+S Rückversicherung AG, Hannover/Deutschland [1] | 63,69 | EUR | 733.413 | 142.000 |
| Hannover Euro Private Equity Partners IV GmbH & Co. KG, Köln/Deutschland [3] | 60,17 | EUR | 86.192 | 3.542 |
| Hannover Euro Private Equity Partners II GmbH & Co. KG, Köln/Deutschland [3] | 57,50 | EUR | 8.709 | 8.422 |
| HEPEP II Holding GmbH, Köln/Deutschland [3] | 57,50 | EUR | 4.539 | 4.508 |
| **Verbundene Unternehmen mit Sitz im Ausland** | | | | |
| Hannover Finance (Luxembourg) S.A., Luxemburg/Luxemburg [1] | 100,00 | EUR | 30.475 | -1.304 |
| Hannover Finance (UK) Limited, Virginia Water/Großbritannien [1] | 100,00 | GBP | 131.102 | 19 |
| Hannover Life Reassurance Bermuda Ltd., Hamilton/Bermuda | 100,00 | EUR | 202.559 | 29.928 |
| Hannover Life Reassurance Company of America, Orlando/USA [1] | 100,00 | USD | 180.976 | 9.378 |
| Hannover Re (Ireland) Public Limited Company, Dublin/Irland [1, 6] | 100,00 | EUR | 1.318.616 | 106.336 |
| Hannover Life Reassurance (UK) Limited, Virginia Water/Großbritannien [1] | 100,00 | GBP | 38.751 | 2.834 |
| Hannover Life Re of Australasia Ltd, Sydney/Australien [1] | 100,00 | AUD | 336.480 | 38.073 |
| Hannover Re (Bermuda) Ltd., Hamilton/Bermuda [1] | 100,00 | EUR | 1.056.837 | 169.716 |
| Hannover ReTakaful B.S.C. (c), Manama/Bahrain [1] | 100,00 | BHD | 41.070 | 6.768 |

| Name und Sitz des Unternehmens<br>Angaben der Beträge in jeweils 1.000 Währungseinheiten | Höhe des Anteils am Kapital in % | Währung | Höhe des Eigenkapitals | Ergebnis des letzten Geschäftsjahres |
|---|---|---|---|---|
| Hannover Services (UK) Limited,<br>Virginia Water/Großbritannien | 100,00 | GBP | 666 | 4 |
| International Insurance Company of Hannover Limited,<br>Bracknell/Großbritannien [1] | 100,00 | GBP | 121.759 | 6.259 |
| Inter Hannover (No.1) Limited,<br>London/Großbritannien [1] | 100,00 | GBP | -4.265 | 1 |
| Leine Investment General Partner S.à r.l.,<br>Luxemburg/Luxemburg [5] | 100,00 | EUR | 30 | – |
| Leine Investment SICAV-SIF,<br>Luxemburg/Luxemburg [5] | 100,00 | USD | 200 | – |
| Hannover Re (Guernsey) PCC Limited,<br>St Peter Port/Guernsey [1] | 100,00 | EUR | 254 | 2 |
| Fracom FCP,<br>Paris/Frankreich [7] | 100,00 | EUR | 877.017 | 25.935 |
| Kaith Re Ltd.,<br>Hamilton/Bermuda [1] | 88,00 | USD | 95 | -291 |
| Integra Insurance Solutions Limited,<br>Bradford/Großbritannien [8] | 74,99 | GBP | 509 | 636 |
| Secquaero ILS Fund Ltd.,<br>Georgetown, Grand Cayman/Cayman Islands [9] | 74,09 | USD | 73.651 | 2.884 |
| Svedea AB,<br>Stockholm/Schweden | 53,00 | SEK | 4.630 | -44.890 |
| **Teilkonzerne mit Sitz im Ausland** | | | | |
| Hannover Finance, Inc.,<br>Wilmington/USA [9] | 100,00 | USD | 509.913 | 9.087 |
| Die Hannover Finance, Inc. erstellt einen eigenen Teilkonzernabschluss.<br>Zu diesem Teilkonzern gehören die folgenden Gesellschaften: | | | | |
| **Vollkonsolidierte Gesellschaften** | | | | |
| Clarendon Insurance Group, Inc.,<br>Wilmington/USA | 100,00 | USD | 221.640 | – |
| Atlantic Capital Corporation,<br>Wilmington/USA [9, 10,11] | 100,00 | USD | -111.867 | – |
| Hannover Reinsurance Group Africa (Pty) Ltd.,<br>Johannesburg/Südafrika | 100,00 | ZAR | 210.017 | 154.417 |
| Die Hannover Reinsurance Group Africa (Pty) Ltd. erstellt einen eigenen Teilkonzernabschluss.<br>Zu diesem Teilkonzern gehören die folgenden Gesellschaften: | | | | |
| **Vollkonsolidierte Gesellschaften** | | | | |
| Hannover Life Reassurance Africa Limited,<br>Johannesburg/Südafrika | 100,00 | ZAR | 416.212 | -7.678 |
| Hannover Reinsurance Africa Limited,<br>Johannesburg/Südafrika | 100,00 | ZAR | 781.523 | 145.608 |
| Compass Insurance Company Limited,<br>Johannesburg/Südafrika | 100,00 | ZAR | 109.595 | 229 |
| Micawber 185 (Pty) Ltd.,<br>Johannesburg/Südafrika | 100,00 | ZAR | 17.976 | 2.121 |
| Peachtree (Pty) Ltd.,<br>Johannesburg/Südafrika [10] | 100,00 | ZAR | – | – |
| Hannover Reinsurance Mauritius Ltd.,<br>Port Louis/Mauritius | 100,00 | MUR | 50.178 | 3.785 |
| Lireas Holdings (Pty) Ltd.,<br>Johannesburg/Südafrika | 51,00 | ZAR | 189.537 | 21.353 |
| Transit Underwriting Managers (Pty) Ltd.,<br>Kapstadt/Südafrika | 51,00 | ZAR | 991 | 185 |
| MUA Insurance Company Ltd.,<br>Kapstadt/Südafrika | 51,00 | ZAR | 10.332 | 547 |
| MUA Insurance Acceptances (Pty) Ltd.,<br>Kapstadt/Südafrika | 40,80 | ZAR | 2.207 | -2.168 |

| Name und Sitz des Unternehmens<br>Angaben der Beträge in jeweils 1.000 Währungseinheiten | Höhe des Anteils am Kapital in % | Währung | Höhe des Eigenkapitals | Ergebnis des letzten Geschäftsjahres |
|---|---|---|---|---|
| Garagesure Consultants and Acceptances (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika | 40,80 | ZAR | 955 | 1.614 |
| Cargo Transit Insurance (Pty) Ltd., Helderkruin/Südafrika | 40,80 | ZAR | -4.499 | -1.977 |
| Landmark Underwriting Agency (Pty) Ltd., Bloemfontein/Südafrika | 38,51 | ZAR | 2.586 | -361 |
| Hospitality Industrial and Commercial Underwriting Managers (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika | 36,82 | ZAR | 2.375 | 2.472 |
| SUM Holdings (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika | 36,82 | ZAR | 19.068 | 3.418 |
| Thatch Risk Acceptances (Pty) Ltd., Kapstadt/Südafrika | 33,14 | ZAR | 1.466 | 2.219 |
| Gem & Jewel Acceptances (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika | 30,60 | ZAR | 974 | 3.116 |
| Construction Guarantee (Pty) Ltd., Parktown/Südafrika[10] | 30,60 | ZAR | – | 6.969 |
| Envirosure Underwriting Managers (Pty) Ltd., Durban/Südafrika | 30,60 | ZAR | -415 | 1.275 |
| Woodworking Risk Acceptances (Pty) Ltd., Pietermaritzburg/Südafrika | 30,60 | ZAR | 540 | -970 |
| Film & Entertainment Underwriters SA (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika | 26,01 | ZAR | -1.444 | 35 |
| **Assoziierte Unternehmen** | | | | |
| Firedart & Construction Guarantee Underwriting Managers (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika | 25,45 | ZAR | 11.321 | 6.473 |
| Commercial & Industrial Acceptances (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika | 20,40 | ZAR | 14.460 | 23.236 |
| Clarendon Transport Underwriting Managers (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika[1] | 16,66 | ZAR | 21.400 | 44.794 |
| Camargue Underwriting Managers (Pty) Ltd., Parktown/Südafrika | 13,26 | ZAR | 7.274 | 3.168 |
| **Nicht konsolidierte Beteiligung** | | | | |
| Clarenfin (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika[12] | 16,66 | ZAR | – | – |
| Hannover Re Real Estate Holdings, Inc., Orlando/USA[9] | 95,10 | USD | 377.855 | 32.023 |
| Die Hannover Re Real Estate Holdings, Inc. erstellt einen eigenen Teilkonzernabschluss. Zu diesem Teilkonzern gehören die folgenden Gesellschaften: | | | | |
| **Vollkonsolidierte Gesellschaften** | | | | |
| 5115 Sedge Corporation, Chicago/USA[9] | 95,10 | USD | 564 | -1.075 |
| 5115 Sedge Boulevard, LP, Chicago/USA[9, 11] | 95,10 | USD | -1.574 | -1.622 |
| GLL HRE CORE PROPERTIES, LP, Wilmington/USA[9] | 95,00 | USD | 198.698 | 38.168 |
| 11 Stanwix, LLC, Pittsburgh/USA[9] | 95,00 | USD | 30.139 | 546 |
| One Winthrop Square, LLC, Wilmington/USA[9] | 95,00 | USD | 22.196 | 630 |
| 402 Santa Monica Blvd, LLC, Wilmington/USA[9] | 95,00 | USD | 31.358 | 706 |
| 300 South Orange Avenue, LLC, Orlando/USA[9] | 95,00 | USD | 55.104 | 1.209 |
| 465 Broadway, LLC, Wilmington/USA[9, 10] | 95,00 | USD | -1.085 | 13.757 |

| Name und Sitz des Unternehmens<br>Angaben der Beträge in jeweils 1.000 Währungseinheiten | Höhe des Anteils am Kapital in % | Währung | Höhe des Eigenkapitals | Ergebnis des letzten Geschäftsjahres |
|---|---|---|---|---|
| Nashville (Tennessee) West, LLC, Wilmington/USA [9] | 95,00 | USD | 30.611 | -217 |
| 1225 West Washington, LLC, Tempe/USA [9] | 95,00 | USD | 22.162 | 31 |
| 975 Carroll Square, LLC, Washington D.C. /USA [9] | 95,00 | USD | 60.519 | 431 |
| GLL Terry Francois Blvd, LLC, Wilmington/USA [9, 10] | 48,40 | USD | 4.823 | 51.980 |
| **Assoziierte Unternehmen mit Sitz in Deutschland** | | | | |
| Oval Office Grundstücks GmbH, Hannover/Deutschland [1] | 50,00 | EUR | 59.657 | 1.804 |
| WeHaCo Unternehmensbeteiligungs-GmbH, Hannover/Deutschland [4] | 32,74 | EUR | 87.625 | 5.314 |
| HANNOVER Finanz GmbH, Hannover/Deutschland [4] | 25,00 | EUR | 70.674 | 7.194 |
| **Assoziierte Unternehmen mit Sitz im Ausland** | | | | |
| ITAS Vita S.p.A., Trient/Italien [4] | 34,88 | EUR | 76.354 | 55 |
| ASPECTA Assurance International AG, Vaduz/Liechtenstein [4] | 30,00 | CHF | 15.964 | 6.297 |
| **Beteiligungen im Inland (nicht konsolidiert)** | | | | |
| International Hannover Holding AG, Hannover/Deutschland [12] | 100,00 | EUR | 44 | -3 |
| Capital System GmbH, Hannover/Deutschland [4] | 49,00 | EUR | 211 | -64 |
| **Beteiligungen im Ausland (nicht konsolidiert)** | | | | |
| International Mining Industry Underwriters Limited, London/Großbritannien [1] | 100,00 | GBP | 480 | 70 |
| HR Hannover Re, Correduría de Reaseguros, S.A., Madrid/Spanien [1] | 100,00 | EUR | 266 | 35 |
| LRA Superannuation Plan Pty Ltd., Sydney/Australien [12] | 100,00 | AUD | – | – |
| Mediterranean Reinsurance Services Ltd., Hongkong/VR China [10, 13] | 100,00 | USD | 125 | – |
| Hannover Re Services Japan K.K., Tokio/Japan [1] | 100,00 | JPY | 94.533 | 1.683 |
| Hannover Re Consulting Services India Private Limited, Mumbai/Indien [8] | 100,00 | INR | 58.620 | 7.973 |
| Hannover Life Re Consultants, Inc., Orlando/USA [4] | 100,00 | USD | 201 | 2 |
| Hannover Services (México) S.A. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko [4] | 100,00 | MXN | 10.777 | 225 |
| Hannover Re Services USA, Inc., Itasca/USA | 100,00 | USD | 872 | 27 |
| Hannover Rückversicherung AG Escritório de Representação no Brasil Ltda., Rio de Janeiro/Brasilien [4] | 100,00 | BRL | 320 | -58 |
| L&E Holdings Limited, London/Großbritannien [1] | 100,00 | GBP | 9 | 82 |
| London & European Title Insurance Services Limited, London/Großbritannien [1] | 100,00 | GBP | 80 | -283 |
| Hannover Re Services Italy S.R.L., Mailand/Italien [1] | 99,64 | EUR | 485 | 103 |
| Glencar Underwriting Managers, Inc., Itasca/USA [4] | 95,90 | USD | 1.789 | -713 |
| Secquaero Re Vinyard IC Ltd., St Peter Port/Guernsey [5] | 74,09 | USD | 2.075 | – |

| Name und Sitz des Unternehmens<br>Angaben der Beträge in jeweils 1.000 Währungseinheiten | Höhe des Anteils am Kapital in % | Währung | Höhe des Eigenkapitals | Ergebnis des letzten Geschäftsjahres |
|---|---|---|---|---|
| Hannover Care AB, Stockholm/Schweden [4] | 30,00 | SEK | 446 | -1.363 |
| Energi, Inc., Peabody/MA, USA [4] | 28,50 | USD | 6.758 | -884 |
| Energi Insurance Services, Inc., Peabody/MA, USA [4] | 28,50 | USD | 738 | -567 |
| Energi of Canada Ltd., Toronto/Kanada [14] | 28,50 | CAD | – | – |
| Energi Re, LLC, Dover/USA [4] | 28,50 | USD | 336 | 86 |
| Hurst Holme Insurance Company Limited – account 2006-03 SCC, Hamilton/Bermuda [4] | 28,50 | USD | 818 | 38 |
| Hurst Holme Insurance Company Limited – account 2009-01 SCC, Hamilton/Bermuda [4] | 28,50 | USD | 2.577 | 1.000 |
| XS Direct Holdings Limited, Dublin/Irland [4] | 25,00 | EUR | 1.741 | -3.129 |
| SimShare Limited, Dublin/Irland [4] | 25,00 | EUR | 645 | -2.448 |
| XS Direct Insurance Brokers Limited, Dublin/Irland [4] | 25,00 | EUR | 36 | 208 |
| Indemnity Guarantee Company Limited, Dublin/Irland [4, 10] | 25,00 | EUR | -6 | – |
| Sciemus Power MGA Limited, London/Großbritannien [4] | 25,00 | GBP | 1 | – |
| PlaNet Guarantee (SAS), Saint-Ouen/Frankreich [4] | 23,58 | EUR | 651 | -797 |
| Iconica Business Services Limited, Bradford/Großbritannien [5] | 18,75 | GBP | 301 | – |
| Acte Vie S.A. Compagnie d'Assurances sur la Vie et de Capitalisation, Straßburg/Frankreich [4] | 9,38 | EUR | 8.404 | 140 |

1 Vorläufige/untestierte Zahlen
2 Jahresergebnis nach Ergebnisabführung
3 Zahlen per Geschäftsjahresende 30. September 2012
4 Zahlen per 31. Dezember 2011
5 Die Gesellschaft wurde 2012 neu gegründet, es liegt noch kein Jahresabschluss vor.
6 Vormals Hannover Life Reassurance (Ireland) PLC, verschmolzen mit Hannover Reinsurance (Ireland) PLC
7 Zahlen per Geschäftsjahresende 30. Oktober 2011
8 Zahlen per Geschäftsjahresende 31. März 2012
9 Zahlenangaben nach IFRS
10 Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.
11 Bestimmte Eigenkapitalpositionen werden unter IFRS nicht angerechnet, weshalb die Höhe des Eigenkapitals hier negativ sein kann. Nach der für die Aufsicht relevanten lokalen Rechnungslegung ist die Gesellschaft ausreichend kapitalisiert.
12 Die Gesellschaft ist inaktiv.
13 Letzter Jahresabschluss erstellt auf den 31. Dezember 1999
14 Die Gesellschaft wurde 2011 neu gegründet. Bis dato wurde der Geschäftsbetrieb noch nicht aufgenommen.

## Konsolidierung von Zweckgesellschaften

Geschäftsbeziehungen mit Zweckgesellschaften sind nach SIC-12 „Consolidation – Special Purpose Entities“ hinsichtlich ihrer Konsequenzen für die Konsolidierung zu untersuchen. In Fällen, in denen die IFRS derzeit keine spezifischen Regelungen enthalten, stützt sich die Hannover Rück unter Anwendung von IAS 8 „Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors“ bei der Analyse auch auf die relevanten US-GAAP-Vorschriften.

### Retrozessionen und Insurance-Linked Securities (ILS)

Seit dem Jahr 2010 zeichnet die Hannover Rück im Rahmen ihrer erweiterten Insurance-Linked Securities (ILS)-Aktivitäten sogenannte besicherte Frontingverträge, bei denen von Zedenten übernommene Risiken unter Nutzung von Zweckgesellschaften an konzernfremde institutionelle Investoren abgegeben werden. Die Zielsetzung dieser Transaktionen ist der direkte Transfer von Kundengeschäft. Bei diesen Strukturen besteht aufgrund des fehlenden kontrollierenden Einflusses über die jeweils involvierten Zweckgesellschaften seitens der Hannover Rück keine Konsolidierungspflicht.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf der operativen Gesellschaften des Teilkonzerns Clarendon Insurance Group, Inc. (CIGI), Wilmington, im Juli 2011 an die Enstar Group Ltd., Hamilton/Bermuda, wurde ein Teilportefeuille der CIGI an eine Zweckgesellschaft retrozediert. Die Retrozession hat eine Laufzeit bis zur endgültigen Abwicklung der zugrunde liegenden Verpflichtungen. Da die Hannover Rück nicht der Hauptnutznießer der Zweckgesellschaft ist und weder mittelbare noch unmittelbare Kontrolle über diese ausübt, besteht keine Konsolidierungspflicht für diese Zweckgesellschaft.

### Verbriefung von Rückversicherungsrisiken

Die Verbriefung von Rückversicherungsrisiken wird im Wesentlichen unter Verwendung von Zweckgesellschaften strukturiert.

Im September 2012 hat die Hannover Rück erneut eine Katastrophenanleihe (Cat-Bond) emittiert, um Spitzenrisiken bei Naturkatastrophen durch europäische Sturmereignisse in den Kapitalmarkt zu transferieren. Der Cat-Bond in Höhe von nominal 100,0 Mio. EUR hat eine Laufzeit bis zum 31. März 2016 und wurde von Eurus III Ltd. bei institutionellen Investoren aus Europa, Nordamerika und Asien platziert. Eurus III Ltd. ist eine Zweckgesellschaft mit Sitz in Hamilton/Bermuda, die im August 2012 als Special Purpose Insurer unter dem Bermuda Insurance Act 1978 registriert worden ist. Die im Rahmen der Transaktion mit der Zweckgesellschaft abgeschlossenen Retrozessionen bieten der Hannover Rück AG, der E+S Rück AG und der Hannover Re (Bermuda) Ltd. Schutz gegen die erwähnten Katastrophenrisiken. Da die Hannover Rück keinen kontrollierenden Einfluss über Eurus III Ltd. ausübt, besteht keine Konsolidierungspflicht für die Zweckgesellschaft.

Im Rahmen ihrer „K“-Transaktionen hat sich die Hannover Rück weitere Zeichnungskapazität für Katastrophenrisiken am Kapitalmarkt beschafft. Bei der „K-Zession“ (vormals „K6“), die bei nordamerikanischen, europäischen und asiatischen Investoren platziert wurde, handelt es sich um eine quotale Abgabe auf das weltweite Naturkatastrophengeschäft sowie Luftfahrt- und Transportrisiken. Das Volumen dieser Verbriefung wurde mehrmals aufgestockt und beträgt zum Bilanzstichtag umgerechnet 268,0 Mio. EUR (258,8 Mio. EUR). Die Transaktion hat zukünftig eine unbefristete Laufzeit und kann von den Investoren jährlich gekündigt werden. Für die Transaktion wird Kaith Re Ltd., eine auf Bermuda ansässige Zweckgesellschaft, genutzt.

Darüber hinaus nutzt die Hannover Rück die Zweckgesellschaft Kaith Re Ltd. für diverse Retrozessionen ihrer traditionellen Deckungen an institutionelle Investoren. Gemäß SIC-12 wird Kaith Re Ltd. in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Juli 2009 hat die Hannover Rück eine Katastrophenanleihe (Cat-Bond) emittiert, um Spitzenrisiken bei Naturkatastrophen durch europäische Winterstürme in den Kapitalmarkt zu transferieren. Der vertragsgemäß beendete Cat-Bond in Höhe von nominal 150,0 Mio. EUR hatte eine Laufzeit bis 31. März 2012 und wurde von Eurus II Ltd., einer auf den Cayman Islands ansässigen Zweckgesellschaft, bei institutionellen Investoren aus Europa und Nordamerika platziert. Die Hannover Rück hat keinen kontrollierenden Einfluss auf die Zweckgesellschaft ausgeübt. Unter IFRS war diese Transaktion als Finanzinstrument zu bilanzieren.

### Übernommenes Personen-Rückversicherungsgeschäft

Einige Transaktionen im Segment Personen-Rückversicherung erfordern den Einbezug von zedierenden Zweckgesellschaften als Vertragspartner, die von konzernfremden Parteien gegründet worden sind und von denen Konzerngesellschaften der Hannover Rück-Gruppe bestimmte versicherungstechnische und/oder finanzielle Risiken übernehmen, bei denen die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Schadens für die Hannover Rück jeweils als gering einzustufen ist. Die Transaktionen dienen überwiegend dem Zweck der Finanzierung statutarischer Rückstellungen (sogenannte Triple-X- bzw. AXXX-Reserven) bzw. der Übertragung extremer Sterblichkeitsrisiken oberhalb eines vertraglich definierten Selbstbehalts. Da die Hannover Rück aus ihren Geschäftsbeziehungen mit diesen Zweckgesellschaften weder die Mehrheit der ökonomischen Risiken oder des Nutzens zieht noch einen kontrollierenden Einfluss ausüben kann, besteht für die Hannover Rück keine Konsolidierungspflicht. In Abhängigkeit von der Klassifikation der Verträge gemäß IFRS 4 oder IAS 39 werden die Transaktionen entweder in der rückversicherungstechnischen Rechnung oder als derivative Finanzinstrumente oder als finanzielle Garantien bilanziert. Wir verweisen ergänzend auf unsere Ausführungen im Kapitel 8.1 „Derivative Finanzinstrumente und finanzielle Garantien“.

### Kapitalanlagen

Im Rahmen des Kapitalanlagemanagements beteiligt sich die Hannover Rück seit dem Jahr 1988 an einer Vielzahl von Zweckgesellschaften, im Wesentlichen Fonds, die ihrerseits bestimmte Formen von Eigen- und Fremdkapitalanlagegeschäft tätigen. Im Ergebnis unserer Analyse der Geschäftsbeziehungen mit diesen Gesellschaften kamen wir zu dem Schluss, dass der Konzern in keiner dieser Transaktionen einen kontrollierenden Einfluss ausübt und daher keiner Konsolidierungsnotwendigkeit unterliegt.

Die Hannover Rück beteiligt sich im Wesentlichen über ihre Gesellschaften Secquaero ILS Fund Ltd. (Secquaero) und Hannover Insurance-Linked Securities GmbH & Co. KG (HILS) durch die Investition in Katastrophenanleihen an einer Reihe von Zweckgesellschaften zur Verbriefung dieser Katastrophenrisiken. Während die HILS ihren Bestand weiter verwaltet, wird zukünftiges Neugeschäft in diesem Bereich von den Leine Investment-Gesellschaften gezeichnet. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auch auf unsere Erläuterungen zu den Gesellschaften Leine Investment General Partner S.à.r.l. und Leine Investment SICAV-SIF im Kapitel 4.3 „Wesentliche Unternehmenserwerbe und Neugründungen“. Auch bei diesen Transaktionen besteht aufgrund des fehlenden kontrollierenden Einflusses seitens der Hannover Rück keine Konsolidierungspflicht der beteiligten Zweckgesellschaften.

Secquaero hat eine Zweckgesellschaft gegründet, die der Transformation versicherungstechnischer Risiken in den Kapitalmarkt dient und an der sie 100 % der Stimmrechte hält. Da das Ausmaß der Geschäftsbeziehungen mit der Zweckgesellschaft für den Konzernabschluss der Hannover Rück von untergeordneter Bedeutung ist, wird die Gesellschaft nicht konsolidiert.

## 4.3 Wesentliche Unternehmenserwerbe und Neugründungen

Am 31. Oktober 2012 hat die zu 100 % von der Hannover Rück AG gehaltene Funis GmbH & Co. KG 30 % der Anteile an dem Lebensversicherungsunternehmen ASPECTA Assurance International AG mit Sitz in Liechtenstein zu einem Kaufpreis von 1 EUR von der Talanx International AG erworben. Die verbleibenden Anteile wurden seitens der Talanx International AG zeitgleich an einen konzernfremden Investor veräußert. Aufgrund des Stimmrechtsanteils besitzt die Funis die Möglichkeit maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft auszuüben. Dementsprechend werden die Gesellschaftsanteile nach der At-Equity-Methode mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapitalanteil einbezogen. Der aus der Verrechnung des Kaufpreises mit dem anteiligen Eigenkapital resultierende negative Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,7 Mio. EUR wurde erfolgswirksam aufgelöst. Der Ausweis erfolgte im Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen.

Im September 2012 wurden die Leine Investment General Partner S.à. r.l. und die Leine Investment SICAV-SIF, beide mit Sitz in Luxemburg, gegründet. Die Gesellschaften, deren Anteile vollständig von Gesellschaften der Hannover Rück gehalten werden, wurden mit Wirkung zum dritten Quartal 2012 erstmalig konsolidiert. Die Leine Investment General Partner S.à. r.l. ist die geschäftsführende Gesellschafterin der Vermögensverwaltungsgesellschaft Leine Investment SICAV-SIF, deren Zweck im Aufbau, Halten und Verwalten eines Portefeuilles von an Versicherungsrisiken gebundenen Wertpapieren (Insurance-Linked Securities, Katastrophenanleihen), auch für konzernfremde Investoren, besteht. Zum Bilanzstichtag hat die Gesellschaft noch keine Investitionen getätigt.

Im Juli 2012 wurde die HR GLL Central Europe GmbH & Co. KG mit Sitz in München gegründet. Der Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb, die Verwaltung, die Vermietung und die Veräußerung gewerblicher Immobilien oder grundstücksgleicher Rechte in Europa mit Schwerpunkt in den zentraleuropäischen Mitgliedsländern der Europäischen Union. Die Gesellschaft wurde mit Wirkung zum dritten Quartal 2012 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung und zum Bilanzstichtag hält die Hannover Rück 74,4 % der Anteile der Gesellschaft.

Mit Wirkung zum zweiten Quartal 2012 wurde die Svedea AB, Stockholm, erstmalig konsolidiert. Im März 2010 hatte sich die Funis GmbH & Co. KG, an der die Hannover Rück AG 100 % der Anteile hält, mit einer Kapitaleinlage von 75,2 % der Gesellschaftsanteile, das entsprach 8,0 TEUR, an der Svedea AB beteiligt. Der Geschäftszweck der Gesellschaft liegt im Wesentlichen in der Vermittlung von Haftpflichtversicherungen von Kraftfahrzeugen und Yachten. Aus Wesentlichkeitsgründen wurde die Svedea bis zum ersten Quartal 2012 als Beteiligung geführt. Aufgrund der zu verzeichnenden Ausweitung des Geschäftsvolumens wurde die Gesellschaft mit Wirkung zum 30. Juni 2012 erstmalig konsolidiert. Zum Erstkonsolidierungszeitpunkt hielt die Funis Gesellschaftsanteile in Höhe von 69,2 %, die Beteiligungsquote zum Bilanzstichtag ist 53,0 %. Der aktivische Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung in Höhe von 12,7 Mio. EUR wurde erfolgsneutral mit den kumulierten Gewinnrücklagen verrechnet, sodass kein Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt worden ist.

In dem zu 95,1 % gehaltenen US-amerikanischen Teilkonzern Hannover Re Real Estate Holdings, Inc. wurden über die Tochtergesellschaft GLL HRE Core Properties, LP, Wilmington, 100 % der Anteile an den Objektgesellschaften Nashville (Tennessee) West, LLC, Wilmington, 975 Carroll Square, LLC, Washington D.C. und 1225 West Washington, LLC, Tempe zu einem Kaufpreis von insgesamt 167,9 Mio. EUR erworben. Der Geschäftszweck der Gesellschaften ist das Halten und Verwalten jeweils einer Immobilie. In Zusammenhang mit dem Erwerb wurden weder immaterielle Vermögenswerte noch ein Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Es wurden keine Eventualverbindlichkeiten, bedingten Leistungen und separaten Transaktionen im Sinne von IFRS 3 identifiziert.

## 4.4 Wesentliche Unternehmensveräußerungen und Abgänge

Die Gesellschaftsveräußerungen des Berichtsjahres in dem südafrikanischen Teilkonzern Hannover Reinsurance Group Africa (Pty) Ltd., Johannesburg, sowie die Liquidation der seit dem Jahr 2004 inaktiven Hannover Re Advanced Solutions Ltd., Dublin, waren insgesamt von untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss der Hannover Rück.

## 4.5 Weitere gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Zwecks Verschlankung der Konzernstruktur hat die Hannover Rück das gesamte Geschäft ihrer Tochtergesellschaft Hannover Life Reassurance (UK) Ltd., Virginia Water, mit Wirkung vom 1. Januar 2013 im Weg eines sogenannten Part-VII-Transfers auf eine neu gegründete Niederlassung der Hannover Rück AG mit gleichem Firmensitz übertragen. Die zum Bilanzstichtag noch inaktive Niederlassung trägt die Firma Hannover Re UK Life Branch und wurde am 3. Dezember 2012 unter dem Companies Act 2006 registriert. Die Hannover Life Reassurance (UK) Ltd. wurde am 8. Januar 2013 aus dem Commercial Register gestrichen.

Im dritten Quartal 2012 wurde die Hannover Reinsurance (Ireland) Public Limited Company (vormals Hannover Reinsurance (Ireland) Limited, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Hannover Rück Beteiligung Verwaltungs GmbH, HRBV) auf die Hannover Life Reassurance (Ireland) Public Limited Company (vormals Hannover Life Reassurance (Ireland) Limited, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Hannover Life Re AG), verschmolzen. Zur Durchführung der Verschmelzung hat die HRBV die Hannover Reinsurance (Ireland) über mehrere Zwischenschritte im Wege einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage in die Hannover Life Reassurance (Ireland) eingebracht. Am 19. Juli 2012 hat der Irish High Court Commercial die Verschmelzung der Gesellschaften abschließend gebilligt. Die Maßnahme wurde zum 3. September 2012 rechtlich vollzogen. Die neue Firma der aufnehmenden Gesellschaft lautet Hannover Re (Ireland) Public Limited Company. Da es sich bei dieser konzerninternen Umstrukturierung um eine Transaktion zwischen Gesellschaften unter gemeinsamer Beherrschung handelt, resultiert aus der Transaktion weder ein Geschäfts- oder Firmenwert noch eine Auswirkung auf das Konzernergebnis.

Im Rahmen mehrerer Kapitalerhöhungen im Jahr 2012 durch die Beteiligung externer Investoren an dem Secquaero ILS Fund Ltd., an denen die Hannover Rück AG nicht teilgenommen hat, verringerte sich die Beteiligung der Hannover Rück AG an der Gesellschaft ohne Änderung im Kontrollstatus sukzessiv auf 74,09 % zum Bilanzstichtag.

In dem südafrikanischen Teilkonzern Hannover Reinsurance Group Africa (Pty) Ltd., Johannesburg, wurden im zweiten Quartal 2012 Geschäft und Vermögen der Tochtergesellschaft Construction Guarantee (Pty) Ltd, Parktown, (Construction Guarantee) auf die Firedart & Construction Guarantee Underwriting Managers (Pty) Ltd., Johannesburg, (Firedart) übertragen. Die Firedart, an der die Lireas Holding (Pty) Ltd., Johannesburg, im Januar des Berichtsjahres 49,9 % der Anteile erworben hat, wird seit dem Erwerbszeitpunkt nach der At-Equity-Methode in den Teilkonzernabschluss einbezogen. Die Construction Guarantee befindet sich zum Bilanzstichtag in Liquidation.

# 5. Segmentberichterstattung

Basierend auf dem „Management Approach“ des IFRS 8, der verlangt, Segmentinformationen der internen Berichterstattung folgend so darzustellen, wie sie vom sogenannten Chief Operating Decision Maker regelmäßig zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu einem Segment und zur Beurteilung seiner Performance herangezogen werden, hat die Hannover Rück die berichtspflichtigen Segmente Schaden-Rückversicherung und Personen-Rückversicherung identifiziert. Zum Gegenstand der Geschäftstätigkeit innerhalb der beiden Segmente verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen im Lagebericht.

Die dargestellten Segmentinformationen folgen der Systematik des internen Berichtswesens, anhand dessen der Gesamtvorstand regelmäßig die Leistung der Segmente beurteilt und über die Allokation von Ressourcen zu den Segmenten entscheidet.

Die Spalte Konsolidierung enthält neben der Eliminierung von segmentübergreifenden Geschäftsvorfällen insbesondere auch Gesellschaften, deren Geschäftstätigkeit nicht eindeutig der Schaden-Rückversicherung oder der Personen-Rückversicherung zugeordnet werden kann. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Service- bzw. Finanzierungsgesellschaften des Konzerns.

Während des Geschäftsjahres kam es zu keinen wesentlichen Änderungen der Organisationsstruktur, die die Zusammensetzung der Segmente beeinflusst hätten. Da die zur Steuerung der Segmente herangezogenen Ergebnisgrößen der Systematik des Konzernabschlusses entsprechen, geben wir keine separate Überleitungsrechnung der Segmentergebnisse auf das Konzernergebnis an.

**Konzern-Segmentberichterstattung zum 31. Dezember 2012**

| Aufteilung der Aktiva | Schaden-Rückversicherung | |
|---|---|---|
| in TEUR | 31.12.2012 | 31.12.2011 |
| **Aktiva** | | |
| Dauerbestand | 3.213.397 | 3.704.836 |
| Darlehen und Forderungen | 3.313.608 | 3.486.857 |
| Dispositiver Bestand | 15.572.034 | 11.707.340 |
| Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente | 113.030 | 118.327 |
| Übrige Kapitalanlagen | 1.679.251 | 1.554.528 |
| Kurzfristige Anlagen | 325.302 | 638.128 |
| Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | 407.336 | 385.531 |
| **Kapitalanlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand – eigenes Management** | **24.623.958** | **21.595.547** |
| Depotforderungen | 925.312 | 836.170 |
| Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften | 25.803 | – |
| **Kapitalanlagen** | **25.575.073** | **22.431.717** |
| Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 1.288.664 | 1.352.406 |
| Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung | – | – |
| Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge | 135.999 | 89.109 |
| Anteil der Rückversicherer an den übrigen Rückstellungen | 1.103 | 4.239 |
| Abgegrenzte Abschlusskosten | 476.592 | 458.651 |
| Abrechnungsforderungen | 1.691.435 | 1.977.106 |
| Übrige Segmentaktiva | 1.288.719 | 1.469.312 |
| Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte | 6.333 | 2.391 |
| **Summe Aktiva** | **30.463.918** | **27.784.931** |

| **Aufteilung der Verbindlichkeiten** in TEUR | | |
|---|---|---|
| **Passiva** | | |
| Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 18.595.088 | 18.030.010 |
| Deckungsrückstellung | – | – |
| Rückstellung für Prämienüberträge | 2.253.544 | 2.110.289 |
| Rückstellungen für Gewinnanteile | 141.114 | 145.915 |
| Depotverbindlichkeiten | 432.884 | 313.851 |
| Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften | 84.523 | 96.611 |
| Abrechnungsverbindlichkeiten | 702.224 | 446.301 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | 167.774 | 202.823 |
| Übrige Segmentpassiva | 1.848.933 | 1.544.215 |
| **Summe Verbindlichkeiten** | **24.226.084** | **22.890.015** |

| Personen-Rückversicherung | | Konsolidierung | | Gesamt | |
|---|---|---|---|---|---|
| **31.12.2012** | 31.12.2011 | **31.12.2012** | 31.12.2011 | **31.12.2012** | 31.12.2011 |
| | | | | | |
| 199.319 | 199.846 | 193.240 | 251.407 | 3.605.956 | 4.156.089 |
| 75.424 | 27.560 | 26.155 | 10.318 | 3.415.187 | 3.524.735 |
| 5.805.682 | 5.355.477 | 433.602 | 306.481 | 21.811.318 | 17.369.298 |
| 75.731 | 40.346 | 19.487 | 23.483 | 208.248 | 182.156 |
| 75.055 | 27.041 | -2.530 | 2.503 | 1.751.776 | 1.584.072 |
| 183.866 | 339.662 | 550 | 40.096 | 509.718 | 1.017.886 |
| 161.258 | 118.835 | 3.594 | 2.597 | 572.188 | 506.963 |
| | | | | | |
| **6.576.335** | **6.108.767** | **674.098** | **636.885** | **31.874.391** | **28.341.199** |
| 13.702.535 | 12.395.934 | – | -50 | 14.627.847 | 13.232.054 |
| 97.455 | 109.719 | – | – | 123.258 | 109.719 |
| **20.376.325** | **18.614.420** | **674.098** | **636.835** | **46.625.496** | **41.682.972** |
| | | | | | |
| 251.161 | 199.332 | -1.610 | -1.151 | 1.538.215 | 1.550.587 |
| 507.257 | 380.714 | – | – | 507.257 | 380.714 |
| 2.620 | 2.802 | -246 | -88 | 138.373 | 91.823 |
| 1.508 | 3.571 | – | – | 2.611 | 7.810 |
| 1.364.675 | 1.467.915 | 12 | 4 | 1.841.279 | 1.926.570 |
| 1.375.992 | 1.162.401 | -1.763 | -180 | 3.065.664 | 3.139.327 |
| 503.362 | 467.140 | -705.596 | -851.694 | 1.086.485 | 1.084.758 |
| – | – | – | – | 6.333 | 2.391 |
| **24.382.900** | **22.298.295** | **-35.105** | **-216.274** | **54.811.713** | **49.866.952** |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | |
| 3.017.220 | 2.738.458 | -1.610 | -1.151 | 21.610.698 | 20.767.317 |
| 10.974.804 | 10.309.149 | -234 | -83 | 10.974.570 | 10.309.066 |
| 86.265 | 105.575 | – | – | 2.339.809 | 2.215.864 |
| 73.105 | 61.347 | – | – | 214.219 | 207.262 |
| 388.176 | 330.736 | – | – | 821.060 | 644.587 |
| 5.713.361 | 4.911.582 | – | – | 5.797.884 | 5.008.193 |
| 421.214 | 287.692 | -2.029 | -645 | 1.121.409 | 733.348 |
| 4.552 | – | 2.228.465 | 1.731.587 | 2.400.791 | 1.934.410 |
| 1.619.772 | 1.730.456 | -677.712 | -834.421 | 2.790.993 | 2.440.250 |
| **22.298.469** | **20.474.995** | **1.546.880** | **895.287** | **48.071.433** | **44.260.297** |

**Konzern-Segmentberichterstattung zum 31. Dezember 2012**

| Aufteilung der Gewinn- und Verlustrechnung | Schaden-Rückversicherung | |
|---|---|---|
| in TEUR | 1.1.–31.12.2012 | 1.1.–31.12.2011 |
| Gebuchte Bruttoprämie | 7.717.490 | 6.825.522 |
| davon | | |
| aus Versicherungsgeschäften mit anderen Segmenten | 264 | – |
| aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten | 7.717.226 | 6.825.522 |
| Verdiente Prämie für eigene Rechnung | 6.854.040 | 5.960.764 |
| Kapitalanlageergebnis | 944.537 | 845.426 |
| davon | | |
| Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen | 32.363 | 12.954 |
| Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen | 16.257 | -6.115 |
| Depotzinserträge/-aufwendungen | 13.754 | 14.239 |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle | 4.842.487 | 4.701.962 |
| Veränderung der Deckungsrückstellung | – | – |
| Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile, Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten und sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis | 1.573.976 | 1.367.299 |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 165.330 | 160.223 |
| Übriges Ergebnis | -124.927 | 22.553 |
| **Operatives Ergebnis (EBIT)** | **1.091.857** | **599.259** |
| Zinsen auf Hybridkapital | – | – |
| **Ergebnis vor Steuern** | **1.091.857** | **599.259** |
| Steueraufwand | 335.055 | 77.618 |
| **Jahresergebnis** | **756.802** | **521.641** |
| davon | | |
| Nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis | 70.900 | 66.051 |
| **Konzernergebnis** | **685.902** | **455.590** |

| Personen-Rückversicherung | | Konsolidierung | | Gesamt | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1.1.–31.12.2012 | 1.1.–31.12.2011 | 1.1.–31.12.2012 | 1.1.–31.12.2011 | 1.1.–31.12.2012 | 1.1.–31.12.2011 |
| 6.057.876 | 5.270.137 | -1.122 | 454 | 13.774.244 | 12.096.113 |
| | | | | | |
| 858 | -454 | -1.122 | 454 | – | – |
| 6.057.018 | 5.270.591 | – | – | 13.774.244 | 12.096.113 |
| 5.425.620 | 4.788.893 | -418 | 1.854 | 12.279.242 | 10.751.511 |
| 685.147 | 512.616 | 25.966 | 25.999 | 1.655.650 | 1.384.041 |
| | | | | | |
| 53.274 | -47.156 | 3.631 | -4.593 | 89.268 | -38.795 |
| 2.810 | 314 | – | – | 19.067 | -5.801 |
| 341.732 | 324.299 | – | – | 355.486 | 338.538 |
| 4.010.877 | 3.328.609 | -18 | -676 | 8.853.346 | 8.029.895 |
| 529.434 | 619.713 | -151 | 1.747 | 529.283 | 621.460 |
| | | | | | |
| 1.098.037 | 985.803 | -1.847 | -6.186 | 2.670.166 | 2.346.916 |
| 144.127 | 130.568 | 1.333 | -1.728 | 310.790 | 289.063 |
| -37.212 | -19.170 | -2.705 | -10.184 | -164.844 | -6.801 |
| **291.080** | **217.646** | **23.526** | **24.512** | **1.406.463** | **841.417** |
| – | – | 104.511 | 99.169 | 104.511 | 99.169 |
| **291.080** | **217.646** | **-80.985** | **-74.657** | **1.301.952** | **742.248** |
| 55.692 | 30.626 | -22.518 | -42.784 | 368.229 | 65.460 |
| **235.388** | **187.020** | **-58.467** | **-31.873** | **933.723** | **676.788** |
| | | | | | |
| 4.511 | 4.764 | – | – | 75.411 | 70.815 |
| **230.877** | **182.256** | **-58.467** | **-31.873** | **858.312** | **605.973** |

# 6. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz

## 6.1 Selbstverwaltete Kapitalanlagen

Die Klassifikation und Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt gemäß IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“.

Die Hannover Rück klassifiziert Kapitalanlagen in die Kategorien Dauerbestand, Darlehen und Forderungen, ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente sowie dispositiver Bestand. Die Zuordnung und Bewertung der Kapitalanlagen orientiert sich an der jeweiligen Anlageintention.

Ferner umfassen die selbstverwalteten Kapitalanlagen Anteile an assoziierten Unternehmen, Immobilien und Immobilienfonds (beinhaltet auch: Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken; sogenannter fremdgenutzter Grundbesitz), sonstige Kapitalanlagen, kurzfristige Anlagen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks und Kassenbestand.

Die folgende Tabelle zeigt die geografische Herkunft der selbstverwalteten Kapitalanlagen.

**Kapitalanlagen**

| in TEUR | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| **Geografische Herkunft** | | |
| Deutschland | 6.779.027 | 6.144.974 |
| Großbritannien | 2.955.807 | 2.356.400 |
| Frankreich | 1.819.918 | 1.828.923 |
| Übrige | 6.348.984 | 5.486.964 |
| **Europa** | **17.903.736** | **15.817.261** |
| | | |
| USA | 8.065.355 | 6.744.589 |
| Übrige | 1.162.038 | 1.472.776 |
| **Nordamerika** | **9.227.393** | **8.217.365** |
| | | |
| Asien | 1.301.702 | 1.235.331 |
| Australien | 2.245.320 | 2.020.017 |
| **Australasien** | **3.547.022** | **3.255.348** |
| | | |
| Afrika | 417.557 | 413.093 |
| Übrige | 778.683 | 638.132 |
| | | |
| **Gesamt** | **31.874.391** | **28.341.199** |

**Restlaufzeiten der fest- und variabel verzinslichen Wertpapiere**

| in TEUR | 2012 | | 2011 | |
|---|---|---|---|---|
| | Fortgeführte Anschaffungskosten [1] | Marktwert | Fortgeführte Anschaffungskosten [1] | Marktwert |
| **Dauerbestand** | | | | |
| innerhalb eines Jahres | 908.601 | 916.267 | 486.965 | 491.332 |
| zwischen einem und zwei Jahren | 606.525 | 629.138 | 926.846 | 942.245 |
| zwischen zwei und drei Jahren | 1.089.354 | 1.171.603 | 613.913 | 643.263 |
| zwischen drei und vier Jahren | 532.996 | 577.930 | 1.097.347 | 1.161.746 |
| zwischen vier und fünf Jahren | 150.735 | 162.378 | 562.175 | 597.596 |
| zwischen fünf und zehn Jahren | 315.208 | 350.218 | 461.311 | 462.789 |
| nach mehr als zehn Jahren | 2.537 | 3.198 | 7.532 | 8.091 |
| **Gesamt** | **3.605.956** | **3.810.732** | **4.156.089** | **4.307.062** |
| | | | | |
| **Darlehen und Forderungen** | | | | |
| innerhalb eines Jahres | 207.861 | 216.965 | 106.731 | 107.501 |
| zwischen einem und zwei Jahren | 408.386 | 423.503 | 205.235 | 209.847 |
| zwischen zwei und drei Jahren | 311.764 | 330.670 | 505.043 | 523.717 |
| zwischen drei und vier Jahren | 382.075 | 417.721 | 306.484 | 318.696 |
| zwischen vier und fünf Jahren | 285.438 | 312.267 | 321.807 | 348.653 |
| zwischen fünf und zehn Jahren | 1.033.273 | 1.156.510 | 1.174.558 | 1.250.207 |
| nach mehr als zehn Jahren | 786.390 | 922.804 | 904.877 | 983.320 |
| **Gesamt** | **3.415.187** | **3.780.440** | **3.524.735** | **3.741.941** |
| | | | | |
| **Dispositiver Bestand** | | | | |
| innerhalb eines Jahres [2] | 2.379.998 | 2.387.173 | 3.063.034 | 3.070.822 |
| zwischen einem und zwei Jahren | 2.758.881 | 2.797.560 | 1.781.899 | 1.802.286 |
| zwischen zwei und drei Jahren | 2.525.881 | 2.616.092 | 2.197.915 | 2.228.729 |
| zwischen drei und vier Jahren | 1.775.135 | 1.862.419 | 2.308.598 | 2.331.561 |
| zwischen vier und fünf Jahren | 2.436.644 | 2.549.947 | 1.807.404 | 1.844.680 |
| zwischen fünf und zehn Jahren | 7.132.799 | 7.617.225 | 5.204.281 | 5.299.165 |
| nach mehr als zehn Jahren | 2.709.969 | 3.033.562 | 2.074.463 | 2.276.517 |
| **Gesamt** | **21.719.307** | **22.863.978** | **18.437.594** | **18.853.760** |
| | | | | |
| **Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente** | | | | |
| innerhalb eines Jahres | 69.544 | 69.544 | 35.186 | 35.186 |
| zwischen einem und zwei Jahren | 15.626 | 15.626 | 66.826 | 66.826 |
| zwischen zwei und drei Jahren | 17.619 | 17.619 | 5.399 | 5.399 |
| zwischen drei und vier Jahren | 14.823 | 14.823 | 7.510 | 7.510 |
| zwischen vier und fünf Jahren | 4.936 | 4.936 | 2.595 | 2.595 |
| zwischen fünf und zehn Jahren | 7.276 | 7.276 | 5.625 | 5.625 |
| nach mehr als zehn Jahren | 17.589 | 17.589 | 37.989 | 37.989 |
| **Gesamt** | **147.413** | **147.413** | **161.130** | **161.130** |

[1] Inklusive abgegrenzter Zinsen
[2] Inklusive kurzfristiger Anlagen und flüssiger Mittel

Die dargestellten Restlaufzeiten können im Einzelfall von den vereinbarten Restlaufzeiten abweichen, wenn Schuldnern das Recht zusteht, ihre Verbindlichkeiten mit oder ohne Ablöseentschädigungen zu kündigen oder vorzeitig zu tilgen.

Variabel verzinsliche Anleihen (sogenannte Floater) sind im Bereich der Restlaufzeiten bis zu einem Jahr dargestellt und stellen unser zinsbedingtes, unterjähriges Wiederanlagerisiko dar.

**Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem Dauerbestand der Kapitalanlagen sowie dessen Marktwerte**

| in TEUR | 2012 | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Fortgeführte Anschaffungs-kosten | Unrealisierte Gewinne | Unrealisierte Verluste | Abgegrenzte Zinsen | Marktwert |
| **Dauerbestand** | | | | | |
| Festverzinsliche Wertpapiere | | | | | |
| Schuldtitel von EU-Mitglieds-staaten | 393.836 | 28.425 | – | 7.097 | 429.358 |
| Schuldtitel der US-Regierung | 819.013 | 27.592 | – | 6.208 | 852.813 |
| Schuldtitel anderer ausländischer Staaten | 56.054 | 611 | 42 | 160 | 56.783 |
| Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen | 650.493 | 39.766 | – | 9.744 | 700.003 |
| Schuldtitel von Unternehmen | 449.024 | 18.863 | 872 | 9.172 | 476.187 |
| Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen | 1.181.346 | 90.836 | 403 | 23.809 | 1.295.588 |
| **Gesamt** | **3.549.766** | **206.093** | **1.317** | **56.190** | **3.810.732** |

**Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem Dauerbestand der Kapitalanlagen sowie dessen Marktwerte**

| in TEUR | 2011 | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Fortgeführte Anschaffungs-kosten | Unrealisierte Gewinne | Unrealisierte Verluste | Abgegrenzte Zinsen | Marktwert |
| **Dauerbestand** | | | | | |
| Festverzinsliche Wertpapiere | | | | | |
| Schuldtitel von EU-Mitglieds-staaten | 356.246 | 24.036 | 370 | 7.509 | 387.421 |
| Schuldtitel der US-Regierung | 920.424 | 43.554 | – | 6.769 | 970.747 |
| Schuldtitel anderer ausländischer Staaten | 56.748 | 924 | – | 158 | 57.830 |
| Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen | 820.844 | 38.595 | 3.201 | 13.996 | 870.234 |
| Schuldtitel von Unternehmen | 545.719 | 15.265 | 3.890 | 11.469 | 568.563 |
| Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen | 1.388.592 | 45.401 | 9.341 | 27.615 | 1.452.267 |
| **Gesamt** | **4.088.573** | **167.775** | **16.802** | **67.516** | **4.307.062** |

Der Bilanzwert des Dauerbestands ergibt sich aus den fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich der abgegrenzten Zinsen.

**Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus Darlehen und Forderungen sowie deren Marktwerte**

| in TEUR | 2012 | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Fortgeführte Anschaffungs-kosten | Unrealisierte Gewinne | Unrealisierte Verluste | Abgegrenzte Zinsen | Marktwert |
| **Darlehen und Forderungen** | | | | | |
| Schuldtitel von EU-Mitgliedsstaaten | 10.271 | 590 | – | 204 | 11.065 |
| Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen | 2.005.258 | 238.045 | 58 | 30.095 | 2.273.340 |
| Schuldtitel von Unternehmen | 330.248 | 23.476 | 15 | 4.981 | 358.690 |
| Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen | 1.018.651 | 103.215 | – | 15.479 | 1.137.345 |
| **Gesamt** | **3.364.428** | **365.326** | **73** | **50.759** | **3.780.440** |

**Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus Darlehen und Forderungen sowie deren Marktwerte**

| in TEUR | 2011 | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Fortgeführte Anschaffungs-kosten | Unrealisierte Gewinne | Unrealisierte Verluste | Abgegrenzte Zinsen | Marktwert |
| **Darlehen und Forderungen** | | | | | |
| Schuldtitel von EU-Mitgliedsstaaten | 10.375 | 424 | – | 203 | 11.002 |
| Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen | 2.039.867 | 144.690 | – | 28.451 | 2.213.008 |
| Schuldtitel von Unternehmen | 275.329 | 14.545 | 500 | 4.161 | 293.535 |
| Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen | 1.149.976 | 61.088 | 3.041 | 16.373 | 1.224.396 |
| **Gesamt** | **3.475.547** | **220.747** | **3.541** | **49.188** | **3.741.941** |

Der Bilanzwert der Darlehen und Forderungen ergibt sich aus den fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich der abgegrenzten Zinsen.

**Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem dispositiven Bestand sowie dessen Marktwerte**

| in TEUR | 2012 | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Fortgeführte Anschaffungs-kosten | Unrealisierte Gewinne | Unrealisierte Verluste | Abgegrenzte Zinsen | Marktwert |
| **Dispositiver Bestand** | | | | | |
| Festverzinsliche Wertpapiere | | | | | |
| Schuldtitel von EU-Mitgliedsstaaten | 1.837.251 | 80.205 | 2.625 | 17.715 | 1.932.546 |
| Schuldtitel der US-Regierung | 1.220.030 | 41.560 | 2.463 | 4.164 | 1.263.291 |
| Schuldtitel anderer ausländischer Staaten | 1.634.844 | 22.801 | 1.933 | 16.842 | 1.672.554 |
| Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen | 4.199.653 | 245.014 | 2.779 | 53.405 | 4.495.293 |
| Schuldtitel von Unternehmen | 8.568.646 | 559.256 | 11.301 | 133.424 | 9.250.025 |
| Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen | 2.733.081 | 197.507 | 9.499 | 35.536 | 2.956.625 |
| Investmentfonds | 182.864 | 28.874 | – | – | 211.738 |
| | **20.376.369** | **1.175.217** | **30.600** | **261.086** | **21.782.072** |
| | | | | | |
| Dividendentitel | | | | | |
| Aktien | 12.206 | 3.945 | 1 | – | 16.150 |
| Investmentfonds | 10.931 | 2.165 | – | – | 13.096 |
| | **23.137** | **6.110** | **1** | **–** | **29.246** |
| Kurzfristige Anlagen | 505.151 | 54 | – | 4.513 | 509.718 |
| | | | | | |
| **Gesamt** | **20.904.657** | **1.181.381** | **30.601** | **265.599** | **22.321.036** |

**Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem dispositiven Bestand sowie dessen Marktwerte**

| in TEUR | 2011 | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Fortgeführte Anschaffungs-kosten | Unrealisierte Gewinne | Unrealisierte Verluste | Abgegrenzte Zinsen | Marktwert |
| **Dispositiver Bestand** | | | | | |
| Festverzinsliche Wertpapiere | | | | | |
| Schuldtitel von EU-Mitgliedsstaaten | 1.514.373 | 67.635 | 12.909 | 19.062 | 1.588.161 |
| Schuldtitel der US-Regierung | 1.181.810 | 54.293 | 159 | 6.457 | 1.242.401 |
| Schuldtitel anderer ausländischer Staaten | 1.206.891 | 31.295 | 900 | 9.519 | 1.246.805 |
| Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen | 3.302.451 | 161.466 | 10.992 | 46.694 | 3.499.619 |
| Schuldtitel von Unternehmen | 7.402.064 | 234.916 | 149.209 | 124.754 | 7.612.525 |
| Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen | 1.921.998 | 71.997 | 46.179 | 32.294 | 1.980.110 |
| Investmentfonds | 144.400 | 17.411 | 2.521 | – | 159.290 |
| | **16.673.987** | **639.013** | **222.869** | **238.780** | **17.328.911** |
| Dividendentitel | | | | | |
| Aktien | 12.231 | 2.980 | 1 | – | 15.210 |
| Investmentfonds | 26.688 | 798 | 2.309 | – | 25.177 |
| | **38.919** | **3.778** | **2.310** | **–** | **40.387** |
| Kurzfristige Anlagen | 1.009.578 | 25 | 3 | 8.286 | 1.017.886 |
| **Gesamt** | **17.722.484** | **642.816** | **225.182** | **247.066** | **18.387.184** |

Die Bilanzwerte der festverzinslichen Wertpapiere und Dividendentitel des dispositiven Bestands sowie der dieser Kategorie zugeordneten kurzfristigen Anlagen entsprechen deren Marktwerten, im Fall verzinslicher Anlagen einschließlich der abgegrenzten Zinsen.

**Marktwerte vor und nach abgegrenzten Zinsen sowie abgegrenzte Zinsen aus den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten**

| in TEUR | 2012 | 2011 | 2012 | 2011 | 2012 | 2011 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Marktwerte vor abgegrenzten Zinsen | | Abgegrenzte Zinsen | | Marktwert | |
| **Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente** | | | | | | |
| Festverzinsliche Wertpapiere | | | | | | |
| Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen | – | 9.998 | – | 115 | – | 10.113 |
| Schuldtitel von Unternehmen | 54.474 | 81.974 | 13.305 | 1.194 | 67.779 | 83.168 |
| Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen | 79.634 | 67.849 | – | – | 79.634 | 67.849 |
| | **134.108** | **159.821** | **13.305** | **1.309** | **147.413** | **161.130** |
| Sonstige Finanzinstrumente | | | | | | |
| Derivate | 60.835 | 21.026 | – | – | 60.835 | 21.026 |
| | **60.835** | **21.026** | **–** | **–** | **60.835** | **21.026** |
| **Gesamt** | **194.943** | **180.847** | **13.305** | **1.309** | **208.248** | **182.156** |

Die Bilanzwerte der ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente entsprechen deren Marktwerten einschließlich der abgegrenzten Zinsen.

In dieser Kategorie weist die Hannover Rück zum Bilanzstichtag derivative Finanzinstrumente in Höhe von 60,8 Mio. EUR (21,0 Mio. EUR) aus, die originär dieser Position zuzuordnen sind, sowie in diese Kategorie designierte, festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 147,4 Mio. EUR (161,1 Mio. EUR).

Eine Analyse der Marktwertänderungen im Bestand der erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten, festverzinslichen Wertpapiere ergab, dass eine Marktwertsteigerung in Höhe von insgesamt 1,1 Mio. EUR auf Änderungen der Ratingeinstufungen von kündbaren Anleihen zurückzuführen ist. Im Vorjahr ergab sich aus geänderten Ratingeinstufungen dieser Papiere ein Marktwertrückgang von 4,1 Mio. EUR.

Zur Absicherung dieser Analyse verwenden wir zusätzlich ein internes Ratingverfahren. Unser internes Ratingsystem basiert auf den jeweiligen Einstufungen der Kreditwürdigkeit von Wertpapieren durch die Agenturen Standard & Poor's und Moody's und berücksichtigt jeweils die niedrigste der vorliegenden Ratingeinstufungen.

Für weitergehende Informationen verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel 8.1 „Derivative Finanzinstrumente und finanzielle Garantien".

**Bilanzwerte vor Wertberichtigung**

| in TEUR | 2012 | | 2011 | |
|---|---|---|---|---|
| | Bilanzwert vor Wertberichtigung | Wertberichtigung | Bilanzwert vor Wertberichtigung | Wertberichtigung |
| Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand | 3.605.956 | – | 4.156.089 | – |
| Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen | 3.415.222 | 35 | 3.524.756 | 21 |
| Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand | 21.782.650 | 578 | 17.334.335 | 5.424 |
| Kurzfristige Anlagen | 509.979 | 261 | 1.017.886 | – |
| Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand | 31.471 | 2.225 | 41.263 | 876 |
| Beteiligungen und sonstige Kapitalanlagen, Immobilienfonds | 1.134.257 | 7.157 | 1.075.051 | 15.569 |
| **Gesamt** | **30.479.535** | **10.256** | **27.149.380** | **21.890** |

Zu Erläuterungen hinsichtlich der Wertberichtigungskriterien verweisen wir auf Kapitel 3.2 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden".

**Ratingstruktur der festverzinslichen Wertpapiere**

| in TEUR | 2012 | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | AAA | AA | A | BBB | BB | B | C | Sonstige | Gesamt |
| Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand | 1.168.278 | 1.645.096 | 664.632 | 127.950 | – | – | – | – | 3.605.956 |
| Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen | 1.515.276 | 1.531.861 | 159.992 | 121.593 | 47.829 | 4.391 | – | 34.245 | 3.415.187 |
| Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand | 6.944.659 | 5.264.820 | 5.465.979 | 3.342.703 | 578.716 | 84.977 | 9.780 | 90.438 | 21.782.072 |
| Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet | – | 2.632 | 11.691 | 45.171 | 46.326 | 31.231 | 547 | 9.815 | 147.413 |
| **Gesamte festverzinsliche Wertpapiere** | **9.628.213** | **8.444.409** | **6.302.294** | **3.637.417** | **672.871** | **120.599** | **10.327** | **134.498** | **28.950.628** |

**Ratingstruktur der festverzinslichen Wertpapiere**

| in TEUR | 2011 | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | AAA | AA | A | BBB | BB | B | C | Sonstige | Gesamt |
| Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand | 1.775.632 | 1.783.998 | 478.168 | 118.291 | – | – | – | – | 4.156.089 |
| Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen | 1.598.652 | 1.676.610 | 132.617 | 70.559 | 5.302 | 4.242 | – | 36.753 | 3.524.735 |
| Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand | 5.472.083 | 4.063.262 | 4.826.757 | 2.347.271 | 415.233 | 76.694 | 3.092 | 124.519 | 17.328.911 |
| Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet | – | 12.728 | 9.134 | 57.322 | 48.404 | 24.990 | 52 | 8.500 | 161.130 |
| **Gesamte festverzinsliche Wertpapiere** | **8.846.367** | **7.536.598** | **5.446.676** | **2.593.443** | **468.939** | **105.926** | **3.144** | **169.772** | **25.170.865** |

Das maximale Kreditrisiko der hier dargestellten Positionen entspricht deren Bilanzwerten.

**Kapitalanlagen nach Währungen**

| in TEUR | 2012 | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | AUD | CAD | EUR | GBP | JPY | USD | ZAR | Sonstige | Gesamt |
| Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand | – | 140.753 | 1.894.495 | 148.900 | – | 1.421.808 | – | – | 3.605.956 |
| Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen | – | 6.990 | 2.478.119 | 43.136 | – | 781.591 | – | 105.351 | 3.415.187 |
| Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand | 1.683.262 | 545.211 | 7.596.047 | 2.345.927 | 205.838 | 8.050.511 | 294.132 | 1.061.144 | 21.782.072 |
| Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet | – | – | 23.720 | – | – | 95.454 | 28.239 | – | 147.413 |
| Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand | – | – | 16.138 | – | – | 13.108 | – | – | 29.246 |
| Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet | – | – | 18.732 | 223 | – | 41.880 | – | – | 60.835 |
| Andere Kapitalanlagen | – | – | 645.233 | 3.612 | – | 1.098.876 | 4.055 | – | 1.751.776 |
| Kurzfristige Anlagen, flüssige Mittel | 96.792 | 18.530 | 199.472 | 79.849 | 7.830 | 328.821 | 61.208 | 289.404 | 1.081.906 |
| **Gesamt** | **1.780.054** | **711.484** | **12.871.956** | **2.621.647** | **213.668** | **11.832.049** | **387.634** | **1.455.899** | **31.874.391** |

**Kapitalanlagen nach Währungen**

| in TEUR | 2011 | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | AUD | CAD | EUR | GBP | JPY | USD | ZAR | Sonstige | Gesamt |
| Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand | – | 142.211 | 2.244.930 | 161.123 | – | 1.607.825 | – | – | 4.156.089 |
| Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen | – | 6.948 | 2.576.691 | 42.192 | – | 881.588 | – | 17.316 | 3.524.735 |
| Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand | 1.597.327 | 438.940 | 5.445.934 | 1.884.464 | 163.937 | 6.658.778 | 209.623 | 929.908 | 17.328.911 |
| Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet | – | – | 45.486 | – | – | 86.553 | 29.091 | – | 161.130 |
| Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand | 13.472 | – | 15.168 | 57 | – | 11.690 | – | – | 40.387 |
| Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet | – | – | 20.413 | 75 | – | 538 | – | – | 21.026 |
| Andere Kapitalanlagen | – | – | 598.214 | 15 | – | 984.178 | 1.665 | – | 1.584.072 |
| Kurzfristige Anlagen, flüssige Mittel | 199.877 | 34.775 | 367.031 | 79.179 | 36.639 | 377.176 | 158.988 | 271.184 | 1.524.849 |
| **Gesamt** | **1.810.676** | **622.874** | **11.313.867** | **2.167.105** | **200.576** | **10.608.326** | **399.367** | **1.218.408** | **28.341.199** |

Das maximale Kreditrisiko der hier dargestellten Positionen entspricht deren Bilanzwerten.

## Assoziierte Unternehmen

**Anteile an assoziierten Unternehmen**

| in TEUR | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| **Bilanzwert 31.12. Vj.** | **127.554** | **127.644** |
| Währungsumrechnung zum 1.1. | -107 | -297 |
| **Bilanzwert nach Währungsumrechnung** | **127.447** | **127.347** |
| Zugänge | 4.025 | 2.174 |
| Abgänge | 56 | 395 |
| Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen | 10.415 | 3.088 |
| Dividendenzahlungen | 13.469 | 1.554 |
| Erfolgsneutrale Veränderung | 4.806 | -3.101 |
| Währungsumrechnung zum 31.12. | -151 | -5 |
| **Bilanzwert zum 31.12. Gj.** | **133.017** | **127.554** |

Für die At Equity bewerteten Gesellschaften liegen keine öffentlichen Preisnotierungen vor. Im Bilanzwert der assoziierten Unternehmen ist ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 18,3 Mio. EUR (18,3 Mio. EUR) enthalten. Für weitere Angaben zu unseren wesentlichen Beteiligungen verweisen wir auf Kapitel 4. „Konsolidierung“.

## Grund- und Gebäudebesitz

Der Grund- und Gebäudebesitz gliedert sich in einen eigengenutzten und einen fremdgenutzten Anteil. Der zur Einnahmenerzielung im Bestand befindliche fremdgenutzte Grund- und Gebäudebesitz wird unter den Kapitalanlagen ausgewiesen.

Eigengenutzter Grund- und Gebäudebesitz wird unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Bewertung erfolgt mit den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen mit Nutzungsdauern bis zu maximal 50 Jahren.

Die Erträge und Aufwendungen aus Mietverträgen sind im Kapitalanlageergebnis enthalten.

**Entwicklung des fremdgenutzten Grund- und Gebäudebesitzes**

| in TEUR | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Bruttobuchwert zum 31.12. Vj. | 436.874 | 338.634 |
| Währungsumrechnung zum 1.1. | -5.106 | 5.346 |
| **Bruttobuchwert nach Währungsumrechnung** | **431.768** | **343.980** |
| Zugänge | 244.846 | 98.110 |
| Abgänge | 138.219 | 1.437 |
| Umgliederung | -22.613 | -2.633 |
| Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte | -9.361 | -5.036 |
| Währungsumrechnung zum 31.12. | -694 | 3.890 |
| **Bruttobuchwert zum 31.12. Gj.** | **505.727** | **436.874** |
| | | |
| Kumulierte Abschreibungen zum 31.12. Vj. | 39.837 | 35.212 |
| Währungsumrechnung zum 1.1. | -344 | 266 |
| **Kumulierte Abschreibungen nach Währungsumrechnung** | **39.493** | **35.478** |
| Abgänge | 13.673 | – |
| Planmäßige Abschreibungen | 10.370 | 8.955 |
| Außerplanmäßige Abschreibungen | 1.121 | 123 |
| Zuschreibung | 26 | – |
| Umgliederung | -18.060 | -2.623 |
| Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte | -5.343 | -2.645 |
| Währungsumrechnung zum 31.12. | 185 | 549 |
| **Kumulierte Abschreibungen zum 31.12. Gj.** | **14.067** | **39.837** |
| | | |
| **Nettobuchwert zum 31.12. Vj.** | **397.037** | **303.422** |
| **Nettobuchwert zum 1.1. Gj.** | **392.275** | **308.502** |
| **Nettobuchwert zum 31.12. Gj.** | **491.660** | **397.037** |

Der Marktwert des fremdgenutzten Grundbesitzes beträgt zum Bilanzstichtag 511,3 Mio. EUR (397,2 Mio. EUR).

Der Ermittlung der Verkehrswerte des Grundbesitzes liegt die Ertragswertmethode zugrunde.

Die Zugänge in diesem Posten sind auf die deutlich gestiegene Investitionstätigkeit der Immobiliengesellschaften der Hannover Rück-Gruppe zurückzuführen. Im Wesentlichen entfallen sie in Höhe von 182,6 Mio. EUR auf die zur Hannover Re Real Estate Holdings, Inc. gehörende Konzerngesellschaft GLL HRE Core Properties, LP, Wilmington, weitere Zugänge waren in Höhe von 62,3 Mio. EUR bei der Hannover Re Euro RE Holdings GmbH, Hannover, zu verzeichnen.

Die Abgänge entfallen in Höhe von 136,7 Mio. EUR auf die Hannover Re Real Estate Holdings, Inc., die über die GLL HRE Core Properties, LP, die von den Objektgesellschaften 465 Broadway, LLC und GLL Terry Francois Blvd. LLC, beide Wilmington, gehaltenen Immobilien veräußert hat. Die darauf entfallenden Abschreibungen betrugen 13,4 Mio. EUR.

Die Umgliederungen resultieren aus der erhöhten Eigennutzung von Büroflächen in mehreren Geschäftsgebäuden der Hannover Rück in Hannover.

Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr indirekte Immobilieninvestments in Höhe von 156,3 Mio. EUR (128,1 Mio. EUR) gehalten. Die fortgeführten Anschaffungskosten dieser Investments betragen 126,2 Mio. EUR (103,5 Mio. EUR). Ferner wurden unrealisierte Gewinne in Höhe von 31,7 Mio. EUR (24,5 Mio. EUR) und unrealisierte Verluste in Höhe von 1,6 Mio. EUR (Vj: keine) aus diesen Investments erfasst.

In der Konzernbilanz werden Immobilien, für die eine Veräußerungsabsicht gemäß IFRS 5 besteht, separat ausgewiesen. Zum Zeitpunkt der Umgliederung in die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte beliefen sich die Bruttobuchwerte der Immobilien auf 14,4 Mio. EUR (5,0 Mio. EUR) und die kumulierten Abschreibungen auf 8,0 Mio. EUR (2,6 Mio. EUR). Aus der Bewertung von Immobilien zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten resultierte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine außerplanmäßige Wertminderung in Höhe von 0,9 Mio. EUR. Diese wurde im Kapitalanlageergebnis ausgewiesen.

## Sonstige Kapitalanlagen

Die sonstigen Kapitalanlagen enthalten im Wesentlichen zu Marktwerten bewertete Beteiligungen an Personengesellschaften in Höhe von 881,4 Mio. EUR (833,8 Mio. EUR). Die fortgeführten Anschaffungskosten dieser Beteiligungen betragen 619,5 Mio. EUR (612,8 Mio. EUR). Ferner wurden unrealisierte Gewinne in Höhe von 267,8 Mio. EUR (222,9 Mio. EUR) und unrealisierte Verluste in Höhe von 5,9 Mio. EUR (1,9 Mio. EUR) aus diesen Beteiligungen erfasst.

## Kurzfristige Anlagen

Hier sind Anlagen mit einer Restlaufzeit im Investitionszeitpunkt bis zu einem Jahr ausgewiesen.

## Zeitwerthierarchie

Für die Angaben nach IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“ sind die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Finanzinstrumente einer dreistufigen Zeitwerthierarchie zuzuordnen. Diese Hierarchie spiegelt Merkmale der für die Bewertung verwendeten Preisinformationen bzw. Eingangsparameter wider und ist wie folgt gegliedert:

- Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Stufe 2: Für die Bewertung herangezogene Eingangsparameter, die auf beobachtbaren Marktdaten basieren und nicht der Stufe 1 zuzuordnen sind. Diese Stufe beinhaltet insbesondere Preise für vergleichbare Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Preise an Märkten, die nicht als aktiv einzuschätzen sind, sowie von solchen Preisen oder Marktdaten abgeleitete Parameter.
- Stufe 3: Für die Bewertung herangezogene Eingangsparameter, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung der zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente hinsichtlich der dreistufigen Zeitwerthierarchie.

**Zeitwerthierarchie zum Zeitwert bewerteter Finanzinstrumente**

| in TEUR | 2012 | | | |
|---|---|---|---|---|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Gesamt |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 7.629.587 | 14.272.569 | 27.329 | 21.929.485 |
| Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 29.238 | – | 8 | 29.246 |
| Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet | 36.641 | 24.194 | – | 60.835 |
| Übrige Kapitalanlagen | 687 | 47.311 | 1.061.953 | 1.109.951 |
| Kurzfristige Kapitalanlagen | 495.412 | 14.306 | – | 509.718 |
| **Aktive Finanzinstrumente zum Zeitwert bewertet** | **8.191.565** | **14.358.380** | **1.089.290** | **23.639.235** |
| Andere Verbindlichkeiten | – | 60.012 | 54.812 | 114.824 |
| **Passive Finanzinstrumente zum Zeitwert bewertet** | – | **60.012** | **54.812** | **114.824** |

**Zeitwerthierarchie zum Zeitwert bewerteter Finanzinstrumente**

| in TEUR | 2011 | | | |
|---|---|---|---|---|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Gesamt |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 5.575.988 | 11.875.863 | 38.190 | 17.490.041 |
| Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 40.379 | – | 8 | 40.387 |
| Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet | – | 21.026 | – | 21.026 |
| Übrige Kapitalanlagen | – | 110.700 | 875.401 | 986.101 |
| Kurzfristige Kapitalanlagen | 1.003.618 | 14.268 | – | 1.017.886 |
| **Aktive Finanzinstrumente zum Zeitwert bewertet** | **6.619.985** | **12.021.857** | **913.599** | **19.555.441** |
| Andere Verbindlichkeiten | – | 98.498 | – | 98.498 |
| **Passive Finanzinstrumente zum Zeitwert bewertet** | **–** | **98.498** | **–** | **98.498** |

Im Geschäftsjahr waren Finanzinstrumente mit einem Zeitwert von 84,4 Mio. EUR (306,8 Mio. EUR) im Unterschied zum Vorjahr nicht mehr der Stufe 1, sondern der Stufe 2 zuzuordnen. Die Umgliederung war infolge der gesunkenen Liquidität der Instrumente vorzunehmen. Finanzinstrumente mit einem Zeitwert von 473,6 Mio. EUR (103,5 Mio. EUR), die im Vorjahr als Instrumente der Stufe 2 ausgewiesen worden sind, wurden in der aktuellen Berichtsperiode der Stufe 1 zugeordnet. Die Umgliederungen betrafen überwiegend festverzinsliche Wertpapiere des dispositiven Bestandes.

Die nachfolgende Übersicht zeigt eine Überleitung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten der Stufe 3 vom Anfang des Geschäftsjahres zu den Zeitwerten per 31. Dezember des Geschäftsjahres.

**Entwicklung der Stufe-3-Finanzinstrumente**

| in TEUR | 2012 | | | |
|---|---|---|---|---|
| | Festverzinsliche Wertpapiere | Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | Übrige Kapitalanlagen | Andere Verbindlichkeiten |
| **Bilanzwert zum 1.1. Gj.** | **38.190** | **8** | **875.401** | – |
| Währungsumrechnung zum 1.1. | -484 | – | -10.878 | – |
| **Bilanzwert nach Währungsumrechnung** | **37.706** | **8** | **864.523** | – |
| Erträge und Aufwendungen | | | | |
| in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst | 4.186 | – | -3.477 | – |
| direkt im Eigenkapital erfasst | 1.201 | – | 51.687 | – |
| Zugänge | – | – | 254.871 | 54.812 |
| Abgänge | 15.937 | – | 103.271 | – |
| Transfers nach Stufe 3 | – | – | – | – |
| Transfers aus Stufe 3 | – | – | – | – |
| Währungsumrechnungen zum 31.12. Gj. | 173 | – | -2.380 | – |
| **Endbestand zum 31.12. Gj.** | **27.329** | **8** | **1.061.953** | **54.812** |

**Entwicklung der Stufe-3-Finanzinstrumente**

| in TEUR | 2011 | | | |
|---|---|---|---|---|
| | Festverzinsliche Wertpapiere | Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | Übrige Kapitalanlagen | Andere Verbindlichkeiten |
| **Bilanzwert zum 1.1. Gj.** | **82.464** | **11** | **779.592** | – |
| Währungsumrechnung zum 1.1. | 1.419 | – | 12.051 | – |
| **Bilanzwert nach Währungsumrechnung** | **83.883** | **11** | **791.643** | – |
| Erträge und Aufwendungen | | | | |
| in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst | -1.412 | – | 5.730 | – |
| direkt im Eigenkapital erfasst | -3.494 | -4 | -13.900 | – |
| Zugänge | 6.523 | 1 | 185.108 | – |
| Abgänge | 38.048 | – | 59.313 | – |
| Transfers nach Stufe 3 | – | – | – | – |
| Transfers aus Stufe 3 | -5.752 | – | -41.441 | – |
| Währungsumrechnungen zum 31.12. Gj. | -3.510 | – | 7.574 | – |
| **Endbestand zum 31.12. Gj.** | **38.190** | **8** | **875.401** | – |

Die Erträge und Aufwendungen, die im Geschäftsjahr im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten der Stufe 3 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden, setzen sich wie folgt zusammen.

**Erträge und Aufwendungen aus Stufe-3-Finanzinstrumenten**

| in TEUR | 2012 | |
|---|---|---|
| | Festverzinsliche Wertpapiere | Übrige Kapitalanlagen |
| **Insgesamt im Geschäftsjahr** | | |
| Ordentliche Kapitalanlageerträge | 3 | – |
| Unrealisierte Gewinne und Verluste | 4.183 | 2.838 |
| Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen | – | -6.315 |
| **Davon entfallen auf zum 31.12. Gj. im Bestand befindliche Finanzinstrumente** | | |
| Ordentliche Kapitalanlageerträge | 3 | – |
| Unrealisierte Gewinne und Verluste | 4.183 | 2.838 |
| Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen | – | -6.315 |

**Erträge und Aufwendungen aus Stufe-3-Finanzinstrumenten**

| in TEUR | 2011 | |
|---|---|---|
| | Festverzinsliche Wertpapiere | Übrige Kapitalanlagen |
| **Insgesamt im Geschäftsjahr** | | |
| Ordentliche Kapitalanlageerträge | 431 | – |
| Unrealisierte Gewinne und Verluste | -2.141 | 1.323 |
| Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen | 298 | 4.407 |
| **Davon entfallen auf zum 31.12. Gj. im Bestand befindliche Finanzinstrumente** | | |
| Ordentliche Kapitalanlageerträge | 431 | – |
| Unrealisierte Gewinne und Verluste | -1.413 | 1.323 |
| Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen | 225 | 4.407 |

Sofern zur Bewertung von Finanzinstrumenten der Stufe 3 Modelle verwendet werden, bei denen die Anwendung vernünftiger alternativer Eingangsparameter zu einer wesentlichen Änderung des Zeitwerts führt, verlangt der Standard IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“ eine Offenlegung der Auswirkungen dieser alternativen Annahmen. Von den aktivischen Finanzinstrumenten der Stufe 3 mit Zeitwerten zum Bilanzstichtag von insgesamt 1.089,3 Mio. EUR (913,6 Mio. EUR) bewertet die Hannover Rück Finanzinstrumente mit einem Volumen von 990,4 Mio. EUR (863,5 Mio. EUR) unter Verwendung der Nettovermögenswert-Methode, bei der alternative Eingangsparameter im Sinne des Standards nicht sinnvoll zu ermitteln sind. Für die verbleibenden Finanzinstrumente der Stufe 3 mit einem Volumen von 98,9 Mio. EUR (50,1 Mio. EUR) sind die Auswirkungen alternativer Eingangsparameter und Annahmen unwesentlich.

## 6.2 Depotforderungen

Die Depotforderungen in Höhe von 14.627,8 Mio. EUR (13.232,1 Mio. EUR) repräsentieren die von uns bei unseren Zedenten gestellten Bar- und Wertpapierdepots, die keine Zahlungsströme auslösen und die von den Zedenten nicht ohne unsere Zustimmung verwertet werden können. Sie verhalten sich laufzeitenkongruent zu den ihnen zuzuordnenden Rückstellungen. Bei Ausfall einer Depotforderung reduziert sich in gleichem Maß unsere Rückversicherungsverpflichtung. Der Anstieg der Depotforderungen resultiert im Wesentlichen aus erhöhtem Neugeschäft im Bereich der Lebensrückversicherung.

## 6.3 Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften

Im Berichtsjahr sind die Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften von 109,7 Mio. EUR um 13,5 Mio. EUR auf 123,3 Mio. EUR gestiegen.

## 6.4 Versicherungstechnische Aktiva

Die Anteile der Retrozessionäre an den versicherungstechnischen Rückstellungen basieren auf den vertraglichen Vereinbarungen der zugrunde liegenden Rückversicherungsverträge. Für nähere Angaben verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen im Kapitel 6.7 „Versicherungstechnische Rückstellungen“ auf Seite 165 ff. sowie auf die Erläuterungen im Risikobericht auf Seite 72 f.

FASB ASC 944-30-25-1 verlangt die Aktivierung von Abschlusskosten als Vermögenswerte sowie deren Amortisation proportional zu der verdienten Prämie.

Bei Rückversicherungsverträgen für fondsgebundene Lebensversicherungsverträge, die nach FASB ASC 944-20-15-26 bis -30 als Universal-Life-Type-Verträge klassifiziert wurden, werden die aktivierten Abschlusskosten unter Berücksichtigung der Laufzeit der Versicherungsverträge proportional zu den erwarteten Gewinnmargen aus den Rückversicherungsverträgen aufgelöst. Für diese Verträge wurde ein Diskontierungszins verwendet, der auf dem Zins für mittelfristige Staatsanleihen basiert. Für Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag beziehen sich diese Werte auf die erwartete Policenlaufzeit oder Rentenzahlungszeit.

Bei der Personen-Rückversicherung werden die aktivierten Abschlusskosten von Lebens- und Rentenversicherungen mit laufender Prämienzahlung unter Berücksichtigung der Laufzeit der Verträge, der erwarteten Rückkäufe, der Stornoerwartungen und der erwarteten Zinserträge ermittelt.

Bei der Schaden-Rückversicherung werden Abschlusskosten, die direkt mit dem Abschluss oder der Erneuerung von Verträgen im Zusammenhang stehen, für den unverdienten Teil der Prämie abgegrenzt.

**Entwicklung der abgegrenzten Abschlusskosten**

| in TEUR | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Bilanzwert zum 31.12. Vj. | 1.926.570 | 1.834.496 |
| Währungsumrechnung zum 1.1. | -3.863 | 15.423 |
| **Bilanzwert nach Währungsumrechnung** | **1.922.707** | **1.849.919** |
| Zugänge | 428.889 | 430.093 |
| Umgliederungen | – | 1.269 |
| Amortisationen | 508.694 | 362.353 |
| Währungsumrechnung zum 31.12. | -1.623 | 7.642 |
| **Bilanzwert zum 31.12. Gj.** | **1.841.279** | **1.926.570** |

Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf Kapitel 3.2 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Im Folgenden wird die Altersstruktur der zum Bilanzstichtag nicht wertberichtigten, jedoch als überfällig eingestuften Abrechnungsforderungen dargestellt.

**Altersstruktur der überfälligen Abrechnungsforderungen**

| in TEUR | 2012 | | 2011 | |
|---|---|---|---|---|
| | drei Monate bis ein Jahr | über ein Jahr | drei Monate bis ein Jahr | über ein Jahr |
| Abrechnungsforderungen | 80.066 | 99.412 | 109.764 | 166.543 |

Den Zahlungseingang aus den zum Datum der Sollstellung fällig gestellten Abrechnungsforderungen erwarten wir im Rahmen unseres Forderungsmanagements innerhalb eines Zeitraums von drei Monaten, den wir ebenfalls bei der Risikoanalyse berücksichtigen. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zum Kreditrisiko innerhalb des Risikoberichts auf Seite 71 ff.

Die Ausfallrisiken der Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden durch Einzelbetrachtungen ermittelt und berücksichtigt.

Die Wertberichtigungen auf Abrechnungsforderungen, die wir auf Wertberichtigungskonten erfassen, entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

**Wertberichtigungen auf Abrechnungsforderungen**

| in TEUR | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Kumulierte Wertberichtigungen zum 31.12. Vj. | 35.665 | 35.768 |
| Währungsumrechnung zum 1.1. | 40 | 531 |
| **Kumulierte Wertberichtigungen nach Währungsumrechnung** | **35.705** | **36.299** |
| Wertberichtigungen | 16.253 | 8.995 |
| Auflösung | 11.255 | 9.626 |
| Abgang | – | 3 |
| **Kumulierte Wertberichtigungen zum 31.12. Gj.** | **40.703** | **35.665** |
| | | |
| Bruttobuchwert der Abrechnungsforderungen zum 31.12. Gj. | 3.106.367 | 3.174.992 |
| Kumulierte Wertberichtigungen zum 31.12. Gj. | 40.703 | 35.665 |
| **Nettobuchwert der Abrechnungsforderungen zum 31.12. Gj.** | **3.065.664** | **3.139.327** |

Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr Einzelwertberichtigungen auf die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle vorgenommen. Wir verweisen auf die entsprechenden Erläuterungen zu der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Kapitel 6.7 „Versicherungstechnische Rückstellungen“.

Zu den aus versicherungstechnischen Vermögenswerten resultierenden Kreditrisiken verweisen wir zusätzlich auf unsere Ausführungen im Risikobericht auf Seite 71 ff.

## 6.5 Geschäfts- oder Firmenwert

Nach IFRS 3 „Business Combinations“ werden planmäßige Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert nicht vorgenommen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden im Rahmen eines Niederstwerttests (Impairment Test) auf ihre Werthaltigkeit untersucht.

**Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwerts**

| in TEUR | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Bilanzwert zum 31.12. Vj. | 59.289 | 45.773 |
| Währungsumrechnung zum 1.1. | -190 | -1.563 |
| **Bilanzwert nach Währungsumrechnung** | **59.099** | **44.210** |
| Zugänge | – | 14.487 |
| Währungsumrechnung zum 31.12. | – | 592 |
| **Bilanzwert zum 31.12. Gj.** | **59.099** | **59.289** |

Die Position enthält zum Bilanzstichtag im Wesentlichen den Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der E+S Rückversicherung AG sowie aus dem Erwerb von 75 % der Anteile an der Integra Insurance Solutions Limited.

Für Zwecke des Werthaltigkeitstests wurde der Geschäfts- oder Firmenwert den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die die niedrigste Ebene darstellen, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird. In den Fällen der zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte handelt es sich dabei um die jeweiligen Geschäftsbereiche bzw. rechtlichen Einheiten. Der erzielbare Betrag wird auf Basis des jeweiligen Nutzungswerts (Value in Use) ermittelt. Der Nutzungswert wird unter Anwendung des Ertragswertverfahrens berechnet. Hierbei werden für die Detailplanungsphase die Planungsrechnungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gesellschaften zugrunde gelegt, die jeweils die kommenden fünf Jahre abdecken. Diese stellen das Ergebnis eines detaillierten Planungsprozesses dar, in den alle verantwortlichen Mitglieder des Managements eingebunden sind. Für die sich daran anschließende Phase der ewigen Rente werden die nach Ansicht des Managements nachhaltig zu erwirtschaftenden Ertragsüberschüsse und Wachstumsraten angesetzt. Der Kapitalisierungszinssatz basiert auf dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) sowie als realistisch eingeschätzten Wachstumsraten. Für die Ableitung des risikofreien Basiszinssatzes wird wenn möglich auf entsprechende Zinsstrukturkurvendaten der jeweiligen Nationalbanken zurückgegriffen. Sind diese nicht oder nur unter unverhältnismäßig hohem Aufwand zu ermitteln, werden die Renditen der jeweiligen Staatsanleihen mit Laufzeiten von 30 Jahren herangezogen. Hinsichtlich der Marktrisikoprämie wird den jeweils aktuellen Empfehlungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) gefolgt. Der Betafaktor wird auf Basis öffentlich zugänglicher Kapitalmarktdaten für die Hannover Rückversicherung AG ermittelt.

Für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden die folgenden Kapitalisierungszinssätze und Wachstumsraten angesetzt:

| | Kapitalisierungszinssatz | Wachstumsrate |
|---|---|---|
| E+S Rückversicherung AG | 7,65 % | 1,00 % |
| Integra Insurance Solutions Limited | 8,50 % | 1,00 % |

Die Kapitalisierungszinssätze sowie wesentliche bzw. wertbeeinflussende Positionen der jeweiligen Planungsrechnungen (u. a. Prämienvolumina, Investmenterträge oder Loss Ratios) wurden im Rahmen von Sensitivitätsanalysen variiert. Hierbei wurde festgestellt, dass bei Veränderungen der Parameter in Bereichen, die vernünftigerweise auftreten könnten, die Nutzungswerte jeweils über den entsprechenden Buchwerten lagen. Wir verweisen ergänzend auf unsere grundlegenden Ausführungen in Kapitel 3.2 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

## 6.6 Sonstige Vermögenswerte

**Sonstige Vermögenswerte**

| in TEUR | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Barwert künftiger Erträge erworbener Lebensrückversicherungsbestände | 92.100 | 94.985 |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | 32.136 | 35.672 |
| Rückdeckungsversicherung | 64.631 | 62.524 |
| Eigengenutzter Grund- und Gebäudebesitz | 67.843 | 44.319 |
| Steuerforderungen | 30.580 | 16.422 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 24.011 | 26.521 |
| Sonstige Forderungen | 3.397 | 6.186 |
| Übrige | 87.957 | 50.021 |
| **Gesamt** | **402.655** | **336.650** |

Davon entfallen sonstige Vermögenswerte in Höhe von 4,0 Mio. EUR (6,3 Mio. EUR) auf verbundene Unternehmen.

Der Anstieg des eigengenutzten Grund- und Gebäudebesitzes beruht auf dem Erwerb des Bürogebäudes Karl-Wiechert-Allee 57, Hannover, durch die Hannover Rück AG und die E+S AG. In der Position „Übrige" sind in Höhe von 54,8 Mio. EUR Forderungen enthalten, die aus dem erfolgsneutralen Erstansatz derivativer Finanzinstrumente aus Transaktionen des Geschäftsfelds Personen-Rückversicherung im Berichtsjahr resultieren. Nähere Erläuterungen geben wir in Kapitel 8.1 „Derivative Finanzinstrumente und finanzielle Garantien".

### Barwert künftiger Erträge erworbener Lebensrückversicherungsbestände

**Entwicklung des Barwerts künftiger Erträge erworbener Lebensrückversicherungsbestände (Present Value of Future Profits/PVFP)**

| in TEUR | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Bilanzwert zum 31.12. Vj. | 94.985 | 98.368 |
| Währungsumrechnung zum 1.1. | 178 | 30 |
| **Bilanzwert nach Währungsumrechnung** | **95.163** | **98.398** |
| Abschreibungen | 3.119 | 3.374 |
| Währungsumrechnung zum 31.12. | 56 | -39 |
| **Bilanzwert zum 31.12. Gj.** | **92.100** | **94.985** |

Die Position beinhaltet den im Rahmen der Übernahme des ING-Lebensrückversicherungsportefeuilles im Jahr 2009 angesetzten Barwert zukünftiger Zahlungsmittelflüsse des erworbenen Geschäfts. Dieser immaterielle Vermögenswert wird planmäßig über die Laufzeit der zugrunde liegenden Rückversicherungsverträge proportional zu den zukünftigen Prämieneinnahmen amortisiert. Die Amortisationsdauer beträgt insgesamt 30 Jahre. Zu weiteren Ausführungen verweisen wir auf unsere Erläuterungen zu den immateriellen Vermögenswerten in Kapital 3.2 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden".

### Rückdeckungsversicherung

Die Hannover Rück AG hat mit Wirkung zum 1. Juli 2003 eine Rückdeckungsversicherung für Pensionszusagen abgeschlossen. Es handelt sich dabei um aufgeschobene Rentenversicherungen mit laufendem Beitrag im Rahmen eines Gruppenversicherungsvertrags, die nach IAS 19 „Employee Benefits" zum Bilanzstichtag als separater Vermögenswert zum Fair Value in Höhe von 64,6 Mio. EUR (62,5 Mio. EUR) bilanziert worden sind.

## Betriebs- und Geschäftsausstattung

**Betriebs- und Geschäftsausstattung**

| in TEUR | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Bruttobuchwert zum 31.12. Vj. | 113.487 | 107.445 |
| Währungsumrechnung zum 1.1. | -318 | 296 |
| **Bruttobuchwert nach Währungsumrechnung** | **113.169** | **107.741** |
| Zugänge | 9.620 | 7.630 |
| Abgänge | 908 | 3.639 |
| Umgliederungen | 18 | 1.754 |
| Währungsumrechnung zum 31.12. | -84 | 1 |
| **Bruttobuchwert zum 31.12. Gj.** | **121.815** | **113.487** |
| Kumulierte Abschreibungen zum 31.12. Vj. | 86.966 | 75.637 |
| Währungsumrechnung zum 1.1. | -239 | 52 |
| **Kumulierte Abschreibungen nach Währungsumrechnung** | **86.727** | **75.689** |
| Abgänge | 901 | 3.573 |
| Abschreibungen | 12.072 | 12.853 |
| Umgliederungen | 2 | 1.668 |
| Währungsumrechnung zum 31.12. | -96 | 329 |
| **Kumulierte Abschreibungen zum 31.12. Gj.** | **97.804** | **86.966** |
| **Nettobuchwert zum 31.12. Vj.** | **26.521** | **31.808** |
| **Nettobuchwert zum 31.12. Gj.** | **24.011** | **26.521** |

Zur Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung verweisen wir auf unsere Erläuterungen zu den übrigen Aktiva in Kapitel 3.2 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

## Sonstige immaterielle Vermögenswerte

**Entwicklung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte**

| in TEUR | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Bruttobuchwert zum 31.12. Vj. | 175.867 | 167.593 |
| Währungsumrechnung zum 1.1. | 191 | 57 |
| **Bruttobuchwert nach Währungsumrechnung** | **176.058** | **167.650** |
| Zugänge | 10.194 | 8.317 |
| Abgänge | 1.473 | 177 |
| Währungsumrechnung zum 31.12. | -54 | 77 |
| **Bruttobuchwert zum 31.12. Gj.** | **184.725** | **175.867** |
| Kumulierte Abschreibungen zum 31.12. Vj. | 140.195 | 127.794 |
| Währungsumrechnung zum 1.1. | 126 | -3 |
| **Kumulierte Abschreibungen nach Währungsumrechnung** | **140.321** | **127.791** |
| Abgänge | 551 | 271 |
| Zuschreibungen | 10 | 9 |
| Abschreibungen | 12.848 | 12.624 |
| Währungsumrechnung zum 31.12. | -19 | 60 |
| **Kumulierte Abschreibungen zum 31.12. Gj.** | **152.589** | **140.195** |
| **Nettobuchwert zum 31.12. Vj.** | **35.672** | **39.799** |
| **Nettobuchwert zum 31.12. Gj.** | **32.136** | **35.672** |

Die Position enthält zum Bilanzstichtag 4,5 Mio. EUR (5,7 Mio. EUR) für selbst erstellte und 25,2 Mio. EUR (28,5 Mio. EUR) für erworbene Software, die mit Nutzungsdauern von drei bis zehn Jahren planmäßig abgeschrieben werden. Von den Zugängen entfallen 7,9 Mio. EUR (6,4 Mio. EUR) auf erworbene Software sowie 0,9 Mio. EUR (0,9 Mio. EUR) auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen für selbst erstellte Software.

Wie im Vorjahr enthalten die sonstigen Forderungen keine Positionen, die zum Bilanzstichtag überfällig, jedoch nicht wertberichtigt waren. Auf Basis individueller Werthaltigkeitsanalysen wurden im Berichtsjahr sonstige Forderungen in geringfügiger Höhe (0,6 Mio. EUR) wertberichtigt.

Aus den sonstigen finanziellen Vermögenswerten, die zum Bilanzstichtag weder überfällig noch wertberichtigt waren, können Kreditrisiken resultieren. Wir verweisen hierzu insgesamt auf unsere Ausführungen zum Kreditrisiko innerhalb des Risikoberichts auf Seite 71 ff.

## 6.7 Versicherungstechnische Rückstellungen

Zur Darstellung der im Selbstbehalt verbleibenden versicherungstechnischen Nettorückstellungen werden in der nachfolgenden Aufstellung die Bruttorückstellungen und die entsprechenden Anteile der Retrozessionäre, die in der Bilanz als Aktivposten auszuweisen sind, zusammenfassend gegenübergestellt.

**Versicherungstechnische Rückstellungen**

| in TEUR | 2012 | | | 2011 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | brutto | retro | netto | brutto | retro | netto |
| Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 21.610.698 | 1.538.215 | 20.072.483 | 20.767.317 | 1.550.587 | 19.216.730 |
| Deckungsrückstellung | 10.974.570 | 507.257 | 10.467.313 | 10.309.066 | 380.714 | 9.928.352 |
| Rückstellung für Prämienüberträge | 2.339.809 | 138.373 | 2.201.436 | 2.215.864 | 91.823 | 2.124.041 |
| Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | 214.219 | 2.611 | 211.608 | 207.262 | 7.810 | 199.452 |
| **Gesamt** | **35.139.296** | **2.186.456** | **32.952.840** | **33.499.509** | **2.030.934** | **31.468.575** |

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bemessen sich grundsätzlich nach den Aufgaben der Zedenten. Zusätzlich werden Rückstellungen für nicht gemeldete, bereits eingetretene Schäden (IBNR-Reserven) gebildet. Die Entwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Beginnend mit der Bruttorückstellung wird nach Abzug der Anteile der Rückversicherer die Veränderung der Rückstellung im Berichtsjahr und im Vorjahr gezeigt.

**Entwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

| in TEUR | 2012 | | | 2011 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | brutto | retro | netto | brutto | retro | netto |
| Bilanzwert zum 31.12. Vj. | 20.767.317 | 1.550.587 | 19.216.730 | 18.065.395 | 1.025.332 | 17.040.063 |
| Währungsumrechnung zum 1.1. | -116.674 | -21.443 | -95.231 | 227.344 | 17.300 | 210.044 |
| **Bilanzwert nach Währungsumrechnung** | **20.650.643** | **1.529.144** | **19.121.499** | **18.292.739** | **1.042.632** | **17.250.107** |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle (f. e. R.)[1] | | | | | | |
| Geschäftsjahr | 7.150.177 | 723.377 | 6.426.800 | 6.862.640 | 1.086.852 | 5.775.788 |
| Vorjahre | 2.621.961 | 182.856 | 2.439.105 | 2.298.146 | 31.760 | 2.266.386 |
| | **9.772.138** | **906.233** | **8.865.905** | **9.160.786** | **1.118.612** | **8.042.174** |
| davon ab: | | | | | | |
| Schadenzahlungen (f. e. R.) | | | | | | |
| Geschäftsjahr | -2.642.339 | -397.326 | -2.245.013 | -1.756.897 | -276.660 | -1.480.237 |
| Vorjahre | -6.144.123 | -505.006 | -5.639.117 | -5.119.362 | -374.176 | -4.745.186 |
| | **-8.786.462** | **-902.332** | **-7.884.130** | **-6.876.259** | **-650.836** | **-6.225.423** |
| Veränderungen im Konsolidierungskreis | – | – | – | 65.772 | – | 65.772 |
| Einzelwertberichtigung auf Retrozessionen | – | 427 | -427 | – | 2.247 | -2.247 |
| Wertaufholung | – | 3.012 | -3.012 | – | 2.252 | -2.252 |
| Portefeuilleeintritte/-austritte | -3.164 | 5.831 | -8.995 | 18.806 | -239 | 19.045 |
| Währungsumrechnung zum 31.12. | -22.457 | -3.246 | -19.211 | 105.473 | 40.413 | 65.060 |
| **Bilanzwert zum 31.12. Gj.** | **21.610.698** | **1.538.215** | **20.072.483** | **20.767.317** | **1.550.587** | **19.216.730** |

[1] Inklusive direkt im Eigenkapital erfasster Aufwendungen

Im Berichtsjahr wurden Einzelwertberichtigungen auf Retrozessionen, d. h. auf die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, in Höhe von 0,4 Mio. EUR (2,2 Mio. EUR) gebildet sowie mit 3,0 Mio. EUR (2,2 Mio. EUR) aufgelöst, sodass in den Anteilen der Rückversicherer an dieser Rückstellung zum Bilanzstichtag per Saldo kumulierte Einzelwertberichtigungen in Höhe von 0,9 Mio. EUR (3,5 Mio. EUR) berücksichtigt worden sind.

Der Gesamtwert der Nettorückstellung vor Einzelwertberichtigungen, auf den sich die nachfolgenden Darstellungen jeweils beziehen, belief sich zum Bilanzstichtag auf 20.071,6 Mio. EUR (19.213,2 Mio. EUR).

## Abwicklung der Nettoschadenrückstellung des Segments Schaden-Rückversicherung

Die Schadenrückstellungen beruhen naturgemäß zu einem gewissen Grad auf Schätzungen, die mit einem Unsicherheitsfaktor behaftet sind. Der Unterschied aus letztjähriger und aktueller Einschätzung schlägt sich im Nettoabwicklungsergebnis nieder. Darüber hinaus kommt es durch Rückversicherungsverträge, deren Laufzeit nicht dem Kalenderjahr entspricht oder die auf Zeichnungsjahrbasis abgeschlossen werden, regelmäßig dazu, dass Schadenaufwendungen nicht exakt dem Geschäfts- oder dem Vorjahr zugewiesen werden können.

Erstmals wurden im laufenden Geschäftsjahr auch die von den Berichtseinheiten gelieferten Schadenabwicklungsdreiecke um die Währungseffekte aus der Umrechnung der jeweiligen Transaktions- in die lokale Berichtswährung bereinigt dargestellt. Die in Fremdwährung gelieferten Abwicklungsdreiecke der Berichtseinheiten werden ebenfalls zum aktuellen Stichtagskurs in Euro umgerechnet, um währungsbereinigte Abwicklungsergebnisse darstellen zu können. In den Fällen, in denen der ursprünglich geschätzte Endschaden mit dem tatsächlichen Endschaden in Originalwährung übereinstimmt, wird auch nach Umrechnung in die Konzernberichtswährung (EUR) sichergestellt, dass kein rein währungsinduziertes Abwicklungsergebnis ausgewiesen wird.

Die Abwicklungsdreiecke zeigen die bilanzielle Abwicklung der zum jeweiligen Stichtag gebildeten Nettoschadenrückstellung, die sich aus der Rückstellung für das jeweils aktuelle Jahr und die vorangegangenen Anfalljahre zusammensetzt.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Nettoschadenrückstellung der Jahre 2002 bis 2012 für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Geschäftsfelds Schaden-Rückversicherung sowie deren Abwicklung dargestellt (sogenanntes Schadenabwicklungsdreieck). Die für das Bilanzjahr 2002 berichteten Werte beinhalten außerdem die nicht mehr separat im Schadenabwicklungsdreieck dargestellten Werte der Vorjahre. Die dargestellten Abwicklungsergebnisse reflektieren die im Geschäftsjahr 2012 für die einzelnen Abwicklungsjahre entstandenen Endschadensveränderungen.

**Nettoschadenrückstellung und deren Abwicklung im Segment Schaden-Rückversicherung**

| in Mio. EUR | 31.12. 2002 | 31.12. 2003 | 31.12. 2004 | 31.12. 2005 | 31.12. 2006 | 31.12. 2007 | 31.12. 2008 | 31.12. 2009 | 31.12. 2010 | 31.12. 2011 | 31.12. 2012 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (laut Bilanz) | | | | | | | | | | | |
| | **12.523,0** | **13.186,7** | **12.658,8** | **13.324,6** | **16.573,8** | **12.814,4** | **13.673,5** | **14.012,6** | **15.257,0** | **16.699,0** | **17.308,0** |
| Kumulierte Zahlungen für das betreffende Jahr und Vorjahre | | | | | | | | | | | |
| ein Jahr später | 2.350,7 | 3.378,2 | 4.188,5 | 1.568,7 | 2.566,6 | 2.511,4 | 2.984,5 | 2.811,7 | 2.490,2 | 3.173,2 | |
| zwei Jahre später | 5.184,9 | 6.908,7 | 5.335,4 | 3.583,0 | 4.315,7 | 4.319,4 | 4.637,9 | 4.060,2 | 4.152,2 | | |
| drei Jahre später | 7.844,8 | 7.629,2 | 6.314,6 | 4.733,8 | 5.647,6 | 5.446,1 | 5.407,4 | 4.895,2 | | | |
| vier Jahre später | 8.478,6 | 8.368,7 | 7.095,8 | 5.856,2 | 6.455,8 | 6.004,7 | 6.004,0 | | | | |
| fünf Jahre später | 9.039,2 | 8.963,4 | 7.890,8 | 6.487,6 | 6.858,4 | 6.446,7 | | | | | |
| sechs Jahre später | 9.477,5 | 9.607,5 | 8.352,5 | 6.809,4 | 7.203,3 | | | | | | |
| sieben Jahre später | 10.047,8 | 9.957,1 | 8.626,7 | 7.081,6 | | | | | | | |
| acht Jahre später | 10.316,6 | 10.179,1 | 8.836,0 | | | | | | | | |
| neun Jahre später | 10.473,8 | 10.357,9 | | | | | | | | | |
| zehn Jahre später | 10.613,7 | | | | | | | | | | |
| Nettorückstellung für das betreffende Jahr und Vorjahre zzgl. der bislang geleisteten Zahlungen auf die ursprüngliche Rückstellung | | | | | | | | | | | |
| **am Ende des Jahres** | **12.523,0** | **13.186,7** | **12.658,8** | **13.324,6** | **16.573,8** | **12.814,4** | **13.673,5** | **14.012,6** | **15.257,0** | **16.699,0** | **17.308,0** |
| ein Jahr später | 10.830,9 | 12.809,5 | 13.378,9 | 14.349,9 | 12.363,3 | 12.479,4 | 13.484,6 | 13.918,5 | 14.562,6 | 16.376,9 | |
| zwei Jahre später | 10.629,7 | 13.290,8 | 14.428,4 | 10.996,1 | 11.951,1 | 12.101,0 | 12.703,1 | 12.825,7 | 14.079,3 | | |
| drei Jahre später | 10.966,2 | 14.240,6 | 11.847,0 | 10.566,5 | 11.705,9 | 11.916,7 | 12.690,1 | 12.228,2 | | | |
| vier Jahre später | 11.642,5 | 12.219,0 | 11.466,0 | 10.454,9 | 11.518,9 | 11.717,8 | 12.182,3 | | | | |
| fünf Jahre später | 10.218,5 | 12.017,5 | 11.438,1 | 10.285,3 | 10.961,0 | 11.359,3 | | | | | |
| sechs Jahre später | 10.307,4 | 12.075,9 | 11.287,8 | 9.746,2 | 10.682,9 | | | | | | |
| sieben Jahre später | 10.395,3 | 11.932,4 | 11.789,5 | 9.543,5 | | | | | | | |
| acht Jahre später | 10.282,5 | 12.438,5 | 11.657,2 | | | | | | | | |
| neun Jahre später | 11.290,3 | 12.346,8 | | | | | | | | | |
| zehn Jahre später | 11.208,6 | | | | | | | | | | |
| Veränderung ggü. Vj. | | | | | | | | | | | |
| Abwicklungsergebnis | 81,6 | 10,0 | 40,6 | 70,5 | 75,4 | 80,4 | 149,4 | 89,6 | -114,1 | -161,3 | |
| in % | 0,7 | 0,1 | 0,3 | 0,5 | 0,5 | 0,6 | 1,1 | 0,6 | -0,7 | -1,0 | |

Das positive Abwicklungsergebnis in Höhe von insgesamt 322,1 Mio. EUR ergibt sich im Geschäftsjahr 2012 wie schon im Vorjahr insbesondere aus positiven Reserveabwicklungen in den Geschäftsbereichen Kredit/Kaution, Transport/Luftfahrt sowie kurzabwickelndem Sachgeschäft.

## Laufzeiten der versicherungstechnischen Rückstellungen

Nach IFRS 4 „Insurance Contracts“ sind Angaben erforderlich, mit deren Hilfe Höhe und Zeitpunkt der aus Rückversicherungsverträgen zu erwartenden Kapitalflüsse verdeutlicht werden können. In den nachfolgenden Tabellen haben wir die versicherungstechnischen Rückstellungen nach deren erwarteten Restlaufzeiten gegliedert. Im Rahmen der Laufzeitenanalyse haben wir die zu Absicherungszwecken für diese Rückstellungen gestellten Depots unmittelbar abgezogen, da die Mittelzu- und -abflüsse aus diesen Depots direkt den Zedenten zuzurechnen sind. Zu weiteren Erläuterungen hinsichtlich des Ansatzes und der Bewertung der Rückstellungen verweisen wir auf Kapitel 3.2 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

**Laufzeiten der versicherungstechnischen Rückstellungen**

| in TEUR | 2012 | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | Deckungsrückstellung | | |
| | brutto | retro | netto | brutto | retro | netto |
| innerhalb eines Jahres | 6.235.411 | 426.631 | 5.808.780 | 657.514 | 101.659 | 555.855 |
| zwischen einem und fünf Jahren | 8.355.362 | 590.629 | 7.764.733 | 432.281 | 36.429 | 395.852 |
| zwischen fünf und zehn Jahren | 3.084.720 | 190.742 | 2.893.978 | 634.063 | 51.381 | 582.682 |
| zwischen zehn und zwanzig Jahren | 2.076.465 | 119.868 | 1.956.597 | 794.098 | 40.280 | 753.818 |
| nach mehr als zwanzig Jahren | 1.076.778 | 64.067 | 1.012.711 | 719.028 | 20.899 | 698.129 |
| | **20.828.736** | **1.391.937** | **19.436.799** | **3.236.984** | **250.648** | **2.986.336** |
| Depots | 781.962 | 147.201 | 634.761 | 7.737.586 | 256.609 | 7.480.977 |
| **Gesamt** | **21.610.698** | **1.539.138** | **20.071.560** | **10.974.570** | **507.257** | **10.467.313** |

**Laufzeiten der versicherungstechnischen Rückstellungen**

| in TEUR | 2011 | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | Deckungsrückstellung | | |
| | brutto | retro | netto | brutto | retro | netto |
| innerhalb eines Jahres | 5.912.679 | 503.588 | 5.409.091 | 391.718 | 58.747 | 332.971 |
| zwischen einem und fünf Jahren | 8.089.293 | 537.465 | 7.551.828 | 505.571 | 52.150 | 453.421 |
| zwischen fünf und zehn Jahren | 3.121.946 | 212.126 | 2.909.820 | 546.495 | 12.739 | 533.756 |
| zwischen zehn und zwanzig Jahren | 2.054.096 | 146.595 | 1.907.501 | 855.499 | 7.709 | 847.790 |
| nach mehr als zwanzig Jahren | 971.863 | 72.145 | 899.718 | 677.604 | 4.703 | 672.901 |
| | **20.149.877** | **1.471.919** | **18.677.958** | **2.976.887** | **136.048** | **2.840.839** |
| Depots | 617.440 | 82.175 | 535.265 | 7.332.179 | 244.666 | 7.087.513 |
| **Gesamt** | **20.767.317** | **1.554.094** | **19.213.223** | **10.309.066** | **380.714** | **9.928.352** |

Die durchschnittliche Laufzeit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt 5,1 Jahre (5,1 Jahre), nach Berücksichtigung der entsprechenden Retrozessionsanteile 5,1 Jahre (5,1 Jahre). Die Deckungsrückstellung weist eine durchschnittliche Laufzeit von 12,0 Jahren (12,8 Jahren) – auf Nettobasis 12,4 Jahre (13,2 Jahre) – auf.

Die durchschnittliche Laufzeit der Rückstellungen wird durch die aktuarielle Projektion der erwarteten zukünftigen Zahlungen bestimmt. Für jede homogene Klasse unseres Geschäfts wird unter Berücksichtigung der Branche, geografischer Aspekte, Vertragsform und Art der Rückversicherung ein Zahlungsmuster berechnet und auf die ausstehenden Verbindlichkeiten pro Zeichnungsjahr und Abwicklungsstand angewendet.

Die Zahlungsmuster werden mittels aktuarieller Schätzverfahren ermittelt und bei Veränderungen im Zahlungsverhalten und externen Einflüssen angepasst. Zusätzlich können Großschäden die Berechnungen verzerren, sodass diese getrennt unter Anwendung von Vergleichsmustern oder ähnlichen Schäden betrachtet werden. Die benutzten Zahlungsmuster können Jahr für Jahr durch Vergleich der projizierten Zahlungen mit den tatsächlichen Realisationen verglichen werden. Traditionell haben Verbindlichkeiten in der Haftpflicht- und Kraftfahrtrückversicherung lange Laufzeiten von zum Teil über 20 Jahren, während im Sachgeschäft die Verbindlichkeiten innerhalb der ersten zehn Jahre ausgeglichen werden.

Für Lebens-, Renten-, Unfall- und Krankenrückversicherungsverträge wird eine Deckungsrückstellung gestellt. Basierend auf der Dauer dieser Verträge werden für Lebens- und Rentenpolicen langfristige und für Kranken- und Unfallgeschäft im Wesentlichen kurzfristige Rückstellungen gebildet.

In die Kalkulation der Deckungsrückstellung fließen Zinserträge, Rückkaufsraten sowie Sterbe- und Invaliditätsraten als Parameter ein.

Basierend auf dem jeweiligen Land, dem Produkttyp, dem Anlagejahr etc. ergeben sich für die ersten beiden Komponenten (Zinserträge und Rückkaufsraten) unterschiedliche Werte.

Die Wahl der verwendeten Sterbe- und Erkrankungsraten basiert auf nationalen Tafeln und dem Standard der Versicherungsindustrie. Darüber hinaus werden Erfahrungswerte des rückversicherten Portefeuilles berücksichtigt. Dabei fließen Erkenntnisse über Geschlechts-, Alters- und Raucherstruktur ein; aber auch Faktoren wie Produkttyp, Vertriebskanal und die Frequenz der Prämienzahlung der Versicherungsnehmer finden Berücksichtigung.

Bereits zu Beginn eines jeden Rückversicherungsvertrages werden für die Berechnung der Deckungsrückstellung Annahmen über die oben genannten drei Parameter getroffen und festgehalten (Locked In). Parallel dazu werden Sicherheits- bzw. Schwankungszuschläge in jede dieser Komponenten eingearbeitet. Um ständig gewährleisten zu können, dass die ursprünglich gewählten Annahmen auch während des Vertragsverlaufs ausreichend sind, werden regelmäßig – üblicherweise jährlich – Kontrollen durchgeführt, ob Anpassungen vorgenommen werden müssen (Unlocked).

Die Deckungsrückstellung wird nach den in FASB ASC 944-40-30 und -35 festgelegten Grundsätzen gebildet. Die Reserven basieren im Wesentlichen auf dem Erkenntnisstand der Konzerngesellschaften über Sterblichkeiten, Zins und Storno.

**Entwicklung der Deckungsrückstellung**

| in TEUR | 2012 | | | 2011 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | brutto | retro | netto | brutto | retro | netto |
| Bilanzwert zum 31.12. Vj. | 10.309.066 | 380.714 | 9.928.352 | 8.939.190 | 347.069 | 8.592.121 |
| Währungsumrechnung zum 1.1. | 49.603 | -124 | 49.727 | 150.726 | 901 | 149.825 |
| **Bilanzwert nach Währungsumrechnung** | **10.358.669** | **380.590** | **9.978.079** | **9.089.916** | **347.970** | **8.741.946** |
| Veränderungen | 545.318 | 16.035 | 529.283 | 619.849 | -1.611 | 621.460 |
| Portefeuilleeintritte/-austritte | 76.266 | 113.211 | -36.945 | 527.657 | 29.144 | 498.513 |
| Umgliederungen | -103 | – | -103 | – | – | – |
| Währungsumrechnung zum 31.12. | -5.580 | -2.579 | -3.001 | 71.644 | 5.211 | 66.433 |
| **Bilanzwert zum 31.12. Gj.** | **10.974.570** | **507.257** | **10.467.313** | **10.309.066** | **380.714** | **9.928.352** |

Die Rückstellung für Prämienüberträge ergibt sich aus der Abgrenzung der Rückversicherungsprämie. Die Prämienüberträge orientieren sich an dem Zeitraum der Risikotragung und wurden nach den Aufgaben der Zedenten gestellt. In den Fällen, in denen keine Angaben vorlagen, wurden die Prämienüberträge nach geeigneten Methoden geschätzt. Prämie, die für Zeiträume nach dem Bilanzstichtag entrichtet ist, wurde erfolgswirksam abgegrenzt.

**Entwicklung der Rückstellung für Prämienüberträge**

| in TEUR | 2012 | | | 2011 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | brutto | retro | netto | brutto | retro | netto |
| Bilanzwert zum 31.12. Vj. | 2.215.864 | 91.823 | 2.124.041 | 1.910.422 | 83.224 | 1.827.198 |
| Währungsumrechnung zum 1.1. | -8.542 | -986 | -7.556 | 19.890 | 454 | 19.436 |
| **Bilanzwert nach Währungsumrechnung** | **2.207.322** | **90.837** | **2.116.485** | **1.930.312** | **83.678** | **1.846.634** |
| Veränderungen | 146.108 | 58.957 | 87.151 | 269.222 | -5.644 | 274.866 |
| Portefeuilleeintritte/-austritte | 31 | -98 | 129 | 2 | 35 | -33 |
| Währungsumrechnung zum 31.12. | -13.652 | -11.323 | -2.329 | 16.328 | 13.754 | 2.574 |
| **Bilanzwert zum 31.12. Gj.** | **2.339.809** | **138.373** | **2.201.436** | **2.215.864** | **91.823** | **2.124.041** |

Die Angemessenheit der Versicherungsverbindlichkeiten aus unseren Rückversicherungsverträgen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Im Rahmen des Angemessenheitstests für versicherungstechnische Verbindlichkeiten („Liability Adequacy Test" gemäß IFRS 4 in Verbindung mit „Loss Recognition" gemäß US-GAAP) werden den zukünftig zu erwartenden vertraglichen Leistungsverpflichtungen die zukünftig zu erwartenden Erträge gegenübergestellt. Sollten im Ergebnis des Tests die künftig zu erwartenden Erträge nicht ausreichen, um zukünftige Leistungen zu finanzieren, wird der gesamte Fehlbetrag erfolgswirksam erfasst, indem zunächst entsprechend des Fehlbetrags aktivierte Abschlusskosten abgeschrieben werden. Eine danach gegebenenfalls noch verbleibende Differenz wird als Zusatzreserve gestellt.

## 6.8 Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten in Höhe von 821,1 Mio. EUR (644,6 Mio. EUR) repräsentieren die von unseren Retrozessionären bei uns gestellten Bar- und Wertpapierdepots, die keine Zahlungsströme auslösen und die nicht ohne die Zustimmung unserer Retrozessionäre verwertet werden können. Sie verhalten sich kongruent zu den ihnen zuzuordnenden Anteilen der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen. Bei Ausfall eines solchen Anteils reduziert sich in gleichem Maß die entsprechende Depotverbindlichkeit.

## 6.9 Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften

Im Berichtsjahr sind die Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften von 5.008,2 Mio. EUR um 789,7 Mio. EUR auf 5.797,9 Mio. EUR gestiegen. Die Position Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften umfasst im Wesentlichen die aus nicht-traditionellen Lebensrückversicherungsverträgen stammenden zu passivierenden Salden. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem erhöhten Neugeschäft im Bereich der Lebensrückversicherung.

## 6.10 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionszusagen entsprechen der Versorgungsordnung in der jeweils gültigen Fassung. Die Versorgungsordnung 1968 sieht eine Alters- und Invalidenrente sowie eine Witwen- und Waisenversorgung vor. Der Rentenanspruch ist dienstzeitabhängig; Ansprüche aus der gesetzlichen Rentenversicherung werden angerechnet. Das Versorgungswerk wurde zum 31. Januar 1981 für Neueintritte geschlossen.

Zum 1. April 1993 (für leitende Angestellte zum 1. Juni 1993) trat die Versorgungsordnung 1993 in Kraft. Nach dieser Versorgungsordnung werden Altersrente, Invalidenrente und Hinterbliebenengeld gewährt. Diese Regelung basiert auf der jährlichen Ermittlung von Versorgungsteilbeträgen, die in Abhängigkeit des rentenfähigen Arbeitsverdienstes sowie des Unternehmensgewinns ermittelt werden. Das Versorgungswerk wurde zum 31. März 1999 für Neueintritte geschlossen.

Seit 1997 besteht die Möglichkeit, Pensionszusagen durch Gehaltsverzicht zu erlangen. Die in den Rückstellungen für Pensionsanwartschaften enthaltenen arbeitnehmerfinanzierten Zusagen werden durch einen Versicherungsvertrag mit der HDI Lebensversicherung AG, Köln, rückgedeckt.

Zum 1. Juli 2000 ist für den gesamten Konzern die Versorgungsordnung 2000 in Kraft getreten, nach der neuen Mitarbeitern, die zum Kreis der Begünstigten zählen, eine indirekte Zusage der HDI Unterstützungskasse gewährt wird. Dieses Versorgungswerk sieht Leistungen der Alters- und Invalidenrente sowie Hinterbliebenengeld vor.

Mit Wirkung vom 1. Dezember 2002 besteht für die Mitarbeiter des Konzerns die Möglichkeit, durch Mitgliedschaft in der HDI Pensionskasse AG zu unveränderten Bedingungen im Wege der Entgeltumwandlung eine zusätzliche Altersversorgung aufzubauen.

Neben diesen Versorgungsordnungen bestehen insbesondere für leitende Angestellte und Vorstandsmitglieder Einzelzusagen sowie Zusagen nach der Leistungsordnung des Bochumer Verbandes.

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 „Employee Benefits“ nach der Projected-Unit-Credit-Methode gebildet. Es handelt sich dabei um leistungsorientierte Pensionspläne. Grundlage der Bewertung ist die geschätzte zukünftige Gehaltsentwicklung der Pensionsberechtigten. Die Diskontierung der Leistungsansprüche erfolgt unter Ansatz des Kapitalmarktzinses für Wertpapiere bester Bonität. Bei den Zusagen an inländische Mitarbeiter handelt es sich überwiegend um durch die Konzernunternehmen finanzierte Zusagen. Pensionsfonds bestehen nicht. Die passivierten Beträge werden unter den anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Pensionsrückstellungen im In- und Ausland wurden nach einheitlichen Vorgaben in Abhängigkeit von den jeweiligen ökonomischen Gegebenheiten ermittelt.

Die Pensionsrückstellungen errechnen sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und beruhen auf den vom Hannover Rück-Konzern gewährten Zusagen für Alters-, Invaliden- und Witwenrenten. Die Zusagen orientieren sich an der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und der Höhe des Gehalts.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

**Bewertungsannahmen**

| in % | 2012 | | 2011 | |
|---|---|---|---|---|
| | Deutschland | Australien | Deutschland | Australien |
| Abzinsungsfaktor | 3,20 | 3,50 | 4,84 | 4,00 |
| Erwartete langfristige Verzinsung des Planvermögens | – | 7,00 | – | 7,00 |
| Erwarteter Gehalts- und Karrieretrend | 2,75 | 3,50 | 2,75 | 5,00 |
| Anwartschaftsdynamik | 2,06 | 3,00 | 2,00 | 3,00 |

Die Veränderung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen sowie dessen Aufteilung in Pläne, die nicht über einen Fonds finanziert werden bzw. die ganz oder teilweise aus Fonds finanziert sind, stellen sich wie folgt dar:

**Veränderung des Anwartschaftsbarwerts**

| in TEUR | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Anwartschaftsbarwert am Anfang des Gj. | 106.618 | 109.962 |
| Laufender Dienstzeitaufwand des Gj. | 2.875 | 3.341 |
| Zinsaufwand | 4.901 | 4.921 |
| Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-) | 33.738 | -10.643 |
| Währungsumrechnung | 46 | 366 |
| Gezahlte Pensionen | -4.805 | -2.309 |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand | -2.257 | 1.062 |
| Auswirkungen von Plankürzungen oder -abgeltungen | -11 | -82 |
| **Anwartschaftsbarwert zum 31.12. Gj.** | **141.105** | **106.618** |

**Finanzierung der leistungsorientierten Verpflichtung**

| in TEUR | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Anwartschaftsbarwert aus nicht fondsfinanzierten Plänen | 124.134 | 91.730 |
| Anwartschaftsbarwert aus ganz oder teilweise fondsfinanzierten Plänen (vor Abzug des Zeitwerts von Planvermögen) | 16.971 | 14.888 |
| **Anwartschaftsbarwert zum 31.12. Gj.** | **141.105** | **106.618** |
| Zeitwert des Planvermögens | 14.979 | 11.525 |
| **Finanzierungsstatus (Barwert der verdienten Pensionsansprüche abzüglich Fondsvermögen)** | **126.126** | **95.093** |

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

**Veränderung des Planvermögens**

| in TEUR | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Zeitwert zum 31.12. Vj. | 11.525 | 10.464 |
| Erwarteter Ertrag auf Planvermögen | 902 | 777 |
| Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) | -309 | -1.253 |
| Währungsumrechnung | 29 | 283 |
| Beiträge der Arbeitgeber | 2.851 | 1.257 |
| Gezahlte Pensionen | -3 | -3 |
| Auswirkungen von Plankürzungen oder -abgeltungen | -16 | – |
| **Zeitwert des Planvermögens zum 31.12. Gj.** | **14.979** | **11.525** |

Die erwartete langfristige Verzinsung des Planvermögens wurde aus den erwarteten langfristigen Renditen der einzelnen Vermögensklassen abgeleitet und anteilig gewichtet. Das Planvermögen enthält ausschließlich qualifizierende Versicherungsverträge im Sinne des IAS 19.

Die nachfolgende Tabelle leitet den Finanzierungsstatus, der sich aus der Differenz zwischen Anwartschaftsbarwert und Planvermögen errechnet, auf die zum Stichtag bilanzierte Pensionsrückstellung über.

**Überleitung auf die Nettopensionsrückstellung**

| in TEUR | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Anwartschaftsbarwert zum 31.12. Gj. | 141.105 | 106.618 |
| Zeitwert des Planvermögens zum 31.12. Gj. | 14.979 | 11.525 |
| **Finanzierungsstatus** | **126.126** | **95.093** |
| Noch nicht getilgte versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) | -39.376 | -6.650 |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand | -432 | -254 |
| Auswirkungen der Obergrenze in IAS 19.58(b) | 146 | 110 |
| **Nettopensionsrückstellungen zum 31.12. Gj.** | **86.464** | **88.299** |

Die bilanzierte Pensionsrückstellung hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

**Entwicklung der Pensionsrückstellung**

| in TEUR | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Nettopensionsrückstellung zum 31.12. Vj. | 88.299 | 81.657 |
| Währungsumrechnung | 49 | 83 |
| Aufwand des Geschäftsjahres | 5.817 | 9.217 |
| Gezahlte Beiträge | -2.899 | -590 |
| Gezahlte Pensionen | -4.802 | -2.306 |
| Übrige | – | 238 |
| **Nettopensionsrückstellung zum 31.12. Gj.** | **86.464** | **88.299** |

Die Nettopensionsaufwendungen für die Leistungszusagen setzen sich wie folgt zusammen:

**Zusammensetzung der Nettopensionsaufwendungen**

| in TEUR | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Laufender Dienstzeitaufwand des Gj. | 2.875 | 3.341 |
| Zinsaufwand | 4.910 | 4.893 |
| Erwarteter Ertrag auf Planvermögen | 917 | 738 |
| Berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (–) | -1.338 | -1.695 |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand | 2.428 | – |
| Auswirkungen von Plankürzungen oder -abgeltungen | -3 | – |
| Auswirkungen der Obergrenze in IAS 19.58(b) | -36 | -26 |
| **Gesamt** | **5.817** | **9.217** |

Bei der Bestimmung der erfolgswirksam zu erfassenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wird das im IAS 19 „Employee Benefits“ optional vorgesehene Korridorverfahren angewandt.

Die Nettopensionsaufwendungen sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 3,9 Mio. EUR (6,9 Mio. EUR) unter den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und in Höhe von 1,0 Mio. EUR (1,6 Mio. EUR) unter den sonstigen Aufwendungen sowie mit 0,9 Mio. EUR (0,8 Mio. EUR) in den sonstigen Kapitalanlageaufwendungen erfasst.

Zum Bilanzstichtag wurden wie im Vorjahr keine versicherungsmathematischen Erträge in den übrigen, nicht ergebniswirksamen Eigenkapitalanteilen erfasst.

Folgende Beträge wurden für das Berichtsjahr und die vorangegangenen Jahre im Rahmen der Bilanzierung der leistungsorientierten Pläne angesetzt:

**Angesetzte Beträge**

| in TEUR | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 |
|---|---|---|---|---|---|
| Anwartschaftsbarwert | 141.105 | 106.618 | 109.962 | 93.462 | 79.908 |
| Zeitwert des Planvermögens | 14.979 | 11.525 | 10.464 | 9.317 | 7.051 |
| Überschuss (+)/Fehlbetrag (-) des Plans | -126.126 | -95.093 | -99.498 | -84.145 | -72.857 |
| Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden des Plans | -39.376 | -6.650 | -17.784 | -6.647 | -649 |

Im laufenden Geschäftsjahr erwartet die Hannover Rück aus den dargestellten Pensionsplänen wie im Vorjahr keine Beitragszahlungen.

## Beitragsorientierte Pensionspläne

Neben den leistungsorientierten Pensionsplänen bestehen bei einigen Konzerngesellschaften beitragsorientierte Zusagen (sogenannte Defined Contribution Plans) in Abhängigkeit von der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit sowie dem Einkommen oder der Höhe der Beitragsleistungen der Mitarbeiter. Der nach IAS 19 „Employee Benefits“ erfasste Geschäftsjahresaufwand für diese Zusagen beträgt 12,8 Mio. EUR (11,3 Mio. EUR), davon entfallen 1,1 Mio. EUR (0,8 Mio. EUR) auf Zusagen an Mitarbeiter in Schlüsselpositionen sowie 5,8 Mio. EUR (5,5 Mio. EUR) auf Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland.

## 6.11 Andere Verbindlichkeiten

**Andere Verbindlichkeiten**

| in TEUR | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Verbindlichkeiten aus Derivaten | 86.585 | 69.407 |
| Zinsen | 65.824 | 69.246 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 28.240 | 12.929 |
| Direkte Fremdanteile an Personengesellschaften | 35.353 | 35.418 |
| Übrige nicht-technische Rückstellungen | 125.245 | 109.960 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 153.357 | 146.711 |
| **Gesamt** | **494.604** | **443.671** |

Davon entfallen andere Verbindlichkeiten in Höhe von 7,8 Mio. EUR (4,4 Mio. EUR) auf verbundene Unternehmen.

Die Verbindlichkeiten aus Derivaten in Höhe von 86,6 Mio. EUR (69,4 Mio. EUR) beinhalten Instrumente zur Absicherung von Währungs- und Inflationsrisiken sowie vom zugrunde liegenden Versicherungsvertrag getrennten, gemäß IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ zum Marktwert bilanzierten, eingebetteten Derivate. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen zu derivativen Finanzinstrumenten in Kapitel 8.1 „Derivative Finanzinstrumente und finanzielle Garantien“.

In den übrigen Verbindlichkeiten sind insbesondere unterjährige Ausschüttungen in Höhe von 53,0 Mio. EUR (53,4 Mio. EUR) aus Anteilen an Fonds enthalten, die in privates Beteiligungskapital investieren (Private Equity Fonds) und die zum Bilanzstichtag noch nicht ergebniswirksam zu vereinnahmen waren.

**Entwicklung der übrigen nicht-technischen Rückstellungen**

| in TEUR | Bilanzwert 31.12.2011 | Währungsumrechnung zum 1.1. | Bilanzwert 1.1. Gj. | Umgliederungen |
|---|---|---|---|---|
| Rückstellungen für | | | | |
| Prüfungen und Kosten der Veröffentlichung des Jahresabschlusses | 5.888 | -19 | 5.869 | – |
| Beratungskosten | 2.014 | -30 | 1.984 | – |
| Lieferantenrechnungen | 5.647 | -92 | 5.555 | – |
| Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen | 5.885 | 33 | 5.918 | – |
| Urlaubsverpflichtungen und Mehrarbeit | 6.021 | -22 | 5.999 | – |
| Jubiläen | 2.170 | – | 2.170 | – |
| Tantiemen | 24.198 | -191 | 24.007 | -229 |
| Sonstiges | 58.137 | -169 | 57.968 | 229 |
| **Gesamt** | **109.960** | **-490** | **109.470** | **–** |

Zum Bilanzstichtag entfielen die übrigen nicht-technischen Rückstellungen in Höhe von 66,0 Mio. EUR auf Laufzeiten unter einem Jahr, in Höhe von 49,0 Mio. EUR auf Laufzeiten von einem Jahr bis zu fünf Jahren und in Höhe von 5,8 Mio. EUR auf Laufzeiten von mehr als fünf Jahren. Die übrige nicht-technischen Rückstellungen ohne Laufzeit beliefen sich auf 4,4 Mio. EUR.

| Veränderungen des Konsolidierungskreises | Zugänge | Verbrauch | Auflösung | Währungsumrechnung zum 31.12. | **Bilanzwert 31.12. 2012** |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | |
| – | 4.908 | 4.588 | 534 | -9 | 5.646 |
| – | 1.167 | 1.068 | 21 | 7 | 2.069 |
| – | 4.517 | 3.743 | 1.743 | -13 | 4.573 |
| | | | | | |
| – | 286 | 1.006 | – | 24 | 5.222 |
| 196 | 4.432 | 2.968 | – | 16 | 7.675 |
| – | 1.044 | – | – | – | 3.214 |
| – | 19.814 | 14.287 | 3.267 | -9 | 26.029 |
| – | 30.696 | 18.251 | 238 | 413 | 70.817 |
| **196** | **66.864** | **45.911** | **5.803** | **429** | **125.245** |

## 6.12 Darlehen und nachrangiges Kapital

Um die Kapitalausstattung des Hannover Rück-Konzerns nachhaltig zu sichern, hat eine Konzerngesellschaft in einer Reihe kündbarer Schuldverschreibungen, die von der Hannover Rück AG garantiert werden, nachrangiges Fremdkapital begeben.

Zum 20. November 2012 hat die Hannover Rück AG über ihre Tochtergesellschaft Hannover Finance (Luxembourg) S. A. eine nachrangige Schuldverschreibung in Höhe von 500,0 Mio. EUR am europäischen Kapitalmarkt platziert. Die Anleihe hat eine Laufzeit von circa 30 Jahren und kann am 30. Juni 2023 erstmals ordentlich gekündigt werden. Sie ist bis zu diesem Zeitpunkt mit einem festen Kupon in Höhe von 5,00 % p. a. ausgestattet. Danach wird sie variabel mit 4,30 % über dem Drei-Monats-EURIBOR verzinst.

Am 14. September 2010 hat die Hannover Rück AG über ihre Tochtergesellschaft Hannover Finance (Luxembourg) S. A. eine Anleihe am europäischen Kapitalmarkt platziert. Diese nachrangige Schuldverschreibung in Höhe von nominal 500,0 Mio. EUR hat eine Laufzeit von 30 Jahren und kann nach zehn Jahren erstmals ordentlich gekündigt werden. Die Anleihe ist in den ersten zehn Jahren mit einem festen Kupon in Höhe von 5,75 % ausgestattet, danach wird sie variabel mit 4,235 % über dem Drei-Monats-EURIBOR verzinst.

Zum 1. Juni 2005 hat die Hannover Rück AG ebenfalls über ihre Tochtergesellschaft Hannover Finance (Luxembourg) S. A. eine weitere nachrangige Schuldverschreibung in Höhe von 500,0 Mio. EUR begeben. Der Bond ist unbefristet und wird in den ersten zehn Jahren mit 5,00 % fix verzinst. Er ist frühestens zum 1. Juni 2015 und danach zu jedem Kuponzahlungstermin durch die Hannover Rück AG kündbar. Sollte die Anleihe nach zehn Jahren nicht gekündigt werden, wird sie mit 268 Basispunkten über dem Drei-Monats-EURIBOR verzinst. Der Zinsdienst wird nach denselben wie in der Vergangenheit praktizierten Grundsätzen vorgenommen.

Am 26. Februar 2004 wurde über die Hannover Finance (Luxembourg) S. A. eine nachrangige Schuldverschreibung in Höhe von 750,0 Mio. EUR am europäischen Kapitalmarkt emittiert. Der Bond hat eine Laufzeit von 20 Jahren und wird in den ersten zehn Jahren mit 5,75 % fix verzinst. Er ist frühestens zum 26. Februar 2014 und danach zu jedem Kuponzahlungstermin durch die Hannover Rück AG kündbar. Sollte die Anleihe nach zehn Jahren nicht gekündigt werden, wird sie mit 263 Basispunkten über dem Drei-Monats-EURIBOR verzinst.

Zum Bilanzstichtag werden nunmehr insgesamt vier (drei) nachrangige Anleihen mit fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von 2.233,0 Mio. EUR (1.731,6 Mio. EUR) ausgewiesen.

**Darlehen und nachrangiges Kapital**

| in TEUR | | | | 2012 | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Nachrangige Anleihen | Zinssatz | Laufzeit | Währung | Fortgeführte Anschaffungskosten | Marktbewertung | Abgegrenzte Zinsen | Marktwert |
| Hannover Finance (Luxembourg) S.A., 2012 | 5,00 | 2043 | EUR | 496.643 | 49.572 | 2.808 | 549.023 |
| Hannover Finance (Luxembourg) S.A., 2010 | 5,75 | 2040 | EUR | 498.033 | 77.287 | 8.507 | 583.827 |
| Hannover Finance (Luxembourg) S.A., 2005 | 5,00 | n/a | EUR | 489.550 | 22.016 | 14.589 | 526.155 |
| Hannover Finance (Luxembourg) S.A., 2004 | 5,75 | 2024 | EUR | 748.791 | 32.146 | 36.409 | 817.346 |
| | | | | **2.233.017** | **181.021** | **62.313** | **2.476.351** |
| Darlehen | | | | 167.758 | – | 690 | 168.448 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | | | | 16 | – | – | 16 |
| **Gesamt** | | | | **2.400.791** | **181.021** | **63.003** | **2.644.815** |

**Darlehen und nachrangiges Kapital**

| in TEUR | | | | 2011 | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Nachrangige Anleihen | Zinssatz | Laufzeit | Währung | Fortgeführte Anschaffungskosten | Marktbewertung | Abgegrenzte Zinsen | Marktwert |
| Hannover Finance (Luxembourg) S.A., 2010 | 5,75 | 2040 | EUR | 497.877 | -38.937 | 8.484 | 467.424 |
| Hannover Finance (Luxembourg) S.A., 2005 | 5,00 | n.a. | EUR | 485.736 | -98.276 | 14.589 | 402.049 |
| Hannover Finance (Luxembourg) S.A., 2004 | 5,75 | 2024 | EUR | 747.974 | -12.974 | 36.390 | 771.390 |
| | | | | **1.731.587** | **-150.187** | **59.463** | **1.640.863** |
| Darlehen | | | | 202.790 | – | 828 | 203.618 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | | | | 33 | – | – | 33 |
| **Gesamt** | | | | **1.934.410** | **-150.187** | **60.291** | **1.844.514** |

Der aggregierte beizulegende Zeitwert der ausgereichten nachrangigen Anleihen basiert auf notierten, aktiven Marktpreisen. Wenn derartige Preisinformationen nicht verfügbar waren, wurden die Zeitwerte auf Basis der anerkannten Effektivzinsmethode berechnet oder anhand von anderen Finanzinstrumenten gleicher Bonitäts-, Laufzeit- und Rendite-Charakteristika geschätzt. Bei der Effektivzinsmethode werden stets die aktuellen Marktzinsniveaus in den relevanten Zinsbindungslaufzeitbereichen als Basis unterstellt.

**Restlaufzeiten finanzieller Verbindlichkeiten**

| in TEUR | 2012 | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | bis drei Monate | drei Monate bis ein Jahr | ein bis fünf Jahre | fünf bis zehn Jahre | zehn bis zwanzig Jahre | mehr als zwanzig Jahre | ohne Laufzeit |
| Andere finanzielle Verbindlichkeiten[1] | 155.168 | 92.247 | 2 | 4 | – | – | – |
| Darlehen | – | – | 134.886 | 32.872 | – | – | – |
| Nachrangige Anleihen | – | – | – | – | 748.791 | 994.677 | 489.549 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | – | – | 16 | – | – | – | – |
| **Gesamt** | **155.168** | **92.247** | **134.904** | **32.876** | **748.791** | **994.677** | **489.549** |

[1] Ohne Anteile konzernfremder Gesellschafter an Personengesellschaften, übrige nicht-technische Rückstellungen und derivative Finanzinstrumente; die Laufzeiten der beiden letztgenannten Positionen sind separat aufgegliedert.

**Restlaufzeiten finanzieller Verbindlichkeiten**

| in TEUR | 2011 | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | bis drei Monate | drei Monate bis ein Jahr | ein bis fünf Jahre | fünf bis zehn Jahre | zehn bis zwanzig Jahre | mehr als zwanzig Jahre | ohne Laufzeit |
| Andere finanzielle Verbindlichkeiten[1] | 130.110 | 90.815 | 1.168 | 4 | – | – | 6.790 |
| Darlehen | 60 | 92.093 | 110.637 | – | – | – | – |
| Nachrangige Anleihen | – | – | – | – | 747.974 | 497.877 | 485.736 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | – | – | 33 | – | – | – | – |
| **Gesamt** | **130.170** | **182.908** | **111.838** | **4** | **747.974** | **497.877** | **492.526** |

[1] Ohne Anteile konzernfremder Gesellschafter an Personengesellschaften, übrige nicht-technische Rückstellungen und derivative Finanzinstrumente; die Laufzeiten der beiden letztgenannten Positionen sind separat aufgegliedert.

**Nettogewinne und -verluste aus Darlehen und nachrangigem Kapital**

| in TEUR | 2012 | 2011 | 2012 | 2011 | 2012 | 2011 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Ordentliche Erträge/ Aufwendungen | | Amortisation | | Nettoergebnis | |
| Darlehen | -10.564 | -10.548 | -847 | -1.520 | -11.411 | -12.068 |
| Nachrangige Anleihen | -99.765 | -98.539 | -4.746 | -630 | -104.511 | -99.169 |
| **Gesamt** | **-110.329** | **-109.087** | **-5.593** | **-2.150** | **-115.922** | **-111.237** |

Unter den ordentlichen Aufwendungen werden im Wesentlichen die Zinsaufwendungen in Höhe von nominal 99,8 Mio. EUR (98,5 Mio. EUR) ausgewiesen, die aus den über die Hannover Finance (Luxembourg) S. A. emittierten, nachrangigen Schuldverschreibungen resultieren.

### Sonstige finanzielle Rahmenbedingungen

Mit verschiedenen Kreditinstituten bestehen Fazilitäten für Letters of Credit (LoC). Für die in 2011 abgeschlossene syndizierte Fazilität über umgerechnet 758,6 Mio. EUR (772,5 Mio. EUR) wurde die erste Verlängerungsoption genutzt und die Laufzeit von Anfang 2017 auf Anfang 2018 verlängert. Darüber hinaus wurden mehrere bilaterale Kreditverträge abgeschlossen und bestehende ergänzt.

Auf bilateraler Basis bestehen mit Kreditinstituten unbesicherte LoC-Fazilitäten über ein Gesamtvolumen von umgerechnet 2.621,2 Mio. EUR (2.403,1 Mio. EUR) mit jeweils unterschiedlichen Laufzeiten bis maximal zum Jahr 2022 sowie darüber hinaus eine im Dezember 2009 abgeschlossene und auf das US-amerikanische Lebensrückversicherungsgeschäft ausgelegte langfristige und unbesicherte Linie mit einem Gesamtvolumen von umgerechnet 379,3 Mio. EUR (386,2 Mio. EUR).

Wir verweisen zu den gestellten LoC auf unsere Erläuterungen in Kapitel 8.7 „Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten". Bei einer Reihe von LoC-Fazilitäten bestehen marktübliche vertragliche Klauseln, die den Kreditinstituten bei wesentlichen Veränderungen unserer Aktionärsstruktur Kündigungsrechte einräumen oder bei Eintritt wesentlicher Ereignisse, beispielsweise bei einer deutlichen Herabstufung unseres Ratings, eine Besicherungsverpflichtung seitens der Hannover Rück auslösen. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen im Abschnitt „Finanzlage" des Lageberichts, auf Seite 55 zu den Angaben nach § 315 Absatz 4 HGB.

## 6.13 Eigenkapitalentwicklung, Anteile nicht beherrschender Gesellschafter und eigene Anteile

Das Eigenkapital wird nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements" und in Anwendung von IAS 32 „Financial Instruments: Disclosure and Presentation" in Verbindung mit IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement" als eigenständiger Bestandteil des Jahresabschlusses dargestellt. Die Eigenkapitalveränderung beinhaltet neben dem sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Jahresergebnis auch die erfolgsneutral erfassten Wertveränderungen der Vermögens- und Schuldposten.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital der Hannover Rück AG) beträgt 120.597.134,00 EUR und ist in 120.597.134 stimm- und dividendenberechtigte, auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt ein gleichrangiges Stimmrecht und einen gleichrangigen Dividendenanspruch.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital der Tochtergesellschaften belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 684,5 Mio. EUR (636,0 Mio. EUR). Sie entfallen mit 651,0 Mio. EUR (611,6 Mio. EUR) im Wesentlichen auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital der E+S Rück AG.

Es besteht ein genehmigtes Kapital bis zu 60.299 TEUR, das bis zum 3. Mai 2015 befristet ist. Es besteht die Möglichkeit, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Die Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien kann einmal oder mehrmals gegen Bar- oder Sacheinlage erfolgen. Zur Begebung von Belegschaftsaktien können davon bis zu 1.000 TEUR verwendet werden.

Weiterhin besteht ein bedingtes Kapital bis zu 60.299 TEUR. Es dient der Gewährung von Aktien für Inhaber von Wandel- und Optionsanleihen sowie von Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandel- und Optionsrechten und ist befristet bis zum 2. Mai 2016.

Die aus IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ resultierenden Angaben zum Kapitalmanagement sind im Abschnitt „Finanzlage“ auf Seite 51 des Lageberichts enthalten, auf den wir verweisen.

### Eigene Anteile

Nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ sind eigene Anteile und Transaktionen mit Eigentümern, die in ihrer Eigenschaft als Eigentümer handeln, offen im Eigenkapital abzusetzen. Durch Beschluss der Hauptversammlung der Hannover Rückversicherung AG vom 4. Mai 2010 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 3. Mai 2015 eigene Aktien bis zu 10 % des zum Beschlusszeitpunkt vorhandenen Grundkapitals zu erwerben. Im Rahmen des diesjährigen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms hat die Hannover Rück im Verlauf des zweiten Quartals 2012 insgesamt 23.160 eigene Aktien erworben und diese an die berechtigten Mitarbeiter zu vergünstigten Konditionen abgegeben. Für diese Aktien gilt eine Sperrfrist bis zum 31. Mai 2016. Diese Transaktion minderte die Gewinnrücklagen um 0,4 Mio. EUR. Die Gesellschaft war zum Bilanzstichtag nicht mehr im Besitz eigener Aktien.

# 7. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

## 7.1 Gebuchte Bruttoprämie

Die folgende Tabelle zeigt die gebuchte Bruttoprämie nach geografischer Herkunft.

**Gebuchte Bruttoprämie**

| in TEUR | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| **Geografische Herkunft** | | |
| Deutschland | 1.151.510 | 1.172.044 |
| Großbritannien | 2.765.958 | 2.415.505 |
| Frankreich | 563.459 | 524.153 |
| Übrige | 1.798.392 | 1.574.466 |
| **Europa** | **6.279.319** | **5.686.168** |
| | | |
| USA | 3.204.558 | 2.725.705 |
| Übrige | 642.148 | 444.492 |
| **Nordamerika** | **3.846.706** | **3.170.197** |
| | | |
| Asien | 1.545.192 | 1.327.159 |
| Australien | 791.760 | 620.901 |
| **Australasien** | **2.336.952** | **1.948.060** |
| | | |
| Afrika | 498.647 | 472.423 |
| Übrige | 812.620 | 819.265 |
| **Gesamt** | **13.774.244** | **12.096.113** |

## 7.2 Ergebnis der Kapitalanlagen

**Ergebnis der Kapitalanlagen**

| in TEUR | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Erträge aus Grundstücken | 47.433 | 38.283 |
| Dividenden | 3.622 | 6.965 |
| Zinserträge | 1.030.153 | 916.220 |
| Sonstige Kapitalanlageerträge | 7.201 | 4.703 |
| **Ordentliche Kapitalanlageerträge** | **1.088.409** | **966.171** |
| Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen | 10.415 | 3.088 |
| Zuschreibungen | 2.680 | 36.769 |
| Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 269.952 | 262.853 |
| Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 42.444 | 83.293 |
| Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen | 89.268 | -38.795 |
| Abschreibungen auf Grundstücke | 12.574 | 10.532 |
| Abschreibungen auf Dividendentitel | 2.225 | 876 |
| Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere | 613 | 5.445 |
| Abschreibungen auf Beteiligungen und sonstige Kapitalanlagen | 6.335 | 14.115 |
| Sonstige Kapitalanlageaufwendungen | 96.369 | 70.322 |
| **Nettoerträge aus selbstverwalteten Kapitalanlagen** | **1.300.164** | **1.045.503** |
| Depotzinserträge | 470.380 | 432.186 |
| Depotzinsaufwendungen | 114.894 | 93.648 |
| **Kapitalanlageergebnis** | **1.655.650** | **1.384.041** |

Die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 11,4 Mio. EUR (22,0 Mio. EUR) entfallen mit 5,8 Mio. EUR (14,0 Mio. EUR) auf den Bereich alternativer Anlagen und mit 2,2 Mio. EUR (1,6 Mio. EUR) auf Immobilien und Immobilienfonds. Die Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 0,6 Mio. EUR (5,4 Mio. EUR) wurden größtenteils bei strukturierten Wertpapieren vorgenommen. Aktien, deren Zeitwert signifikant, d. h. um mindestens 20 %, oder dauerhaft, d. h. für mindestens neun Monate, unter die Anschaffungskosten gesunken war, wurden in Höhe von 2,2 Mio. EUR (0,9 Mio. EUR) als wertgemindert betrachtet. Sonstige Abschreibungen wurden in Höhe von 0,5 Mio. EUR (0,2 Mio. EUR) vorgenommen. Demgegenüber standen Zuschreibungen auf in Vorperioden abgeschriebene Kapitalanlagen in Höhe von 2,7 Mio. EUR (36,8 Mio. EUR). Davon entfielen 0,6 Mio. EUR (17,3 Mio. EUR) auf alternative Anlagen und 2,0 Mio. EUR (16,9 Mio. EUR) auf festverzinsliche Wertpapiere. Zum Bilanzstichtag befanden sich keine überfälligen, nicht wertberichtigten Kapitalanlagen im Bestand, da überfällige Wertpapiere sofort abgeschrieben werden.

**Zinserträge aus Kapitalanlagen**

| in TEUR | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand | 144.151 | 127.697 |
| Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen | 125.868 | 97.708 |
| Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand | 731.487 | 652.365 |
| Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente | 2.895 | 6.571 |
| Sonstige | 25.752 | 31.879 |
| **Gesamt** | **1.030.153** | **916.220** |

Die in der folgenden Tabelle gezeigten Nettogewinne und -verluste aus Kapitalanlagen des Dauerbestands, aus Darlehen und Forderungen sowie aus dem dispositiven Bestand setzen sich aus Zinserträgen, Realisierungen sowie Abschreibungen und Zuschreibungen zusammen. Bei den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten, in diese Kategorie designierten festverzinslichen Wertpapieren und den sonstigen Finanzinstrumenten, in denen die Derivate im Zusammenhang mit der Versicherungstechnik enthalten sind, werden zusätzlich die Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste berücksichtigt.

Unter Einbezug der sonstigen Kapitalanlageaufwendungen in Höhe von 96,4 Mio. EUR (70,3 Mio. EUR) wurden im Berichtsjahr Nettoerträge aus selbstverwalteten Kapitalanlagen in Höhe von insgesamt 1.300,2 Mio. EUR (1.045,5 Mio. EUR) erfasst.

**Nettogewinne und -verluste aus Kapitalanlagen**

| in TEUR | 2012 | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Ordentliche Kapitalanlage-erträge[1] | Realisierte Gewinne und Verluste | Abschreibungen/Zuschreibungen | Unrealisierte Gewinne und Verluste | Nettoergebnis aus selbstverwalteten Kapitalanlagen[2] |
| Dauerbestand | | | | | |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 136.155 | -2.606 | – | – | 133.549 |
| Darlehen und Forderungen | | | | | |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 124.658 | 13.991 | 35 | – | 138.614 |
| Dispositiver Bestand | | | | | |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 677.772 | 149.358 | -1.465 | – | 828.595 |
| Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 1.362 | 1.340 | 2.225 | – | 477 |
| Sonstige Kapitalanlagen | 58.072 | 17.671 | 6.546 | 2.838 | 72.035 |
| Kurzfristige Anlagen | 18.787 | 32 | 261 | – | 18.558 |
| Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet | | | | | |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 8.924 | -2.991 | – | 14.134 | 20.067 |
| Sonstige Finanzinstrumente | 1.206 | 560 | – | 38.485 | 40.251 |
| Übrige | 71.888 | 50.153 | 11.465 | 33.811 | 144.387 |
| **Gesamt** | **1.098.824** | **227.508** | **19.067** | **89.268** | **1.396.533** |

[1] Inklusive Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, zur Überleitung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
[2] Ohne sonstige Kapitalanlageaufwendungen

**Nettogewinne und -verluste aus Kapitalanlagen**

| in TEUR | 2011 | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Ordentliche Kapitalanlage-erträge[1] | Realisierte Gewinne und Verluste | Abschreibungen/Zuschreibungen | Unrealisierte Gewinne und Verluste | Nettoergebnis aus selbstverwalteten Kapitalanlagen[2] |
| Dauerbestand | | | | | |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 136.413 | 501 | – | – | 136.914 |
| Darlehen und Forderungen | | | | | |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 96.929 | 6.207 | 21 | – | 103.115 |
| Dispositiver Bestand | | | | | |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 607.138 | 140.994 | -11.521 | – | 759.653 |
| Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 4.020 | -2.360 | 876 | – | 784 |
| Sonstige Kapitalanlagen | 43.532 | 34.532 | -4.255 | 1.323 | 83.642 |
| Kurzfristige Anlagen | 30.152 | 1.291 | – | – | 31.443 |
| Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet | | | | | |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 11.130 | 764 | – | -12.358 | -464 |
| Sonstige Finanzinstrumente | 655 | 409 | – | -45.606 | -44.542 |
| Übrige | 39.290 | -2.778 | 9.078 | 17.846 | 45.280 |
| **Gesamt** | **969.259** | **179.560** | **-5.801** | **-38.795** | **1.115.825** |

[1] Inklusive Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, zur Überleitung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
[2] Ohne sonstige Kapitalanlageaufwendungen

## 7.3 Rückversicherungstechnisches Ergebnis

**Rückversicherungstechnisches Ergebnis**

| in TEUR | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Gebuchte Bruttoprämie | 13.774.244 | 12.096.113 |
| Gebuchte Rückversicherungsprämie | 1.407.851 | 1.069.745 |
| Veränderung der Prämienüberträge | -146.108 | -269.189 |
| Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttoprämienüberträgen | 58.957 | -5.668 |
| **Verdiente Prämie f. e. R.** | **12.279.242** | **10.751.511** |
| Sonstige versicherungstechnische Erträge | 1.455 | 8.841 |
| **Versicherungstechnische Erträge f. e. R. insgesamt** | **12.280.697** | **10.760.352** |
| Schadenzahlungen | 7.884.130 | 6.266.166 |
| Veränderung der Rückstellung für Versicherungsfälle | 969.216 | 1.763.729 |
| **Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.** | **8.853.346** | **8.029.895** |
| Veränderung der Deckungsrückstellung | 529.283 | 621.460 |
| **Veränderung der Deckungsrückstellung f. e. R.** | **529.283** | **621.460** |
| Gezahlte Provisionen | 2.560.420 | 2.394.591 |
| Ertrag aus der Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten | -73.888 | 75.682 |
| Veränderung der Rückstellung für Provisionen | 15.385 | 17.219 |
| Sonstige Abschlusskosten | 17.353 | 10.675 |
| Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen | 4.575 | 8.954 |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 310.790 | 289.063 |
| **Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.** | **-84.343** | **-535.823** |

Zu den Aufwendungen für Versicherungsfälle und zur Veränderung der Deckungsrückstellung verweisen wir zusätzlich auf Kapitel 6.7 „Versicherungstechnische Rückstellungen“. Die Veränderung der Deckungsrückstellung betrifft ausschließlich das Segment Personen-Rückversicherung.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen insgesamt 2,5 % (2,7 %) der verdienten Prämie für eigene Rechnung.

**Sonstige versicherungstechnische Erträge**

| in TEUR | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Sonstige versicherungstechnische Erträge (brutto) | 2.357 | 9.129 |
| Anteil der Rückversicherer | 902 | 288 |
| **Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.** | **1.455** | **8.841** |

**Aufwendungen für Provisionen, Gewinnanteile und Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten**

| in TEUR | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Gezahlte Provisionen (brutto) | 2.736.643 | 2.491.637 |
| Anteil der Rückversicherer | 176.223 | 97.046 |
| | | |
| Ertrag aus der Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten (brutto) | -56.628 | 45.516 |
| Anteil der Rückversicherer | 17.260 | -30.166 |
| | | |
| Veränderung der Rückstellungen für Provisionen (brutto) | 10.231 | 22.723 |
| Anteil der Rückversicherer | -5.154 | 5.504 |
| | | |
| **Aufwendungen für Provisionen, Gewinnanteile und Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten f. e. R.** | **2.649.693** | **2.336.128** |

**Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen**

| in TEUR | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen (brutto) | 4.575 | 8.980 |
| Anteil der Rückversicherer | – | 26 |
| **Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.** | **4.575** | **8.954** |

## 7.4 Übriges Ergebnis

**Übriges Ergebnis**

| in TEUR | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| **Sonstige Erträge** | | |
| Währungskursgewinne | 84.764 | 77.099 |
| Wertaufholungen auf abgeschriebene Forderungen | 8.511 | 11.878 |
| Erträge aus Verträgen, die nach der Deposit-Accounting-Methode bilanziert werden | 58.683 | 49.374 |
| Erträge aus Dienstleistungen | 4.132 | 2.996 |
| Sonstige Zinserträge | 4.249 | 73.139 |
| Übrige Erträge | 20.620 | 19.883 |
| | **180.959** | **234.369** |
| **Sonstige Aufwendungen** | | |
| Sonstige Zinsaufwendungen | 75.850 | 43.460 |
| Währungskursverluste | 109.095 | 59.057 |
| Aufwendungen aus Verträgen, die nach der Deposit-Accounting-Methode bilanziert werden | 11.369 | 7.877 |
| Einzelwertberichtigungen | 27.308 | 12.933 |
| Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes | 50.207 | 50.854 |
| Abschreibungen | 12.666 | 14.326 |
| Aufwendungen für Dienstleistungen | 5.210 | 4.339 |
| Aufwendungen aus der Veräußerung der Clarendon | – | 10.015 |
| Übrige Aufwendungen | 54.098 | 38.309 |
| | **345.803** | **241.170** |
| **Gesamt** | **-164.844** | **-6.801** |

Der Rückgang der sonstigen Zinserträge resultiert im Wesentlichen aus dem Zinsanteil der Steuerrückerstattung aus dem BFH-Urteil des Jahres 2010, der im Vorjahr vereinnahmt worden ist. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen in Kapitel 7.5 „Ertragsteuern".

Die Einzelwertberichtigungen entfallen in Höhe von 26,9 Mio. EUR (9,2 Mio. EUR) auf Abrechnungsforderungen, mit 0,4 Mio. EUR (2,2 Mio. EUR) auf die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie in geringfügiger Höhe (0,6 Mio. EUR) auf sonstige Forderungen.

## 7.5 Ertragsteuern

In diesem Posten werden die inländischen Ertragsteuern, die vergleichbaren Ertragsteuern der ausländischen Tochtergesellschaften sowie die latenten Steuern nach IAS 12 „Income Taxes" ausgewiesen.

Zum grundsätzlichen Vorgehen hinsichtlich Ansatz und Bewertung der latenten Steuern verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel 3.2 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze".

Für die Berechnung der latenten Steuern der inländischen Gesellschaften wird unverändert zum Vorjahr ein Steuersatz von 31,93 % (gerundet 32 %) zugrunde gelegt. Er ergibt sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15,0 %, dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % und einem einheitlichen Gewerbesteuersatz von 16,1 %. Bei den ausländischen Gesellschaften wurden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweils länderspezifischen Steuersätze verwendet.

Steuerrelevante Buchungen auf Konzernebene erfolgen grundsätzlich unter Ansatz des Konzernsteuersatzes von 32 %, sofern sie nicht einzelnen Gesellschaften zuzuordnen sind.

Passive latente Steuern auf Gewinnausschüttungen wesentlicher verbundener Unternehmen werden im Jahr der Vereinnahmung gebildet.

### Zusammensetzung der Ertragsteuern

Die tatsächlichen und die latenten Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

**Ertragsteuern**

| in TEUR | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Tatsächliche Steuern für das Berichtsjahr | 255.566 | 191.911 |
| Periodenfremde tatsächliche Steuern | 5.262 | -124.812 |
| Latente Steuern aufgrund temporärer Unterschiede | 99.670 | 42.515 |
| Latente Steuern aus Verlustvorträgen | 10.700 | -43.830 |
| Veränderung latenter Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen | -2.969 | -324 |
| **Gesamt** | **368.229** | **65.460** |

**Aufteilung des ausgewiesenen Steueraufwands/-ertrags auf In- und Ausland**

| in TEUR | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| **Laufende Steuern** | | |
| Inland | 164.362 | 8.045 |
| Ausland | 96.466 | 59.053 |
| **Latente Steuern** | | |
| Inland | 91.027 | 34.072 |
| Ausland | 16.374 | -35.710 |
| **Gesamt** | **368.229** | **65.460** |

In der folgenden Tabelle werden die aktiven und passiven latenten Steuern auf die Bilanzpositionen aufgeteilt, aus denen sie resultieren.

**Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten aller Konzerngesellschaften**

| in TEUR | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| **Aktive** | | |
| Steuerliche Verlustvorträge | 68.393 | 81.178 |
| Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 285.396 | 271.615 |
| Deckungsrückstellung | 76.508 | 54.846 |
| Sonstige versicherungstechnische/nicht-technische Rückstellungen | 174.094 | 216.240 |
| Depotforderungen | 513.357 | 586.554 |
| Abgegrenzte Abschlusskosten | 22.671 | 14.073 |
| Abrechnungsforderungen/-verbindlichkeiten | 3.809 | 7.156 |
| Bewertungsunterschiede aus Kapitalanlagen | 22.857 | 19.210 |
| Depots aus Finanzierungsgeschäften | 8.876 | 5.230 |
| Sonstige Bewertungsunterschiede | 51.447 | 64.927 |
| Wertberichtigungen [1] | -43.228 | -43.203 |
| **Gesamt** | **1.184.180** | **1.277.826** |
| **Passive** | | |
| Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 24.797 | 22.542 |
| Deckungsrückstellung [2] | 526.348 | 553.381 |
| Sonstige versicherungstechnische/nicht-technische Rückstellungen | 52.805 | 87.485 |
| Schwankungsrückstellung | 1.040.561 | 933.711 |
| Depotverbindlichkeiten | 27.961 | 39.951 |
| Abgegrenzte Abschlusskosten | 342.640 | 372.436 |
| Abrechnungsforderungen/-verbindlichkeiten | 79.811 | 62.800 |
| Bewertungsunterschiede aus Kapitalanlagen | 381.555 | 174.914 |
| Bestandswert erworbener Versicherungsbestände (PVFP) | 11.513 | 11.873 |
| Sonstige Bewertungsunterschiede | 48.069 | 59.110 |
| **Gesamt** | **2.536.060** | **2.318.203** |
| Latente Steuerverbindlichkeiten | 1.351.880 | 1.040.377 |

[1] Davon auf steuerliche Verlustvorträge: -43.228 TEUR (-42.760 TEUR)

[2] Inklusive Anteile der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung; Vorjahr wurde gemäß IAS1 in Höhe von 38.174 TEUR zu Lasten der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen angepasst.

In der obigen Tabelle sind die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten unsaldiert dargestellt. Nach entsprechender Saldierung werden die aktiven und passiven latenten Steuern in der Bilanz wie folgt ausgewiesen:

**Saldierung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten**

| in TEUR | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Aktive latente Steuern | 620.493 | 682.888 |
| Passive latente Steuern | 1.972.373 | 1.723.265 |
| **Latente Steuerverbindlichkeiten** | **1.351.880** | **1.040.377** |

Die im Geschäftsjahr direkt im Eigenkapital erfassten tatsächlichen und latenten Steuern, einschließlich der auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallenden Beträge, stiegen vor dem Hintergrund von unrealisierten Gewinnen aus Kapitalanlagen um -174,5 Mio. EUR auf -207,3 Mio. EUR (-32,8 Mio. EUR).

In der nachfolgenden Tabelle wird der erwartete Steueraufwand auf den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen tatsächlichen Steueraufwand übergeleitet. Zur Berechnung des erwarteten Konzernsteueraufwands wird das Vorsteuerergebnis mit dem Konzernsteuersatz multipliziert.

**Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand**

| in TEUR | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Ergebnis vor Einkommen- und Ertragsteuern | 1.301.952 | 742.248 |
| Erwarteter Steuersatz | 32 % | 32 % |
| Erwarteter Steueraufwand | 416.625 | 237.519 |
| Veränderung der latenten Steuersätze | -2.969 | -324 |
| Besteuerungsunterschiede Tochterunternehmen | -85.664 | -37.199 |
| Nicht abzugsfähige Aufwendungen | 67.002 | 56.022 |
| Steuerfreie Erträge | -26.747 | -66.664 |
| Aperiodischer Steueraufwand/-ertrag | 3.788 | -127.547 |
| Sonstige | -3.806 | 3.653 |
| **Ausgewiesener Steueraufwand** | **368.229** | **65.460** |

Die Steuerlast des Geschäftsjahres stieg gegenüber dem Vorjahr um 302,8 Mio. EUR auf 368,2 Mio. EUR (65,5 Mio. EUR) deutlich an. Der Anstieg ist einerseits auf ein höheres Vorsteuerergebnis im Geschäftsjahr sowie andererseits auf Rückerstattungen von Steuern aufgrund eines Urteils des Bundesfinanzhofes aus dem Jahr 2010 zur Hinzurechnungsbesteuerung von Kapitaleinkünften der in Irland ansässigen Rückversicherungs-Tochtergesellschaften des Konzerns im Vorjahr zurückzuführen. Die Steuerquote beträgt 28,3 % (8,8 %).

## Zeitliche Nutzbarkeit nicht aktivierter Verlustvorträge

Zum Bilanzstichtag bestehen nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 233,7 Mio. EUR (286,9 Mio. EUR). Von diesen wurden unter Berücksichtigung lokaler Steuersätze 152,4 Mio. EUR (151,5 Mio. EUR) nicht aktiviert, da ihre Realisierung nicht mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist.

Auf aktive zu versteuernde temporäre Differenzen in Höhe von 107,5 Mio. EUR (38,9 Mio. EUR) und passive zu versteuernde temporäre Differenzen in Höhe von 70,7 Mio. EUR (108,2 Mio. EUR) im Zusammenhang mit Anteilen an Konzerngesellschaften wurden keine latenten Steuern gebildet, da der Hannover Rück-Konzern deren Umkehrung steuern kann und sie sich nicht in absehbarer Zeit umkehren werden.

Die nutzbaren, aber nicht aktivierten Verlustvorträge verfallen wie folgt:

**Ablauf der nicht aktivierten Verlustvorträge**

| in TEUR | ein bis fünf Jahre | sechs bis zehn Jahre | > zehn Jahre | Unbegrenzt | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|
| Verlustvorträge | – | 1.431 | – | 150.980 | 152.411 |
| **Gesamt** | **–** | **1.431** | **–** | **150.980** | **152.411** |

# 8. Sonstige Angaben

## 8.1 Derivative Finanzinstrumente und finanzielle Garantien

Derivate sind Finanzinstrumente, deren Marktwert von einem zugrunde liegenden Handelsgegenstand, wie z. B. Aktien, Rentenpapieren, Indizes oder Devisen, abgeleitet wird. Derivative Finanzinstrumente setzen wir ein, um Teilbestände gegen Zins- und Marktpreisrisiken abzusichern, Erträge zu optimieren oder Kauf- und Verkaufsabsichten zu realisieren. Dabei wird besonders darauf geachtet, die Risiken zu begrenzen, erstklassige Kontrahenten auszuwählen und die Vorgaben aus Anlagerichtlinien strikt einzuhalten.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente wurden auf der Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt. Im Hinblick auf die verwendeten Bewertungsmodelle verweisen wir auf Kapitel 3.2 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Soweit das Grundgeschäft und das Derivat nicht als Einheit bilanziert werden, wird das Derivat unter den sonstigen, ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten oder unter den anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals aus Sicherungsgeschäften gemäß IAS 39 in Höhe von -9,5 Mio. EUR resultiert ausschließlich aus den unterjährig gehaltenen Devisentermingeschäften zur Absicherung von Währungsrisiken aus langfristigen Investitionen in ausländische Geschäftsbetriebe. Ineffektive Bestandteile der Sicherung wurden in Höhe von 6,1 Mio. EUR ergebniswirksam in den sonstigen Aufwendungen erfasst.

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus Darlehen im Rahmen der Finanzierung von Immobilien hält die Hannover Rück derivative Finanzinstrumente, die zu einem Ausweis von anderen Verbindlichkeiten von 3,9 Mio. EUR (3,2 Mio. EUR) führen.

Im Bestand der Hannover Rück befanden sich zum Bilanzstichtag derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften, die zur Absicherung von Zahlungsströmen aus Rückversicherungsverträgen abgeschlossen wurden. Aus diesen Transaktionen resultiert ein Ausweis von anderen Verbindlichkeiten in Höhe von 16,8 Mio. EUR (20,7 Mio. EUR).

Darüber hinaus hält die Hannover Rück derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Inflationsrisiken innerhalb der Schadenreserven. Aus diesen Transaktionen resultiert ein Ausweis von anderen Verbindlichkeiten in Höhe von 4,9 Mio. EUR (32,5 Mio. EUR) und von sonstigen ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten von 13,1 Mio. EUR (12,2 Mio. EUR).

Zeitwerte und Nominale der oben beschriebenen Sicherungsinstrumente teilen sich den Fälligkeiten der zugrunde liegenden Termingeschäfte nach wie folgt auf:

**Laufzeitstruktur derivativer Finanzinstrumente**

| in TEUR | 2012 | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | bis drei Monate | drei Monate bis ein Jahr | ein bis fünf Jahre | fünf bis zehn Jahre | Gesamt |
| **Zinssicherung** | | | | | |
| Zeitwerte | – | – | -3.597 | -330 | -3.927 |
| Nominalwerte | – | – | 82.668 | 33.378 | 116.046 |
| **Währungssicherung** | | | | | |
| Zeitwerte | -935 | -2.585 | -10.696 | -2.586 | -16.802 |
| Nominalwerte | 12.237 | 77.969 | 36.395 | 11.038 | 137.639 |
| **Inflationssicherung** | | | | | |
| Zeitwerte | – | – | 9.094 | -877 | 8.217 |
| Nominalwerte | – | – | 2.544.433 | 304.822 | 2.849.255 |
| **Summe aller Sicherungsgeschäfte** | | | | | |
| Zeitwerte | -935 | -2.585 | -5.199 | -3.793 | -12.512 |
| Nominalwerte | 12.237 | 77.969 | 2.663.496 | 349.238 | 3.102.940 |

**Laufzeitstruktur derivativer Finanzinstrumente**

| in TEUR | 2011 | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | bis drei Monate | drei Monate bis ein Jahr | ein bis fünf Jahre | fünf bis zehn Jahre | Gesamt |
| **Zinssicherung** | | | | | |
| Zeitwerte | – | – | -3.158 | – | -3.158 |
| Nominalwerte | – | – | 84.179 | – | 84.179 |
| **Währungssicherung** | | | | | |
| Zeitwerte | -870 | -2.735 | -12.015 | -5.037 | -20.657 |
| Nominalwerte | 11.348 | 7.830 | 39.339 | 21.574 | 80.091 |
| **Inflationssicherung** | | | | | |
| Zeitwerte | – | – | -14.638 | -5.705 | -20.343 |
| Nominalwerte | – | – | 2.868.253 | 308.564 | 3.176.817 |
| **Summe aller Sicherungsgeschäfte** | | | | | |
| Zeitwerte | -870 | -2.735 | -29.811 | -10.742 | -44.158 |
| Nominalwerte | 11.348 | 7.830 | 2.991.771 | 330.138 | 3.341.087 |

Die saldierten Marktwertänderungen dieser Instrumente verbesserten das Ergebnis des Geschäftsjahres um 27,4 Mio. EUR (19,8 Mio. EUR).

## Derivative Finanzinstrumente im Zusammenhang mit der Rückversicherung

Eine Anzahl von Verträgen im Bereich der Personen-Rückversicherung weist Merkmale auf, die die Anwendung der Vorschriften des IFRS 4 „Insurance Contracts" zu eingebetteten Derivaten erfordern. Nach diesen Vorschriften sind bestimmte in Rückversicherungsverträgen eingebettete Derivate von dem zugrunde liegenden Versicherungsvertrag (Host Contract) zu trennen, separat gemäß IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement" zum Marktwert zu bilanzieren und unter den Kapitalanlagen auszuweisen. Schwankungen im Marktwert der derivativen Komponenten sind in den Folgeperioden ergebniswirksam zu erfassen.

Im Rahmen der Bilanzierung von Modified-Coinsurance- und Coinsurance-Funds-Withheld (ModCo)-Rückversicherungsverträgen, bei denen Wertpapierdepots von den Zedenten gehalten und Zahlungen auf Basis des Ertrags bestimmter Wertpapiere des Zedenten geleistet werden, sind die Zinsrisikoelemente klar und eng mit den unterliegenden Rückversicherungsvereinbarungen verknüpft. Folglich resultieren eingebettete Derivate ausschließlich aus dem Kreditrisiko des zugrunde gelegten Wertpapierportefeuilles.

Die Hannover Rück ermittelt die Marktwerte der in die ModCo-Verträge eingebetteten Derivate unter Verwendung der zum Bewertungsstichtag verfügbaren Marktinformationen auf Basis einer Credit-Spread-Methode, bei der das Derivat zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses einen Wert von null aufweist und im Zeitablauf aufgrund der Veränderungen der Credit Spreads der Wertpapiere schwankt. Das Derivat hat zum Bilanzstichtag einen positiven Wert in Höhe von 39,8 Mio. EUR und wird unter den sonstigen, ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten (12,9 Mio. EUR andere Verbindlichkeiten) ausgewiesen.

Im Jahresverlauf ergab sich ein positiver Ergebnisbeitrag aus der Marktwertveränderung des Derivates in Höhe von 51,8 Mio. EUR vor Steuern (negativer Ergebnisbeitrag in Höhe von 55,4 Mio. EUR).

Eine Reihe von im Jahr 2012 gezeichneten Transaktionen des Geschäftsfelds Personen-Rückversicherung, bei denen Gesellschaften der Hannover Rück ihren Vertragspartnern Deckung für Risiken aus möglichen, zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus Sicherungsinstrumenten bieten, sind ebenfalls als derivative Finanzinstrumente zu klassifizieren. Die Zahlungsverpflichtungen resultieren aus vertraglich definierten Ereignissen und beziehen sich auf die Entwicklung einer unterliegenden Gruppe von Erstversicherungsverträgen mit statutarischen Reservierungsanforderungen. Die Verträge sind als freistehende Kreditderivate gemäß IAS 39 einzuordnen und zu bilanzieren. Bei ihrem Erstansatz wurden diese derivativen Finanzinstrumente erfolgsneutral erfasst, da in gleicher Höhe Forderungen anzusetzen waren, die unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen werden. Wir verweisen auf Kapitel 6.6 „Sonstige Vermögenswerte". Der Zeitwert dieser Instrumente betrug am Bilanzstichtag 54,8 Mio. EUR, der unter den anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird. Die Wertentwicklung in den Folgeperioden erfolgt in Abhängigkeit vom Risikoverlauf.

Bei einer weiteren Gruppe von Verträgen aus dem Bereich der Personen-Rückversicherung erfolgt die Bewertung der derivativen Komponente auf Basis stochastischer Überlegungen. Die Bewertung führte am Bilanzstichtag zu einem positiven Derivatwert in Höhe von 7,5 Mio. EUR (8,2 Mio. EUR). Das Derivat wurde unter den sonstigen, ergebniswirksam zum Zeitwert

bewerteten Finanzinstrumenten ausgewiesen. Aus der Bewertung resultierte zum 31. Dezember 2012 eine Ergebnisbelastung in Höhe von 0,7 Mio. EUR (1,1 Mio. EUR).

Insgesamt führte die Anwendung der Regelungen zur Bilanzierung von Derivaten im Zusammenhang mit der Versicherungstechnik zum Bilanzstichtag zu einem Ausweis von Vermögenswerten in Höhe von 47,7 Mio. EUR (8,8 Mio. EUR) sowie zu einem Ausweis von Verbindlichkeiten aus den aus versicherungstechnischen Posten resultierenden Derivaten in Höhe von 60,9 Mio. EUR (13,0 Mio. EUR). Aus allen separat zu bewertenden Derivaten im Zusammenhang mit der Versicherungstechnik waren im Berichtsjahr Ergebnisverbesserungen in Höhe von 52,0 Mio. EUR (8,8 Mio. EUR) sowie Ergebnisbelastungen in Höhe von 7,1 Mio. EUR (56,4 Mio. EUR) zu verzeichnen.

### Finanzielle Garantien

Im Segment Personen-Rückversicherung wurden zum Zweck der Finanzierung statutarischer Rückstellungen (sogenannte Triple-X- bzw. AXXX-Reserven) US-amerikanischer Zedenten strukturierte Transaktionen abgeschlossen. Die Strukturen erforderten jeweils den Einbezug einer Zweckgesellschaft. Die Zweckgesellschaften tragen von den Zedenten verbriefte, extreme Sterblichkeitsrisiken oberhalb eines vertraglich definierten Selbstbehalts und übertragen diese Risiken mittels eines fixen/variablen Swaps auf eine Konzerngesellschaft der Hannover Rück-Gruppe. Die maximale Kapazität der Transaktionen beträgt umgerechnet 1.137,9 Mio. EUR, mit Stand zum Bilanzstichtag wurden davon umgerechnet 848,1 Mio. EUR gezeichnet. Die von der Hannover Rück AG garantierten variablen Zahlungen an die Zweckgesellschaften decken deren Leistungsverpflichtungen. Über Entschädigungsvereinbarungen werden die aus den Swaps im Leistungsfall resultierenden Zahlungen von den Muttergesellschaften der Zedenten rückvergütet. Nach IAS 39 sind diese Transaktionen als Finanzgarantien zum Zeitwert zu bilanzieren. Die Hannover Rück legt hierbei die Nettomethode zugrunde, nach der der Barwert der vereinbarten fixen Swap-Prämien mit dem Barwert der Garantieverbindlichkeit saldiert wird. Infolgedessen betrug der Zeitwert bei Erstansatz null. Der Ansatz des Höchstwerts aus dem fortgeführten Zugangswert bzw. dem nach IAS 37 als Rückstellung zu passivierenden Betrag erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Inanspruchnahme als wahrscheinlich einzustufen ist. Dies war zum Bilanzstichtag nicht der Fall. Die Rückvergütungsansprüche aus den Entschädigungsvereinbarungen sind in diesem Fall getrennt von und bis zur Höhe der Rückstellung zu aktivieren.

## 8.2 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nach IAS 24 „Related Party Disclosures“ werden Konzerngesellschaften einer gemeinsamen Muttergesellschaft, assoziierte Unternehmen, juristische Personen unter Einfluss des Managements und das Management des Unternehmens als nahestehende Unternehmen oder Personen definiert. Geschäftsvorfälle zwischen der Hannover Rück AG und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, wurden durch die Konsolidierung eliminiert und werden daher im Konzernanhang nicht erläutert. In der Berichtsperiode bestanden die folgenden wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen.

Der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (HDI) hält über die Talanx AG eine Mehrheitsbeteiligung in unveränderter Höhe von 50,22 % an der Hannover Rück AG.

Seit dem Geschäftsjahr 1997 wird bei allen Neuzeichnungen und Verlängerungen der deutsche Markt von der E+S Rück AG und der ausländische Markt von der Hannover Rück AG bearbeitet. Durch interne Retrozession bleibt die prozentuale Aufteilung des Geschäfts, die für die vorher bestehende Zeichnungsgemeinschaft galt, zwischen diesen Gesellschaften im Wesentlichen erhalten.

Die Talanx Asset Management GmbH erbringt im vertraglich vereinbarten Rahmen Dienstleistungen zur Vermögensanlage und Vermögensverwaltung für die Hannover Rück sowie einige ihrer Tochtergesellschaften. Vermögenswerte in Spezialfonds werden durch die AmpegaGerling Investment GmbH verwaltet. Die Talanx Immobilien Management GmbH erbringt für die Hannover Rück Dienstleistungen im Rahmen eines Verwaltungsvertrages. Alle Geschäfte erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Gesellschaften der Talanx-Gruppe gewährten dem Hannover Rück-Konzern Versicherungsschutz u. a. in den Bereichen Betriebshaftpflicht-, Gebäude-, Gruppenunfall- und Dienstreisekaskoversicherung und Bauleistungen. Darüber hinaus erbrachten Abteilungen der Talanx AG für uns Dienstleistungen in den Bereichen Steuern und allgemeine Verwaltung. Alle Geschäfte erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Die Hannover Rück-Gruppe bietet dem HDI-Konzern Rückversicherungsschutz. Insoweit besteht im versicherungstechnischen Geschäft eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen mit nicht von der Hannover Rück-Gruppe zu konsolidierenden, nahestehenden Unternehmen im In- und Ausland. Dies beinhaltet sowohl übernommenes als auch abgegebenes Geschäft zu marktüblichen Konditionen.

Die Talanx Reinsurance Broker AG räumt der Hannover Rück AG und der E+S Rück AG eine vorrangige Position als Rückversicherer von Zedenten der Talanx-Gruppe ein. Ferner können sich die Hannover Rück AG und die E+S Rück AG an den Schutzdeckungen auf den Selbstbehalt der Gruppenzedenten beteiligen und sich ebenfalls schützen lassen. Unter bestimmten Voraussetzungen besteht für die Hannover Rück AG und die E+S Rück AG die Verpflichtung, von der Talanx Reinsurance Broker AG nicht platzierte Rückversicherungsanteile der Gruppenzedenten zu übernehmen.

**Übernommenes und abgegebenes Geschäft im In- und Ausland**

| in TEUR | 2012 | | 2011 | |
|---|---|---|---|---|
| | Prämie | Versicherungstechnisches Ergebnis | Prämie | Versicherungstechnisches Ergebnis |
| **Übernommenes Geschäft** | | | | |
| Schaden-Rückversicherung | 443.469 | 39.727 | 408.359 | 54.912 |
| Personen-Rückversicherung | 209.342 | 17.083 | 246.051 | 23.748 |
| | 652.811 | 56.810 | 654.410 | 78.660 |
| **Abgegebenes Geschäft** | | | | |
| Schaden-Rückversicherung | -13.894 | 558 | -23.341 | 31.749 |
| Personen-Rückversicherung | -51.869 | -9.023 | -48.389 | -10.015 |
| | -65.763 | -8.465 | -71.730 | 21.734 |
| **Gesamt** | **587.048** | **48.345** | **582.680** | **100.394** |

Die Rückversicherungsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen in der Berichtsperiode werden in der Tabelle summiert dargestellt.

Im Oktober 2012 hat die Funis GmbH & Co. KG 30 % der Anteile an der ASPECTA Assurance International AG mit Sitz in Liechtenstein zu einem Kaufpreis von 1 EUR von der Talanx International AG erworben. Die verbleibenden Anteile wurden seitens der Talanx International AG zeitgleich an einen konzernfremden Investor veräußert. Der aus der Verrechnung des Kaufpreises mit dem anteiligen Eigenkapital resultierende negative Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,7 Mio. EUR wurde erfolgswirksam aufgelöst.

Die Hannover Re (Bermuda) Ltd. hat im Geschäftsjahr 2007 einen Kredit mit Fälligkeit zum 31. Mai 2012 und einem Kupon in Höhe von 4,98 % an die Talanx AG gewährt, der zum Bilanzstichtag des Vorjahres ein Volumen von 51,5 Mio. EUR aufwies. In dem Bilanzwert waren abgegrenzte Zinsen in Höhe von 1,5 Mio. EUR enthalten. Der Kredit wurde vertragsgemäß von der Talanx AG abgelöst.

Die Konzerngesellschaften E+S Rück AG, Hannover Finance (Luxembourg) S. A., Hannover Re (Ireland) Plc. und Hannover Re (Bermuda) Ltd. investierten in Höhe von insgesamt nominal 150,0 Mio. EUR in eine Inhaberschuldverschreibung der Talanx AG mit Fälligkeit zum 8. Juli 2013 und einem Kupon in Höhe von 5,43 %. Der Bilanzwert des Papiers, das unter den festverzinslichen Wertpapieren des Dauerbestands ausgewiesen wird, beträgt 153,0 Mio. EUR (153,9 Mio. EUR) und enthält zum Bilanzstichtag abgegrenzte Zinsen in Höhe von 3,9 Mio. EUR (3,9 Mio. EUR).

Im Rahmen längerfristiger Mietverhältnisse haben Gesellschaften der Hannover Rück-Gruppe im Jahr 2012 der Talanx Service AG, Hannover, die auch in die bestehenden Mietverhältnisse eingetreten ist, Geschäftsräume vermietet. Im Berichtsjahr wurde mit dem Kauf des Bürogebäudes Karl-Wiechert-Allee 57 ein Mietverhältnis mit der Talanx Service AG übernommen. Die Hannover Rück AG vermietet daraus Büroflächen zu marktüblichen Konditionen an die Talanx Service AG. Darüber hinaus bestehen Mietverträge für die Nutzung eines Flächenanteils unseres EDV-Rechenzentrums mit der Talanx Service AG.

Für die Talanx Reinsurance Broker AG, Hannover, sind darüber hinaus im Rahmen von Dienstleistungsverträgen EDV- und Verwaltungsleistungen erbracht worden.

Für die Hannover Rück AG und die E+S Rück AG werden im Rahmen eines Aktuardienstleistungsvertrags durch die Talanx Pensionsmanagement AG und die HDI Lebensversicherung AG versicherungsmathematische Gutachten bezüglich der Versorgungsversprechen an die Mitarbeiter erstellt.

Im Dezember 2012 hat die Hannover Rück AG mit der Talanx AG, Hannover, einen Dienstleistungsvertrag zum Bezug von Leistungen für den Betrieb einer Datenerfassungssoftware abgeschlossen.

### Vergütung und Aktienbesitz der Organmitglieder

Insgesamt beliefen sich die Bezüge des Vorstands der Hannover Rück auf 7,5 Mio. EUR (9,4 Mio. EUR). Die Gesamtbezüge (ohne Pensionszahlungen) früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen bezifferten sich auf 2,4 Mio. EUR (0,1 Mio. EUR). Die Pensionszahlungen an frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene, für die 13 (13) Pensionsverpflichtungen bestanden, beliefen sich im Berichtsjahr auf 1,4 Mio. EUR (1,2 Mio. EUR), insgesamt sind für sie 22,5 Mio. EUR (15,8 Mio. EUR) zurückgestellt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der Hannover Rück betrugen 0,8 Mio. EUR (0,9 Mio. EUR). Pensionsverpflichtungen für frühere Mitglieder des Aufsichtsrats und ihre Hinterbliebenen bestehen nicht.

Die Organmitglieder erhielten im Berichtsjahr keine Vorschüsse oder Kredite. Im Berichtsjahr bestanden auch keine weiteren, im Sinn des IAS 24 berichtspflichtigen Sachverhalte und vertragliche Beziehungen zwischen Gesellschaften des Hannover Rück-Konzerns und den Organmitgliedern bzw. ihnen nahestehenden Personen.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden über die oben erwähnten Vergütungen als Aufsichtsratsmitglieder bei Konzernunternehmen hinaus auch keine Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen im Sinne von Ziffer 5.4.6 Absatz 3 Deutscher Corporate Governance Kodex gewährt.

Alle weiteren Angaben zu Organbezügen, Aktiengeschäften und -besitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie zur Struktur des Vergütungssystems des Vorstands sind im Vergütungsbericht ab Seite 83 enthalten. Dieser Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und beinhaltet Angaben, die nach den Erfordernissen des IAS 24 „Related Party Disclosures“ ebenfalls Bestandteil des Anhangs zum Konzernjahresabschluss 2012 sind. Ergänzend haben wir die konkretisierenden Vorschriften des DRS 17 „Berichterstattung über die Vergütung der Organmitglieder“ berücksichtigt. Auch nach deutschem Handelsrecht beinhalten diese Informationen Pflichtangaben des Anhangs (§ 314 HGB) bzw. des Lageberichts (§ 315 HGB), die insgesamt im Vergütungsbericht erläutert werden. Auf eine zusätzliche Darstellung im Anhang wird daher verzichtet.

## 8.3 Aktienorientierte Vergütung

### Aktienwert-Beteiligungsrechtsplan

Der Vorstand der Hannover Rück AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats per 1. Januar 2000 einen virtuellen Aktienoptionsplan eingeführt, der die Gewährung von Aktienwert-Beteiligungsrechten an bestimmte Führungskräfte vorsieht. Der Inhalt des Aktienoptionsplans richtet sich ausschließlich nach den Bedingungen zur Gewährung von Aktienwert-Beteiligungsrechten. Zuteilungsberechtigt sind alle Mitglieder des Konzern-Führungskreises. Bei Ausübung der Aktienwert-Beteiligungsrechte ergibt sich kein Anspruch auf Lieferung von Aktien der Hannover Rückversicherung AG, sondern lediglich auf Zahlung eines an der Aktienkursentwicklung der Hannover Rück AG orientierten Barbetrags. Die Bilanzierung aktienbasierter Vergütungstransaktionen mit Barausgleich ist in IFRS 2 „Share-based Payment“ geregelt.

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 8. November 2010 sind die Bedingungen zur Gewährung von Aktienwert-Beteiligungsrechten für das Jahr 2011 gekündigt worden, soweit den Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft auf Basis dieser Bedingungen Aktienwert-Beteiligungsrechte eingeräumt werden konnten (Teilbeendigung). Für das Berichtsjahr sind mit Beschluss des Vorstands vom 14. März 2011 die Bedingungen zur Gewährung von Aktienwert-Beteiligungsrechten auch für die sonstigen Zuteilungsberechtigten gekündigt worden. Zugeteilte Aktienwert-Beteiligungsrechte bleiben bis zum Ende ihrer Laufzeit ausübbar.

Aktienwert-Beteiligungsrechte wurden erstmals für das Geschäftsjahr 2000 zugeteilt und werden für jedes nachfolgende Geschäftsjahr (Zuteilungsjahr) gesondert zugeteilt, sofern die in den Bedingungen zur Gewährung von Aktienwert-Beteiligungsrechten festgelegten Erfolgskriterien erreicht werden.

Das interne Erfolgskriterium ist das Erreichen des vom Aufsichtsrat festgelegten Zielergebnisses, ausgedrückt in „Diluted Earnings per Share“ nach IAS 33 „Earnings per Share“ (EPS). Wird das Zielergebnis über- oder unterschritten, wird die zunächst gewährte vorläufige Basisanzahl entsprechend erhöht bzw. reduziert und ergibt die EPS-Basisanzahl. Das externe Erfolgskriterium ist die relative Entwicklung des Aktienkurses im Zuteilungsjahr. Hierfür gilt der Global Reinsurance Index (gewichtet) als Benchmark. Er beinhaltet die Entwicklung börsennotierter Rückversicherer der Welt. Entsprechend der Out- oder Underperformance dieses Index wird die EPS-Basisanzahl erhöht, jedoch maximal um 400 % der Basisanzahl, bzw. ermäßigt, aber maximal um 50 % der EPS-Basisanzahl.

Die Laufzeit der Aktienwert-Beteiligungsrechte beträgt jeweils zehn Jahre, beginnend mit dem Ablauf des betreffenden Zuteilungsjahres. Aktienwert-Beteiligungsrechte, die nicht bis zum Ende der jeweiligen Laufzeit ausgeübt wurden, erlöschen. Die Aktienwert-Beteiligungsrechte dürfen erst nach einer Wartezeit und dann nur innerhalb von vier Ausübungszeiträumen pro Jahr ausgeübt werden. Die Wartezeit beträgt für 40 % der Aktienwert-Beteiligungsrechte (die erste Tranche jedes Zuteilungsjahres) zwei Jahre, für jeweils weitere 20 % der Aktienwert-Beteiligungsrechte (die Tranchen zwei bis vier jedes Zuteilungsjahres) verlängert sich die Sperrfrist jeweils um ein weiteres Jahr. Jeder Ausübungszeitraum hat eine Dauer von zehn Börsenhandelstagen, beginnend jeweils mit dem sechsten Börsenhandelstag nach dem Tag der Veröffentlichung des Quartalsberichts der Hannover Rück AG.

Am 4. November 2009 hat der Aufsichtsrat der Hannover Rück AG für die Mitglieder des Vorstands und am 23. November 2009 der Vorstand der Hannover Rück AG für die weiteren Mitglieder des Konzern-Führungskreises die Verlängerung der Wartezeit von zwei auf vier Jahre für die ab dem Zuteilungsjahr 2010 zu gewährenden Aktienwert-Beteiligungsrechte beschlossen. Nach Ablauf dieser Wartezeit sind maximal 60 % der für ein Zuteilungsjahr zugeteilten ABR ausübbar. Die Wartezeit für jeweils weitere 20 % der für dieses Zuteilungsjahr einer Führungskraft zugeteilten ABR beträgt jeweils ein weiteres Jahr.

Bei Ausübung eines Aktienwert-Beteiligungsrechts ist die Höhe des Differenzbetrags zwischen dem Basispreis und dem aktuellen Börsenkurs der Aktie der Hannover Rück AG zum Zeitpunkt der Ausübung an den Berechtigten zu zahlen. Dabei entspricht der Basispreis dem arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Hannover Rück AG an allen Börsenhandelstagen des ersten vollen Kalendermonats des jeweiligen Zuteilungsjahres. Maßgebend für den aktuellen Börsenkurs der Aktie der Hannover Rück AG zum Zeitpunkt der Ausübung der Aktienwert-Beteiligungsrechte ist der arithmetische Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Hannover Rück AG an den letzten 20 Börsenhandelstagen vor dem ersten Tag des jeweiligen Ausübungszeitraumes.

Die Auszahlung ist auf einen Maximalbetrag begrenzt, der sich als Quotient aus dem im Zuteilungsjahr insgesamt zu gewährenden Vergütungsvolumen und der Gesamtzahl der in diesem Jahr zugeteilten Aktienwert-Beteiligungsrechte ergibt.

Im Falle der Kündigung des Anstellungsverhältnisses oder der Beendigung des Anstellungsverhältnisses infolge eines Aufhebungsvertrages oder einer Befristung besteht das Recht, alle Aktienwert-Beteiligungsrechte im ersten darauffolgenden Ausübungszeitraum auszuüben. In diesem Zeitraum nicht ausgeübte Aktienwert-Beteiligungsrechte und solche, deren Wartezeit noch nicht abgelaufen ist, erlöschen. Der Eintritt in den Ruhestand, der Fall der Erwerbsunfähigkeit und der Fall des Todes der Führungskraft gelten für Zwecke der Ausübung nicht als Beendigung des Anstellungsverhältnisses.

Aus den Zuteilungen für die Jahre 2003, 2004 sowie 2006, 2007, 2009 bis 2011 bestehen im Geschäftsjahr 2012 die in der folgenden Tabelle dargestellten Verpflichtungen. Für die Jahre 2005 und 2008 erfolgte keine Zuteilung.

**Aktienwert-Beteiligungsrechte der Hannover Rück AG**

| | Zuteilungsjahr | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 2011 | 2010 | 2009 | 2007 | 2006 | 2004 | 2003 |
| Ausgabedatum | 15.3.2012 | 8.3.2011 | 15.3.2010 | 28.3.2008 | 13.3.2007 | 24.3.2005 | 25.3.2004 |
| Laufzeit | 10 Jahre | 10 Jahre | 10 Jahre | 10 Jahre | 10 Jahre | 10 Jahre | 10 Jahre |
| Sperrfrist | 4 Jahre | 4 Jahre | 2 Jahre | 2 Jahre | 2 Jahre | 2 Jahre | 2 Jahre |
| Basispreis (in EUR) | 40,87 | 33,05 | 22,70 | 34,97 | 30,89 | 27,49 | 24,00 |
| Teilnehmer im Jahr der Ausgabe | 143 | 129 | 137 | 110 | 106 | 109 | 110 |
| Anzahl ausgegebener Optionen | 263.515 | 1.681.205 | 1.569.855 | 926.565 | 817.788 | 211.171 | 904.234 |
| Fair Value zum 31.12.2012 (in EUR) | 17,31 | 7,16 | 8,62 | 10,79 | 10,32 | 24,62 | 8,99 |
| Maximalwert (in EUR) | 32,21 | 8,92 | 8,76 | 10,79 | 10,32 | 24,62 | 8,99 |
| Gewichteter Ausübungspreis | – | – | 8,76 | 9,84 | 10,32 | 21,49 | 8,99 |
| Bestand an Optionen zum 31.12.2012 | 262.789 | 1.661.890 | 932.372 | 240.852 | 26.491 | 3.354 | 0 |
| Rückstellung zum 31.12.2012 (in Mio. EUR) | 0,94 | 5,08 | 6,21 | 2,6 | 0,27 | 0,08 | 0 |
| Auszahlungsbeträge im Gj. 2012 (in Mio. EUR) | – | – | 4,94 | 5,94 | 2,33 | 2,49 | 0,02 |
| Aufwand im Gj. 2012 (in Mio. EUR) | 0,94 | 3,38 | 2,8 | 2,94 | 0,69 | 1,08 | 0 |

Die Bewertung der bestehenden Aktienwert-Beteiligungsrechte erfolgt auf Basis des Black-Scholes-Optionspreismodells.

Den Berechnungen sind der Kurs der Hannover Rück-Aktie zum Stichtag 14. Dezember 2012 von 57,65 EUR, eine erwartete Volatilität von 41,16 % (historische Volatilität auf Fünf-Jahres-Basis), eine erwartete Dividendenrendite von 4,60 % und ein risikofreier Zinssatz von -0,07 % für das Zuteilungsjahr 2004, 0,19 % für das Zuteilungsjahr 2006, 0,39 % für das Zuteilungsjahr 2007, 0,84 % für das Zuteilungsjahr 2009, 1,06 % für das Zuteilungsjahr 2010 und 1,26 % für das Zuteilungsjahr 2011 zugrunde gelegt worden.

Im Geschäftsjahr 2012 ist für 100 % der für die Jahre 2003, 2004 und 2006, für 80 % der für das Jahr 2007 und für 40 % der für das Jahr 2009 zugeteilten Aktienwert-Beteiligungsrechte die Wartezeit abgelaufen.

Der Bestand der Aktienwert-Beteiligungsrechte der Hannover Rück AG hat sich wie folgt entwickelt:

**Entwicklung des Aktienwert-Beteiligungsrechtsplanes der Hannover Rück AG**

| | Zuteilungsjahr | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Anzahl Optionen | 2011 | 2010 | 2009 | 2007 | 2006 | 2004 | 2003 |
| Ausgegeben 2004 | – | – | – | – | – | – | 904.234 |
| Ausgeübt 2004 | – | – | – | – | – | – | – |
| Verfallen 2004 | – | – | – | – | – | – | 59.961 |
| **Bestand 31.12.2004** | **–** | **–** | **–** | **–** | **–** | **–** | **844.273** |
| Ausgegeben 2005 | – | – | – | – | – | 211.171 | – |
| Ausgeübt 2005 | – | – | – | – | – | – | – |
| Verfallen 2005 | – | – | – | – | – | 6.397 | 59.834 |
| **Bestand 31.12.2005** | **–** | **–** | **–** | **–** | **–** | **204.774** | **784.439** |
| Ausgegeben 2006 | – | – | – | – | – | – | – |
| Ausgeübt 2006 | – | – | – | – | – | – | 278.257 |
| Verfallen 2006 | – | – | – | – | – | 14.511 | 53.578 |
| **Bestand 31.12.2006** | **–** | **–** | **–** | **–** | **–** | **190.263** | **452.604** |
| Ausgegeben 2007 | – | – | – | – | 817.788 | – | – |
| Ausgeübt 2007 | – | – | – | – | – | 12.956 | 155.840 |
| Verfallen 2007 | – | – | – | – | 8.754 | 13.019 | 38.326 |
| **Bestand 31.12.2007** | **–** | **–** | **–** | **–** | **809.034** | **164.288** | **258.438** |
| Ausgegeben 2008 | – | – | – | 926.565 | – | – | – |
| Ausgeübt 2008 | – | – | – | – | – | 1.699 | 121.117 |
| Verfallen 2008 | – | – | – | – | 3.103 | 1.443 | 2.162 |
| **Bestand 31.12.2008** | **–** | **–** | **–** | **926.565** | **805.931** | **161.146** | **135.159** |
| Ausgegeben 2009 | – | – | – | – | – | – | – |
| Ausgeübt 2009 | – | – | – | – | – | 1.500 | 79.262 |
| Verfallen 2009 | – | – | – | 17.928 | 16.158 | 3.192 | – |
| **Bestand 31.12.2009** | **–** | **–** | **–** | **908.637** | **789.773** | **156.454** | **55.897** |
| Ausgegeben 2010 | – | – | 1.569.855 | – | – | – | – |
| Ausgeübt 2010 | – | – | – | 10.399 | 95.380 | 29.832 | 52.581 |
| Verfallen 2010 | – | – | 34.255 | 8.380 | 2.642 | – | – |
| **Bestand 31.12.2010** | **–** | **–** | **1.535.600** | **889.858** | **691.751** | **126.622** | **3.316** |
| Ausgegeben 2011 | – | 1.681.205 | – | – | – | – | – |
| Ausgeübt 2011 | – | – | – | 41.583 | 437.491 | 7.183 | 602 |
| Verfallen 2011 | – | 15.245 | 39.710 | 4.044 | 1.817 | – | – |
| **Bestand 31.12.2011** | **–** | **1.665.960** | **1.495.890** | **844.231** | **252.443** | **119.439** | **2.714** |
| Ausgegeben 2012 | 263.515 | – | – | – | – | – | – |
| Ausgeübt 2012 | – | – | 563.518 | 603.379 | 225.952 | 116.085 | 2.714 |
| Verfallen 2012 | 726 | 4.070 | – | – | – | – | – |
| **Bestand 31.12.2012** | **262.789** | **1.661.890** | **932.372** | **240.852** | **26.491** | **3.354** | **–** |

Ausgeübt wurden 2.714 Aktienwert-Beteiligungsrechte des Zuteilungsjahres 2003, 116.085 Aktienwert-Beteiligungsrechte des Zuteilungsjahres 2004, 225.952 Aktienwert-Beteiligungsrechte des Zuteilungsjahres 2006, 603.379 Aktienwert-Beteiligungsrechte des Zuteilungsjahres 2007 und 563.518 Aktienwert-Beteiligungsrechte des Zuteilungsjahres 2009. Die Summe der Auszahlungsbeträge betrug 15,7 Mio. EUR.

Auf dieser Basis beträgt die Summe der Rückstellung, die unter den übrigen nicht-technischen Rückstellungen ausgewiesen wird, für das Geschäftsjahr 2012 15,2 Mio. EUR (19,1 Mio. EUR). Der Aufwand beträgt insgesamt 11,8 Mio. EUR (5,2 Mio. EUR).

## Share-Award-Plan

Der Aufsichtsrat der Hannover Rück AG hat mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2011 für die Mitglieder des Vorstands der Hannover Rück einen Share-Award-Plan eingeführt, der die Gewährung von Aktienwert-Beteiligungsrechten in Form von virtuellen Aktien (sogenannte Share Awards) vorsieht. Der Vorstand der Hannover Rück hat beschlossen, mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2012 einen Share-Award-Plan ebenfalls für bestimmte Führungskräfte der Hannover Rück einzuführen.

Der Share-Award-Plan ersetzt den mit Wirkung zum Berichtsjahr gekündigten Aktienwert-Beteiligungsrechtsplan. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Abschnitt „Aktienwert-Beteiligungsrechtsplan" dieses Kapitels. Die Share Awards begründen keinen Anspruch gegen die Hannover Rück auf Lieferung von Aktien, sondern lediglich auf Zahlung eines Barbetrags nach Maßgabe der nachfolgenden Bedingungen.

Im Rahmen des Share-Award-Programms sind diejenigen Mitglieder des Vorstands und des Führungskreises der Hannover Rück zuteilungsberechtigt, denen vertraglich ein Anspruch auf Gewährung von Share Awards eingeräumt ist und deren Dienst- bzw. Anstellungsverhältnis im jeweiligen Zeitpunkt der Zuteilung der Share Awards besteht und nicht durch Kündigung oder Aufhebungsvereinbarung mit Wirkung vor Ablauf der Sperrfrist endet.

Nachdem im Berichtsjahr den Mitgliedern des Vorstands bereits für das Geschäftsjahr 2011 Share Awards zugeteilt wurden, werden den Führungskräften erstmals für das Geschäftsjahr 2012 und dann jeweils für jedes nachfolgende Geschäftsjahr (Zuteilungsjahr) Share Awards gesondert zugeteilt.

Die Gesamtzahl der zugeteilten Share Awards bestimmt sich nach dem Wert je Aktie der Hannover Rück AG. Der Wert je Aktie richtet sich nach dem ungewichteten arithmetischen Mittelwert der Xetra-Schlusskurse der Hannover Rück-Aktie. In den Bedingungen für die Mitglieder des Vorstands ist für die Berechnung ein Zeitraum von fünf Handelstagen vor bis fünf Handelstage nach der Sitzung des Aufsichtsrats vorgesehen, in der der Konzernabschluss für das abgelaufene Geschäftsjahr gebilligt wird (Konzernbilanz-Aufsichtsratssitzung). Für die Führungskräfte ist ein Zeitraum von 20 Handelstagen vor bis zehn Handelstage nach der Konzernbilanz-Aufsichtsratssitzung vereinbart worden. Die Gesamtzahl der zugeteilten Share Awards ergibt sich aus der Division des Betrags, der für die Zuteilung von Share Awards für die jeweiligen Zuteilungsberechtigten zur Verfügung steht, durch den Wert je Aktie, aufgerundet auf die nächste volle Aktie. Für die Mitglieder des Vorstands werden 20 %, für die Führungskräfte entsprechend der Managementebenen 40 % bzw. 35 % der jeweils festgesetzten variablen Vergütung in Share Awards gewährt.

Die Zuteilung von Share Awards erfolgt automatisch, ohne dass es einer Erklärung der Hannover Rück oder des Vorstandsmitglieds bedarf. Für je einen Share Award wird nach Ablauf einer Sperrfrist von vier Jahren der auf den Auszahlungszeitpunkt ermittelte Wert einer Hannover Rück-Aktie gezahlt. Für die Wertberechnung gelten die Vorschriften des vorangegangenen Absatzes entsprechend.

Den Zuteilungsberechtigten ist ein Betrag zu zahlen, welcher der Summe der auf den Auszahlungszeitpunkt ermittelten Werte der zugeteilten Share Awards, für welche die Sperrfrist von vier Jahren abgelaufen ist, entspricht. Der Betrag wird im Monat nach Ablauf des für die Ermittlung des Wertes je Aktie nach den vorstehenden Absätzen maßgeblichen Zeitraums überwiesen. Gegebenenfalls abzuführende Steuern und Sozialversicherungsabgaben werden dabei in Abzug gebracht.

Mit Zahlung des Wertes der Share Awards wird zusätzlich ein Betrag in Höhe der Dividende gezahlt, sofern Dividenden an Aktionäre ausgeschüttet wurden. Die Höhe der Dividende ist die Summe aller während der Laufzeit der Share Awards ausgeschütteten Dividenden je Aktie multipliziert mit der Anzahl der Share Awards, die zum Auszahlungszeitpunkt für den jeweiligen Berechtigten zur Auszahlung kommen. Im Falle einer vorzeitigen Auszahlung der Share Awards erfolgt die Auszahlung des Wertes der Dividenden nur für den Zeitraum bis zum Eintritt des die vorzeitige Auszahlung auslösenden Ereignisses. Eine anteilige Berücksichtigung noch nicht ausgeschütteter Dividenden erfolgt nicht.

Endet das Vorstandsmandat oder das Dienstverhältnis mit dem Mitglied des Vorstands bzw. das Anstellungsverhältnis mit der Führungskraft, so behält der Zuteilungsberechtigte seine Ansprüche auf Zahlung des Wertes für bereits zugeteilte Share Awards nach dem Ablauf der jeweiligen Sperrfrist, es sei denn, die Beendigung beruht auf einer Amtsniederlegung/Eigenkündigung des Vorstandsmitglieds bzw. Eigenkündigung der Führungskraft oder einer Kündigung durch die Hannover Rück aus wichtigem Grund. Im Todesfall gehen die Ansprüche aus den bereits zugeteilten bzw. noch zuzuteilenden Share Awards auf die Erben über. Sämtliche Share Awards werden einschließlich Dividende in dem zu bestimmenden Auszahlungszeitpunkt, der auf den Nachweis der Erbenstellung bei der Hannover Rück folgt, an die Berechtigten ungeachtet einer ggf. noch bestehenden Sperrfrist ausgezahlt. Maßgeblich für die Wertberechnung sämtlicher Share Awards ist der auf diesen Auszahlungszeitpunkt ermittelte Wert je Aktie der Hannover Rück.

Ein Anspruch auf Zuteilung von Share Awards nach dem Ausscheiden aus dem Unternehmen ist ausgeschlossen. Dies gilt nicht im Falle des Ausscheidens aus dem Unternehmen wegen Nichtwiederbestellung, Eintritt des Pensionsfalles oder Todesfall hinsichtlich der im letzten Jahr der Tätigkeit des Zuteilungsberechtigten erworbenen oder anteilig erworbenen Ansprüche auf variable Vergütung.

Der Share-Award-Plan wird als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert.

Der für das Zuteilungsjahr 2012 vorläufige beizulegende Zeitwert bemisst sich nach dem Börsenkurs der Aktie zum Bewertungsstichtag 28. Dezember 2012 und beträgt 58,96 EUR (38,325 EUR) pro Stück. Die voraussichtliche Zuteilung für die Mitglieder des Vorstands beträgt insgesamt 16.053 (24.390) Stück, die für die Führungskräfte insgesamt 12.329 (0) Stück, jeweils zuzüglich der Barwertsumme der bis zum Laufzeitende erworbenen Dividendenansprüche. Erwartete Dividendenzahlungen werden nicht berücksichtigt.

Für das Zuteilungsjahr 2011 sind den Mitgliedern des Vorstands nach Anpassung des bilanzierten Zeitwerts in Höhe von 38,325 EUR auf den ungewichteten Mittelwert in Höhe von 42,09 EUR 22.232 Share Awards endgültig zugeteilt worden. Ansprüche aus Dividenden sind im Berichtsjahr zum Bilanzstichtag nur für die den Mitgliedern des Vorstands gewährten Share Awards in Höhe von 45,5 TEUR entstanden.

Der Personalaufwand aus Share Awards der Mitglieder des Vorstands wird periodengerecht über die Laufzeit der Dienstverträge, der aus Share Awards der Führungskräfte über die vierjährige Laufzeit der Share Awards verteilt. Im Rahmen der ratierlichen Zuschreibung der Zeitwerte wurden der Rückstellung für Share Awards im Berichtsjahr Personalaufwendungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR (0,2 Mio. EUR) für den Vorstand und 1,4 Mio. EUR (0 EUR) für die Führungskräfte zugeführt.

Der Gesamtbetrag der Rückstellung in Höhe von 2,4 Mio. EUR (0,2 Mio. EUR) wird unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

## 8.4 Mitarbeiter und Personalaufwendungen

### Mitarbeiter

Die in den Abschluss des Hannover Rück-Konzerns einbezogenen Unternehmen beschäftigten in der Berichtsperiode durchschnittlich 2.263 (2.210) Mitarbeiter. Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 2.312 (2.217) Mitarbeiter für den Hannover Rück-Konzern tätig, davon 1.164 (1.110) Personen im Inland und 1.148 (1.107) Personen für die konsolidierten Konzerngesellschaften im Ausland.

**Angaben zum Personal**

| | 2012 | | | | | 2011 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 31.3. | 30.6. | 30.9. | 31.12. | Durchschnitt | 31.12. | Durchschnitt |
| Anzahl der Mitarbeiter (ohne Vorstandsmitglieder) | 2.228 | 2.266 | 2.293 | 2.312 | 2.263 | 2.217 | 2.210 |

**Nationalitäten der Mitarbeiter**

| | 2012 | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Deutschland | USA | Südafrika | UK | Schweden | Australien | Irland | Sonstige | Gesamt |
| Anzahl der Mitarbeiter | 1.081 | 287 | 157 | 210 | 90 | 74 | 36 | 377 | 2.312 |

### Personalaufwendungen

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, die Schadenaufwendungen (Schadenregulierung) und die Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen beinhalten die folgenden Personalaufwendungen:

**Personalaufwendungen**

| in TEUR | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| a) Löhne und Gehälter | 197.664 | 171.362 |
| | **197.664** | **171.362** |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | | |
| ba) Soziale Abgaben | 18.295 | 15.201 |
| bb) Aufwendungen für Altersversorgung | 20.369 | 23.134 |
| bc) Aufwendungen für Unterstützung | 3.840 | 3.254 |
| | **42.504** | **41.589** |
| **Gesamt** | **240.168** | **212.951** |

## 8.5 Ergebnis je Aktie und Dividendenvorschlag

**Berechnung des Ergebnisses je Aktie**

| | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Konzernergebnis in TEUR | 858.312 | 605.973 |
| Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien | 120.596.877 | 120.596.999 |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR | 7,12 | 5,02 |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR | 7,12 | 5,02 |

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der Hannover Rück AG zustehenden Ergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktien.

Weder im Berichtsjahr noch in der vorangegangenen Berichtsperiode lagen verwässernde Effekte vor. Der gewogene Durchschnitt der ausgegebenen Aktien liegt wie im Vorjahr leicht unter dem Wert der am Bilanzstichtag im Umlauf befindlichen Aktien. Die Hannover Rück erwirbt im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms eigene Aktien und veräußert diese zu einem späteren Zeitpunkt an die berechtigten Mitarbeiter weiter. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf unsere Ausführungen in Kapitel 6.13 „Eigenkapitalentwicklung, Anteile nicht beherrschender Gesellschafter und eigene Anteile“.

Andere zu berücksichtigende außerordentliche Ergebnisbestandteile, die bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie gesondert hätten berücksichtigt oder ausgewiesen werden müssen, lagen nicht vor.

Durch die Ausgabe von Aktien oder Bezugsrechten aus dem genehmigten oder dem bedingten Kapital könnte das Ergebnis je Aktie zukünftig potenziell verwässert werden.

### Dividende je Aktie

Im Berichtsjahr wurde für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende in Höhe von 253,3 Mio. EUR gezahlt (277,4 Mio. EUR).

Der Hauptversammlung am 7. Mai 2013 wird vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende in Höhe von 2,60 EUR und einen Bonus von 0,40 EUR je Aktie zu zahlen. Dies entspricht insgesamt 361,8 Mio. EUR. Der Ausschüttungsvorschlag ist nicht Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

## 8.6 Rechtsstreitigkeiten

Im Berichtsjahr und am Bilanzstichtag bestanden – abgesehen von Verfahren im Rahmen des üblichen Versicherungs- und Rückversicherungsgeschäfts – keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten.

## 8.7 Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Die Hannover Rück hat über ihre Tochtergesellschaft Hannover Finance (Luxembourg) S. A. vier nachrangige Schuldverschreibungen am europäischen Kapitalmarkt platziert. Sowohl die im Jahr 2004 begebene Anleihe, deren Anleihevolumen 750,0 Mio. EUR beträgt, als auch die Anleihen aus den Geschäftsjahren 2005, 2010 und 2012 über jeweils 500,0 Mio. EUR hat die Hannover Rück AG durch eine nachrangige Garantie abgesichert.

Die Garantien der Hannover Rück AG für die nachrangigen Schuldverschreibungen greifen ein, soweit fällige Zahlungen aus den Anleihen nicht seitens der Emittentin geleistet werden. Die Garantien decken die jeweiligen Bondvolumina sowie die bis zu den Rückzahlungszeitpunkten fälligen Zinsen ab. Da die Zinsen aus den Anleihen teilweise von den jeweils zu den Zinszahlungszeitpunkten geltenden Zinshöhen am Kapitalmarkt abhängig sind (Floating Rate), sind die maximalen, undiskontierten Beträge einer möglichen Inanspruchnahme nicht hinreichend genau schätzbar. Im Hinblick auf die Garantieleistungen hat die Hannover Rück AG keine Rückgriffsrechte außerhalb des Konzerns.

Zur Besicherung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber unseren US-amerikanischen Zedenten haben wir in den USA zwei Treuhandkonten (Master Trust bzw. Supplemental Trust) gestellt. Zum Bilanzstichtag beliefen sie sich auf 2.855,7 Mio. EUR (2.756,1 Mio. EUR) bzw. 11,9 Mio. EUR (12,1 Mio. EUR). Die in den Treuhandkonten gehaltenen Wertpapiere werden als Kapitalanlagen des dispositiven Bestands ausgewiesen. Zusätzlich haben wir im Rahmen von sogenannten Single Trust Funds unseren Zedenten weitere Sicherheiten in Höhe von 549,3 Mio. EUR (367,4 Mio. EUR) eingeräumt.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit halten wir außerhalb der USA in verschiedenen Sperrdepots und Treuhandkonten Sicherheiten vor, die sich, bezogen auf die wesentlichen Gesellschaften des Konzerns, zum Bilanzstichtag auf 2.314,4 Mio. EUR (2.017,4 Mio. EUR) beliefen.

Die in den Sperrdepots und Treuhandkonten gehaltenen Wertpapiere werden überwiegend im dispositiven Bestand der Kapitalanlagen ausgewiesen.

Zur Besicherung versicherungstechnischer Verbindlichkeiten haben für uns verschiedene Kreditinstitute Bürgschaften in Form von Letters of Credit gestellt. Der Gesamtbetrag belief sich zum Bilanzstichtag auf 3.343,0 Mio. EUR (3.097,8 Mio. EUR).

Die in einigen der zugrunde liegenden Avalrahmenkreditverträgen enthaltenen, marktüblichen vertraglichen Klauseln zur Einhaltung vereinbarter Auflagen erläutern wir näher im Abschnitt „Finanzlage“ des Lageberichts, Seite 55 zu den Angaben nach § 315 Absatz 4 HGB sowie in Kapitel 6.12 „Darlehen und nachrangiges Kapital“ zu den sonstigen finanziellen Rahmenbedingungen.

Außerdem halten wir zur Sicherheitenstellung unter bestehenden Derivatgeschäften eigene Kapitalanlagen mit einem Buchwert in Höhe von 67,3 Mio. EUR in Sperrdepots vor (37,4 Mio. EUR). Wir haben für bestehende Derivatgeschäfte Sicherheiten mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 9,5 Mio. EUR (5,2 Mio. EUR) erhalten.

Für Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Beteiligungen an Immobiliengesellschaften und Immobilientransaktionen hat die Hannover Re Real Estate Holdings gegenüber verschiedenen Kreditinstituten die im Rahmen dieser Transaktionen üblichen Sicherheiten gestellt, deren Höhe zum Bilanzstichtag 288,3 Mio. EUR (309,3 Mio. EUR) betrug.

Bei den Sonderinvestments bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen seitens des Konzerns in Höhe von 575,9 Mio. EUR (451,9 Mio. EUR). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um noch nicht erfüllte Einzahlungsverpflichtungen aus Beteiligungszusagen an Private-Equity-Fonds und Venture-Capital-Gesellschaften.

Die Anwendung steuerlicher Vorschriften kann zum Zeitpunkt der Bilanzierung der Steuerpositionen ungeklärt sein. Bei der Berechnung von Steuererstattungsansprüchen und Steuerverbindlichkeiten haben wir die nach unserer Auffassung wahrscheinlichste Anwendung zugrunde gelegt. Die Finanzverwaltung kann jedoch zu abweichenden Auffassungen gelangen, aus denen sich zukünftig zusätzliche steuerliche Verbindlichkeiten ergeben.

Im Rahmen ihrer regulären Geschäftstätigkeit geht die Hannover Rück Eventualverpflichtungen ein. Eine Reihe von Rückversicherungsverträgen von Konzerngesellschaften mit fremden Dritten enthält Patronatserklärungen, Garantien oder Novationsvereinbarungen, nach denen die Hannover Rück AG bei Eintritt bestimmter Konstellationen für die Verbindlichkeiten der jeweiligen Tochtergesellschaft garantiert bzw. in die Rechte und Pflichten der Tochtergesellschaft unter den Verträgen eintritt.

## 8.8 Langfristige Verpflichtungen

Nach der Auflösung des Deutschen Luftpools mit Wirkung zum 31. Dezember 2003 besteht unsere Beteiligung aus der Abwicklung der noch bestehenden Vertragsbeziehungen (Run-Off).

Die Mitgliedschaft mehrerer Konzerngesellschaften bei der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft sowie der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft führt zu einer zusätzlichen Inanspruchnahme entsprechend der Beteiligungsquote, wenn ein anderes Poolmitglied ausfallen sollte.

## 8.9 Mieten und Leasing

### Angemietete Objekte

**Zukünftige Leasingverpflichtungen**

| in TEUR | Ausgaben |
|---|---|
| 2013 | 7.080 |
| 2014 | 6.579 |
| 2015 | 5.043 |
| 2016 | 4.413 |
| 2017 | 2.907 |
| Nachfolgend | 9.633 |

Operating-Leasingverträge führten im Berichtsjahr zu Ausgaben von 6,0 Mio. EUR (6,6 Mio. EUR).

### Vermietete Objekte

Insgesamt resultieren aus den unkündbaren Verträgen in den folgenden Jahren die nachfolgend aufgeführten Einnahmen:

**Zukünftige Mieteinnahmen**

| in TEUR | Einnahmen |
|---|---|
| 2013 | 37.889 |
| 2014 | 36.029 |
| 2015 | 33.350 |
| 2016 | 31.030 |
| 2017 | 25.698 |
| Nachfolgend | 77.852 |

Die Mieteinnahmen beliefen sich im Berichtsjahr auf 47,3 Mio. EUR (36,7 Mio. EUR). Die Mieteinnahmen resultieren im Wesentlichen aus der Vermietung von Objekten durch die Immobiliengesellschaften des Konzerns.

## 8.10 Honorar des Abschlussprüfers

Für das Honorar des bestellten Konzernabschlussprüfers im Sinne von § 318 HGB entstand im Berichtsjahr ein Aufwand in Höhe von insgesamt 3,2 Mio. EUR (2,0 Mio. EUR). Davon entfielen 1,5 Mio. EUR (1,3 Mio. EUR) auf das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen, 0,5 Mio. EUR (0,6 Mio. EUR) auf andere Bestätigungsleistungen, 0,1 Mio. EUR (Vj.: geringfügig) auf Steuerberatungsleistungen sowie 1,1 Mio. EUR (Vj.: geringfügig) auf sonstige Leistungen.

## 8.11 Ereignisse nach Ablauf des Berichtsjahres

Mit Pressemitteilung vom 21. Februar 2013 informierten wir über den erneuten Abschluss einer Blocktransaktion für Langlebigkeitsrisiken in unserem Geschäftsfeld Personen-Rückversicherung. Im Rahmen der Transaktion werden von einem britischen Zedenten übernommene Pensionsverpflichtungen in Höhe von 3,2 Mrd. GBP mit vertraglicher Wirkung zum 31. Januar 2013 zum überwiegenden Teil an die Hannover Rück abgegeben. Die Hannover Rück trägt bei dieser Transaktion nur das biometrische Risiko, nicht aber das Investmentrisiko. Aus der Transaktion wird die Hannover Rück ein Gesamtprämienvolumen von rund 2,2 Mrd. GBP generieren, davon werden Bruttoprämien in Höhe von rund 100,0 Mio. GBP auf das Geschäftsjahr 2013 entfallen.

Im Bereich der Schaden-Rückversicherung waren zu Beginn des Jahres 2013 insbesondere die durch den Zyklon „Oswald“ ausgelösten Überschwemmungen an der Ostküste Australiens und der Fehlstart des Kommunikationssatelliten Intelsat 27 als größere Schadenereignisse zu verzeichnen. Aus beiden Ereignissen erwartet die Hannover Rück Schadenbelastungen im unteren zweistelligen Millionen-Euro Bereich.

Im Rahmen der Hauptversammlung der Hannover Rückversicherung AG am 3. Mai 2012 wurde beschlossen, das Unternehmen in eine Europäische Aktiengesellschaft (SE) umzuwandeln. Die SE entsteht mit der Eintragung in das Handelsregister, die voraussichtlich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2013 erfolgen wird.

Hannover, den 5. März 2013

Der Vorstand

Wallin

Arrago

Chèvre

Gräber

Dr. Miller

Dr. Pickel

Vogel

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Hannover Rückversicherung AG, Hannover, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamterfolgsrechnung, Konzern-Eigenkapitalentwicklung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 5. März 2013

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Husch
Wirtschaftsprüfer

Busch
Wirtschaftsprüfer

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hannover, den 5. März 2013

Der Vorstand

Wallin

Arrago

Chèvre

Gräber

Dr. Miller

Dr. Pickel

Vogel